Ga. 18.
10.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-355365-p0002-1

RELATIONIS HISTORICÆ
SEMESTRALIS CONTINUATIO.

Jacobi Sandi Historische Beschreibung aller denckwürdiger Geschichten / so sich hin vnd wider in Europa / Hoch- vnd Nider Teutschland / auch in Franckreich / Engeland / Italien / Hispanien / Indien / Schweden / Hungarn / Böhmen / Polen / Preussen / Siebenbürgen / Wallachey / Moldau / Moscau / Türckey / ꝛc. vor vnd hierzwischen nechstverschienener Franckfurter Ostermeß 1655. biß auff die Herbstmeß desselben Jahrs verlauffen vnd zugetragen.

Alles auß vberschickten glaubwürdigen Schrifften vnd eigener Erfahrung / beneben etlichen Kupfferstücken

Durch Sigismundi Latomi, alias Mäurers Seel. Erben /

continuirt vnd verlegt.

Mit Röm. Käyserl. Mayest. Special Privilegio.

Gedruckt zu Franckfurt am Mayn / durch Sigismundi Latomi S. Erben / im Jahr M. DC. LV.

RELATIONIS HISTORICÆ SEMESTRALIS CONTINUATIO:

Beschreibung aller denckwürdiger Geschichten/ so sich von nechstverwichener Franckfurter Fastenmeß deß 1655. Jahrs/ biß auff die Herbstmeß desselbigen Jahrs hin und wider zugetragen.

Eingang.

Der Bawersmann hat gern Frieden in seinem Hauß / gute Thüren/ Thore und Riegel/ veste Mauren und Zäune: Er stößt hinauß/ was nicht friedfertig seyn wil/ wann er aber in der Nachbarschafft auff den Gassen fernern Lermen / jederweilen auch seinen Namen nennen hört / kan er dennoch nit wol einschlaffen/ und förchtet ein Brand / oder ander weit umb sich fressendes Unheyl / davon die Funcken möchten durch den Wind überbracht/ und schädlich gemacht werden. Darumb sind die Insular-Häuser/ die zwischen den Brand- und Wasser-Mauren stehen/ so fern ohne Schaden / wann sie sich selbst bey stillem Wind verzehren.

Anno 1655. Martius

Man besorgte sich zu Wien eines Vnglücks/ vnd sucht dasselbe nach Mägligkeit abzuwenden.

ALs am Grünen Donnerstag die Herrn Capuziner auff dem Newen Marck das Venerabile zum H. Grabe getragen/ ist zwischen dem Mantuan- vnd Genuesischen Residenten/ wegen deß Vorzugs ein Streit entstanden/ daß sie die grosse Wachs Liechter einander vmb die Köpffe geschlagen/ vnd Haar vnd Bart verbrandt haben.

April. Ertz-Hertzog Leopold Ignatius/ hatte sich etwas vnpäßlich befunden/ daß man sich der Kindsblattern besorgte. Jh. Käyserl. Mayt. ertheilten Befehl an alle dero Landherren/ daß ein jeder/ was/ vnd wie viel er vnder seinen Vnderthanen/ so vorhero als Soldaten im Felde gedienet/ specificirt eingeben solte. Die Werbungen giengen starck fort/ biß in 50000. Mann/ ohne die alte Regimenter/ deren jedes zu Fuß auff 2000. vnd zu Roß auff 1000. Mann verstärcket worden/ auff die Bein zu bringen: Wozu die Käyserliche Herrn Ministri jeder zu 5. 6. 10. 15. in 20. tausend Gülden/ so wol 3. Millionen tragen/ einen Fürschuß thun. Weil aber der König in Schweden Jhre Käyserl. Mayt. versicherte/ daß er im

Maius Reich nichts wider den Friedenschluß tentiren/ noch einigen Reichsstand beschweren wolle; als wurde mit den newen Werbungen eingehalten/ die Ergäntzung aber der alten Regimenter starck fort gesetzt.

Junius. Jhrer Käyserl. Mayt. dero in Gott seeligst verstorbenen verwittibten Käyserin Eleonoren Hertz wurde nacher Grätz/ solches bey dero in Gott ruhenden Gemahl/ Käyser Ferdinando II. beyzusetzen abgefähret. Der Leichnam aber wurde zu Wien in dero erbawten Carmeliter Jungfrawen Closter zur Erden bestattet.

Julius. Den 8. Julij sind Jh. Eminentz der Herr Cardinal von Harrach auß Rom wider glücklich angelangt. Am Käyserl. Hoff ist man dannoch geschäfftig/ die Werbungen auff das eyferigste fortzusetzen/ wie dann allbereits in die 400. Patenten vnd Geld außgetheilet worden/ vnd die Schwäbische Ritterschafft allein Jhrer Käyserl. Mayestät 2000. Mann zu Pferd zu werben/ vnd 5. Jahr lang auß jhrem Seckel zu vnderhalten/ sich anerbothen: zumalen man der benachbarten Amatur nicht recht vernehmen kan. Die offentliche Spanische vnd Venetianische Werbungen

sind

sind deßwegen eingestelle: Den 20. Julij führte man 9000. Musqueten Anno
nach der Schlesien/ sampt Kugeln/ Pulver vnd Lunten. Die Reforma- 1655.
tion/ so wol deß Graffen- Herrn- vnd Ritterstands/ als der gemeinen Leut
wurde starck fortgesetzt. Graff Fugger/ Jh. Käyserl. Mayt. der Käyse-
rin Obrister Hoffmeister: Graff Portia, der zu Hungarn Königlichen
Majestät Obrister Hoffmeister/ vnd Graff Leßle General zu Waraßin/
wurden von Jh. Käyserl. Mayt. zu geheimen Räthen angenommen. Vn-
derdessen wolte man ein sonderlichen Schrecken der Welt machen von sehr
vbeler Leibs- disposition Jh. Käyserl. Mayt. als welche zu einer Wasser-
auch Schwindsucht hiengienge/ ob Sie gleich sich zu Ebersdorff wol auff
befunden: Etliche hundert newgeworbene Soldaten wurden zu den Quar-
tieren abgefertigt/ vñ von deroselben Vnderhaltung mehr dann gute Mit-
tel verschafft. Herr Graff Truchseß von Zeyl wurde zum General Feld-
Marschalck Lieutenant declarirt: Vnd Ihre Ertzfürstl. Durchl. Leo-
pold Wilhelm zum Bischoffen zu Neuß den 3. Augusti erwehlet. Herr
Dieterich Glein/ Königl. Schwedischer Raht. kam vber Leipzig vnd Re-
gensburg nach Wien/ am Käyserl. Hoff daselbsten in qualität eines Kö-
niglichen Schwedischen Residenten zu verbleiben.

Gute Ruhe ist in Böhmen/ ausserhalb der Einquar-
tierungen vnd Geldstewer.

ZV Prag wurde ein Landtag gehalten/ worbey Jh. Käyserl. Aprilis.
Mayt. an die Herrn Landstände 500000. Gülden/ vnd die Solda-
tesca noch ein Jahr zu verpflegen/ begehren lassen. Wegen St. Jo-
sephs Fest/ so auß der Fasten biß dahin verschoben/ wurde eine sehr schöne
solennität celebrirt. vnd weilen vermöge vorigen Landtags Schlusses/
auff Jh. Käyserl. Mayt. Wolgefallen/ derselbe Heilige vor einen Böh-
mischen Patron angenommen/ worzu die Stadt Prag sonderlich obligirt
ist/ massen deren Namen von einer Zimmermanns Arbeit/ laut Böhmi-
scher Chronic/ nemlich Pragha, welches eine Thürschwelle heist/ herkom-
men/ vnd von den Predigern auff die Himmelsthür/ vnd auff St. Jose-
phi arbeitsame Vorbitt gar schön appliciret/ von aller Geistligkeit/ Or-
densleuten/ Zünfften/ Brüderschafften/ vnd benachbarten Baursvolck/ in
viel tausent Menschen bestehend/ sehr schöne Processiones gehalten/ die

Anno 1655. April. Stücke vnd Soldaten auffgeführet/ drey Salve vnder dem hohen Ambt/ so in der Thumkirchen St. Viti, vnd sonst allenthalben wegen menge deß Volcks/ bey denen hien vnd wider/ an bequämen vnd geräumen Orthen auffgerichteten Altären/ weilen weder Predigt/ noch ordinari Gottesdinst in frequentia anderwerts/ als eben bey dieser solennität gehalten/ vnd also dieses Fest in perpetuum publicè jährlich zu feyren acceptirt worden.

Ihre Käyserl. Mayt. beschlossen/ die Stätte Prag/ Pilsen/ Eger/ Glatz/ vnd andere örter mehr in dero Königreich Böhmen vnd Erblanden mit mehrer Besatzung zu Roß vnd Fuß zuversehen: vnd haben die Stände 400000. Gülden verwilliget/ nach deme Ihre Käyserliche Majestät durch den Obristen Herrn Christophel Ferdinand/ Herrn von Lobkowitz/ Obristen Land-Hoffmeistern: Herrn Albrecht Wilhelm/ Herrn von Kolowahtz Bohemischen Cammer-Præsidenten/ vnd Herrn Friederich Wieschlick/ Vnder-Cämmer-Herrn/ als Commissarien/ den Ständen in der Propositon gnädigst vortragen lassen/ was Sie zu dero allerhand vnentbährlichen Außgaben/ als zu erhaltung der Hungarischen Gräntzhäuser/ vnterschiedlichen Ambassadorn/ vnd Residenten/ bey außwertigen Potentaten/ zur fortification einiger Plätzen/ vnd anders mehr benöthiget weren.

Nach dem Mayländischen Stado gehen federweilen etwa hundert geworbene Soldaten/ vnd in den Käyserlichen Erblanden gehen die Werbungen vor Spanien auch fort. Vnd weil man wegen der benachbarten Armaturen auff allen Fall zu deß Lands defension newe Werbungen anzustellen hat/ die alte Regimenter vnderhalten vnd außbessern soll/ auch newe Artilleria außrüsten muß/ ist von den Böheimischen Landständen durchgehende extraordinari grosse Vorlehen angefordert vnd bewilliget/ auch zu dem Lacronischen Regiment zu Fuß/ 3. Piccolominische Compagnyen Reutter in die drey Prägerstätte einquartieret/ vnd den 15. 25. Julij 2. halbe Carthaunen/ vnd 7. Feldschlangen/ sambt aller hierzu gehörigen Nothdurfft/ auß dem Zeughauß zu Prag nach Großgloggaw abgeführet worden.

Ohne König wil Hungarn nit seyn: vnd begegnet dem Türcken.

Martius Die Türcken streiffeten biß vff die Fürstliche Eggenbergische Herrschafft Rackensburg/ plünderten 2. Dörffer/ vnd entführten etliche

che hundert Christen / deßwegen die Käyserliche Regimenter verstärcket worden / damit der Steyrmarck ersprießliche Hülff geschehe. Weil die Türcken vmb Canischa in grosser menge beysammen / den Paß durch Croatien wider die Venetianer mit Gewalt zu nehmen / geschicht starcke Gegenverfassung. Den 14. Aprill vbergaben die Hungarische Landstände Ihrer Kayserl. Mayt. dero Gravamina etliche Bogen lang in der Audientz / darinnen sie sich sonderlich vber die Sperrung allerhand Victualien vnd Wein nach Wien zu führen beklagen / dahero die Königliche Wahl biß auff Pfingsten verweilet worden. Gute Vertröstung geschahen zu Abhelffung berührter Gravaminum, deßwegen auch der Fürst von Auersberg / Reichs-Vice-Cantzlar / Graff Kurtz / vnd Freyherr von Golneck / als Königliche Commissarien / die Gravamina vollends zu erledigen geblieben.

Anno 1655. Aprilis. Maius

Vber den Hauptpuncten / die Religion betreffend / worüber man 5. Wochen zugebracht / hat man sich mit beyder theil gutem contento verglichen: nach welchem die Evangelischen von Käyserl. Mayt. annehmliche resolution wegen ihrer Gravaminum erhalten / also daß Käyserl. Mayt. der Catholischen vnd andern in hoc puncto vnderschriebenen vnd gegeneinander außgelieferte gemachte Vergleich allergnädigst ratificirt / diese der execution dessen / was in Anno 1647. geschlossen / versichert / vnd die seithero gewachsene newe geringe Beschwehrungen abgethan.

Deß Spanischen Ambassadors vnd Hungarischen Palatini Leute zu Preßburg kamen erstlich bey der Lutherischen Kirchen / hernacher vor deß Duc di Amalfi Quartier / worinnen sich damals der Spanische Ambassador befunden / anfänglich mit Worten / darnach mit Degen / Säbeln vnd Tschakanen also aneinander / daß beyderseits etliche tod geblieben / vnd verwundet worden: worüber auch die Hungarn endlich in gedachtes Quartier geschossen / vnd geworffen: welcher gefährliche Tumult durch die Soldaten vnd Bürgerwacht / auch den Graffen von Buchheim / so eine Compagny Cuirassierer in die Statt gebracht / endlich gestillet / vnd den folgenden Montags / daß hinführo keiner / bey verlust deß Lebens einig Gewehr entblössen / oder auch einig Rohr loßbrennen solle / außruffen lassen.

Ein

Anno 1655. Ein Polnischer Internuntius meldete sich an / vnd begehrte Hülff wider den Moscowiter: darauff wurde etliche mal Kriegs Raht gehalten / vnd newe Werbungen außzutheilen beschlossen. Die Türcken auß Ofen fielen ein bey Newhäusel / vnd erlegten 64. Heyducken / giengen doch ohne weitere Beuth wider zurück: Daher o Herr Graff Forgatsch Commendant zu Newhäusel / so zu Preßburg auff dem Landtag gewesen / dahin abgereyset / gute disposition zu machen.

Der Päbstl. Nuntius zu Preßburg thet sich wegen deß new erwehlten Pabsts gar frölich erzeigen / zündete drey Abend nach einander Frewdenfewr an / liesse Wein rinnen / vnd in jedem Fenster zwey weisse Fackeln / vnd etliche Laternen leuchten. Die Herrn Generalen Hatzfeld vnd Montecuculi thaten Relation / wie sie bey der Visitation die Gräntzhäuser gesunden hetten.

Den 9. diß wurde Ihrer Ertz-Hertzoglichen Durchl. Leopoldo Ignatio das Gülden Flüß gegeben. Die Türckische Mordbrenner haben etliche Ort / darunder ein Freystättlein / in Brand gesteckt: Dergleichen auch einer mit den Materialien / so sich in einer Kirchen zu Preßburg versperren lassen / gefangen worden.

Junij. Sontags den 6. Junij ist in Preßburg die Crönung Jh. Majestät der Röm. Käyserin glücklich vnd gar solenniter abgeloffen: Wie prächtig die Cavalliers vnd Damen / so wol Teutsch- als Hungarischer Nation auffgezogen / ist fast nicht zu beschreiben / Nachts aber darauff hat sich ein gehlinges Wetter / von Donner / Blitz vnd Hagel erhoben / daß man vermeynt / es gienge alles vnder / doch wurde nirgends kein Schaden vermeldet. Die Königl. Wahl vnd Crönung wurde noch verschoben / weil die Hungarn newe Gravamina vorbrachten.

Die Gränitzer hatten eine rencontre mit den Türcken / erlegten vber 100. Türcken / bekamen neben vielen vornehmen Gefangenen noch 200. Pferd zur Beuthe. Nach deme nun die Hungarische Herrn Stände den 14. Junij ratione Gravaminum sich verglichen / sind sie den 16. darauff in der grünen Stuben zusammen kommen / vnd zur Königl. Wahl geschritten: worinnen endlich nach 12. Vhren die acclamation Vivat Leopoldus Primus, Hungariæ Rex, erschollen: wornach die Stücke / Trompetten vnd Heerpauckenschall gehöret worden / so alles ohne Scha-

den

den abgangen. Den 17. wurde in der Schloßkirchen das Te Deum laudamus solenniter gesungen / vnd in der Ritterstuben Jhrer Königl. Mayt. von den Hungarischen Ständen das Homagium geleystet. Den 18. folgends terminus coronationis also præfigirt worden / daß dieselbe den 27. diß gewiß vorgehen sollen: wie dann auch auff bestimbten Tag geschehen / in beyseyn Jh. Kayserl. Mayt. vnd dero Käyserl. Gemahlin / durch den Herrn Ertz-Bischoff von Gran / vnd die Herrn Hungarische Stände / mit den gewöhnlichen Ceremonien. Vorher hat Herr Palatinus dreymal auff dem hohen Altar dem Volck / ob noch jemand wider die Königl. Wahl zu sprechen / zugeredt / darauff männiglich Vivat geruffen. Nach dem gienge die Crönung schleunig fort / vnd wurde das Te Deum laudamus gesungen / vnd die Stücke gelöset. Anno 1655. Junii.

Nach Vollendung dessen / sind Jh. Königl. Mayt. mit theils Grafen vnd Herrn / vber die bretterne / mit roth / weiß vnd grün Tuch bedeckte Brücken in die Barfüsser Kirchen gangen / daselbst eine Anzahl Ritter geschlagen / von dar zu Pferd vor die Stadt geritten / vnd auff einem hierzu bereiteten Theatro, den Hungarn den Ayd abgelegt: darauff abermalen salve gegeben worden. Folgends haben Sie sich nach dem Königsberg begeben / vnd daselbst mit deß ersten Königs St Stephani Schwerdt / vier Creutzstreich / auff die vier Ecken der Welt gethan: wornach das Geschütz zum drittenmal loß gebrandt / vnd dieser Actus im Königlichen Schloß mit einem köstlichen banquet beschlossen worden.

Jhre Königl. Mayt. haben auff freywilliges Begehren vnd gehorsambst Ersuchen der Herrn Landständen / Jhre Fürstl. Gnaden Hertzogen von Amalfi, dahin angefrischet / daß dieselbe die gewöhnliche Aydspflicht zu Preßburg auff dem Landhauß abgelegt / vnd für einen Hungarischen Landmann / mit allen Prærogativen vnd Freyheiten / für sie vnd dero Erben / auffgenommen vnd erkennet worden: womit sich auch der Landtag geendet.

Graff Czerinn trennete eine Türckische Parthey von 500. Pferden / erlegte 100. auff dem Platz / brachte 40. Gefangene / vnd etliche hundert Ochsen darvon.

Anno 1655. Martius

Kein elender Land auff Erden / als Polen / wegen seiner Vneinigkeit / eines alten vnd eines newen gewaltigen Feindes.

DEn 10. 20. Mertz wurde vier Tartarischen Gesandten Audientz gegeben: deren einer vom Cham selbsten / der ander von den Tartarischen Horden / so bey 100000. Mann der Cron zu hülff kommen: der dritte von dem Jungen Sultan / der jhr Hauptmann ist / seiner Majestät Schreiben gebracht: Der vierdte aber gehet nach Schweden / vnd hat bloß vmb sicher Glaith / vnd einen Dolmetschen biß an die Gräntzen gebetten / auch erhalten. Den andern wurde jhre Abfertigung auch gegeben / vnd Jh. Königl. Majestät verfügten sich nach dem Closter / desto fleissiger vnd vngehindert biß an die heiligen Tage / daselbst Jhrer Andacht abzuwarten. Auff dem Convocationstag konte wenig geschlossen werden / weil Jh. Königl. Mayt. in Eyl auff acht Meilen von Warschaw nach Miscovia verreysen müssen / woselbsten der Herr Bruder Printz Carl Ferdinand an der Schlaffsucht tödlich darnider gelegen. Der Herr Goraisky wurd als ein Plenipotentiarius nach Stockholm verschandt / mit der Cron Schweden den Frieden zu schliessen / weilen Polen sich von selbigem Ort wenig gutes versiehet: ob schon etliche in den Gedancken gestanden / als wann man sich einiger Hülffe von dannen zu tröstien hätte. Daß aber Jhre Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg sich zur Assistentz erbotten / ist gewiß massen Sie dann deßfalls die Capitulation schon nach Warschaw gesandt / die vermuthlich wol anzunehmen were. Von der Armee in der Vkraine wird geschrieben / daß die Tartarn jhren Abschied von der Polnischen Armee genommen / vnd jhre zusammen geraubte Beuth nach Hauß gebracht: mit der Versicherung / daß sie mit erstem Grase sich wider einstellen wolten. Mit jhnen schickte der Polnische Feldherr zugleich einen Gesandten zum Cham / wegen geleyster Hülffe zu dancken / vnd zu bitten / daß sie sich bald im Vorsommer wider einstellen möchten.

Vnderdessen war der Tartarische Sultan Galga mit 60000. Mann durch einen andern Weg in Poln kommen / welcher vbel zu frieden gewesen / daß die andern schon weggangen: vnd jhme wurden 20. Stätte zu Quartieren assignirt / biß sich bessere Bequemligkeit zu Campieren ereugnen

eugnen würde. Die Polnische Fußvölcker waren sehr abgemattet / vnd Anno
begehrte der Feldherr recruiten / vnd auch / daß man auß allen Städten 1655.
vnd Dörffern / nach proportion der örter / gewisse Mannschafft erpressen
solte / welches nicht so gefährlich / vnd doch nutzlicher / als die pospolite
Russinic, seyn würde.

Nach dem letzten blutigen Treffen / welches in der grimmigen Kälte vor Liechtemeß gehalten / hatte es diese Meynung: Weil Chmielinsky fast keine Reutterey bey sich hatte / resolvierte er sich / mit einer grossen Anzahl Cossacken / nebenst etlich 1000. Moscowitern / in ein Wagenburg sich einzusperren / thet ein treffliche Gegenwehr. Es wolte jhm aber zu lang darinnen werden / weil er an Holtz vnd Wasser Mangel gelitten / darumb er mit selbiger Wagenburg sich dicht geschlossen gehalten / vnd dennoch fort gezogen: da er dann von der Polnischen vnd Tartarischen Reutterey / gleich einem Bienenschwarm convoyirt / vnd stets angegriffen worden / worüber zu beyden theilen sehr viel Volcks geblieben / biß endlich sie jhne zum Stand gebracht. Aber sie brachen durch seine Wagenburg / den dritten Tag / vnd eroberten 400. Wägen / mit Proviand wol versehen / sambt 21. Stück Geschütz / davon die Teutschen 14. die Polen 7. genohmen. Das Teutsche Fußvolck der Cronen / ist sehr verfehret / vnd hat in der schleunigen retirada deß Feindes nicht länger folgen können; derowegen der Cronen Hauptmann zurücke gangen / biß auff Seerregrod / vnd Quartier genommen. Auch ist der Brotzlawische Tractus mit allem wol versehen / daß das gantze Läger sich darinnen erfrischen vnd erhalten kan. Der Feld-Hauptmann aber / sambt der Polnischen Reutterey / Teutschen Dragonern vnd der gantzen Tartarischen Macht in die 50000. Mann / schwebeten vmb deß Feinds Wagenburg / biß daß sie jhn nahe an Bialacerkieu in ein offen raumes Feld gebracht / jhme rings herumb alle Lebensmittel durch brennen vnd sengen entzogen / daß er weder vor Mann noch Roß nichts finden können / dadurch er dermassen abgemattet vnd vorkommen worden / daß er endlich da er etliche Tage im geraumen Feld vmbgeben gehalten / vom Tartarischen Mursa Carrasch angegriffen / das erhungerte vnd erfrohrne Fußvolck niedermetzgen sehen müssen / als er mit etlichen hunderten zu Roß durchgebrochen / vnd in sein Castel Sobein entsprungen. Dennoch vrtheilte man zu Dantzig / es gehe schläfferig da-

Anno 1655. April. her/ die Völcker seyen mehrentheils erfrohren / verhungert vnd vmbkommen; vnd werde wenig hien vnd wieder darbey gethan. Bey allen Landtägen in Polen wurde zu sollicitiren begehrt/ weilen jetzo die Cron Polen beydes von frembden/ wie auch benachbarten / in grosser Gefahr stünde / daß an statt der poſpolite Russinic, durchs gantze Land von jederen zehen Huben Lands ein Musquetierer/ vnd dann auff jede sechs Mann ein Wagen mit gewissem Proviant herbey zu schaffen were.

Daß sonsten eine Tartarische Bottschafft nach Stockholm abgereyset / machte in Polen allerley Nachsinnen/ weil die Tartarische Hülff noch wenig genutzet / sondern mit rauben/ plündern vnd brennen grossen Schaden gethan/ vnd nunmehr die Polnische Armee in der Vkraine vber die Helffte in grund ruinirt ist/ auch nicht wol mehr stehen kan / dabey der König kein Supplementa mehr findet/ sondern newe Werbungen anstellen/ vnd vielleicht die alte Regimenter vnderstossen muß. Das Mißtrawen ist bey den Herrn Landbothen sehr tieff eingewurtzelt: Die Tartarn hausen als offentliche Feinde: doch thun die Murtzen Vertröstung / daß solchem Vnheil nicht ehe könne gewehret werden / es seye dann der Cham persönlich in der Campagnen/ so dann bald geschehen würde. Vnterdessen begehrte er von Ihrer Königl. Mayt. 10000. Mann Teutsche Völcker/ welche seine Horden auff Teutsche Art zu kriegen vnterrichten / vnd vnder die Tartarische Art versteckt werden sollen/ welches der Cron Polen sehr nachdencklich / vnd der gantzen Christenheit gantz gefährlich erscheinet. In Warschaw hatte der Königl. Schwedische Commissarius Koch ein Schreiben an die Herrn Senatorn/ dem Herrn Ertz-Bischoff von Lowick/ weil er noch keine Senatorn gefunden/ vbergeben/ vnd darauff ohne berührung Warschaw/ ja ohne einige Antwort / schleunig davon gereyset/ welches dann am Königl. Hoff grosse perplexität verursachet. Vnd weil der Herr Goraisky/ so nach Schweden gehen sollen/ auff seinen Gütern schleunigen Todes verblichen/ als ist der Castellan Herr Tobier sitsky/ an dessen Stelle verordnet: jhme ist die vacierende Castellaney zu Kyow / ob er schon Gedanen sisch ist/ auch conferiret. Vnterdessen haben Ihr. Königl. Mayt. vnd die Republick Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg eine Vollmacht geschickt/ die Sachen zwischen beyden Cronen / Polen vnd Schweden/ wo müglich völlig beyzulegen. Inzwischen wurden

den die Pässe in Preussen wol verwahret/vnd soll Herr Obrist Moll/das general Commando in Marienburg haben/weil man sich auff ein paar Monat Krieg von den Schweden besorget. Dahero vermeynet wird / die Herrn Polen solten mit einem oder andern Theil bald ein Accord treffen: weil aber der Schweden Absehen auff beyde Fürstenthumb in der Schlesien/ Oppeln vnd Ratibor/ solche in Posseß zu bekommen/ vnd solchen Fuß ferner in Teutschland zu setzen / gehen soll / dadurch denselben Thür vnd Thor in dem Staad Poln zu öffnen: möchte man eher mit dem Moscowiter schliessen / weil derselben Länder noch vber die massen grosse Noth von der Pestilentz leyden / vnd der grosse Czar sich mit dem Groß-Hertzogthumb Smolensko würde contentiren lassen. Im fall nun S. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg kein Vergleich zwischen beyden Cronen treffen solte / könte man mit den Moscowitern vnd mit den Cossacken accordiren/worzu sie sich dann freywillig zu deß Königs Dinsten offeriren / vnd der Hospodar Wallowisky Vnderhändler ist. Auch sind/die Moscowiten zu befriedigen/Vniversalen außgefertiget/auff daß Polen/ Tartarn vnd Cossacken wider die Schweden anziehen. In gantz Preussen ist das general Auffbott/ nebenst dem Pospolite Russenic, Rauch/Kopff/ vnd Fenstergeld auff den gehaltenen Land- vnd Cräyßtägen verwilliget.

Anno 1655. April.

Der junge Kalckstein ist zum Obristen erklärt / im fall sein Vatter ein Regiment auff seinen Kosten richten/vnd hernacher die Zahlung beym Reichsschatz gewärtig seyn wolle. Herr Bietkant ist auch zum Obristen ernennet. Der ander Vffbott in der Cron Polen ist vnter dem Adel publicirt/ zum dritten muß Mann für Mann auffsitzen. Es scheinete die Türcken hetten auch einen heimlichen Anschlag zu Nachtheil der Cronen/ als wolten sie vnter der Tartarischen Assistentz im trüben Wasser fischen/ die Cossacken/denen Moldaw vnd Wallachey beyfallen / stärcken sich vber die massen sehr/vnd bringen die Moscowiter ein vberauß grosse Macht zusammen/ welcher gestalt alle Orientales vnd Septentrionales vff den Beinen sind. Mit den Cossacken wird jmmerzu vmb Frieden tractiert. Auff dem Reichstag erscheinen wenig Herrn/die anwesenden theten nichts anders als disputieren vnd protestieren. Die Tartarische Horden mit jhrem Cham ziehen nach der Vkraine / in 200000. Mann starck/ vnd be-

Anno 1655. Aprilis.

gehren/ der König solle in Person zu Feld ziehen. Der Adel in Polen ist vnter sich selbst vneinig/ vnd zum persönlichen Feldzug/ oder Werbung der Teutschen Völcker/ gantz vnwillig. Ja es will verlauten/ die Cossacken hetten sich durch das Polnische Läger geschlagen: Vnd die Teutsche Officierer in dem Polnischen Läger versamblen sich an bequemen Orten/ vnd warten auff der Schweden Ankunfft/ Dienste bey jhnen zu nehmen. Wiewol man sich keiner hostilität von Schwedischer Seiten zu versehen/ weilen die Pacta erst anno 1661. außlauffen/ auch keine Vrsach den Frieden zu brechen gegeben worden: Dennoch sind in 30000. zu Roß/ vnd 7000. zu Fuß/ zur Verwahrung deß Lands Preussen verordnet. An den Siebenbürgischen Gräntzen præsentierte sich ein Bassa mit 20000. Türcken/ die Cossacken mit deß Königs Consens zu bekriegen. Auff dem Reichstag wurde der Herr Vnvassowsky/ ein Littawer von Geburt/ zum Landbothen Marschalck erwehlet: die Landbothen dringen starck darauff/ daß die Smolenskische Landbothen/ vnd selbiger Waywoda/ wegen Vbergab der Vestung Smolensko removirt/ vnd auß dem Senat geschlossen seyen/ welches sie auch erhalten.

Die Consultationes gehen auff newe Manier ohne Schiedsleute. Nach deß Printzen Caroli Todt wurden die Vacantien gleich vergeben: Herr Johannes Genibick/ bißher Culmischer Bischoff/ ist Bischoff zu Plotzko/ vnd geht Gesandsweiß zum newen Papst nach Rom. Die Landbothen wollen dem Waywoden von Smolensko den Proceß gemacht haben/ so Jh. Königl. Mayt. biß nach vollendetem Reichstag verschoben. Den Cossacken wurde general vnd universal Pardon zugeschicket: sie wolten sich aber nicht bequemen/ weilen sie in gar vester Aliantz mit dem Moscowiter begriffen/ daß sie nicht zurück können. Vnterdessen fähret man fort mit allerhand gute Anstalten/ den Schweden in Preussen zu begegnen/ darzu auch die Geistlichkeit ein ansehnliches von dero Kirchengütern zu contribuiren sich erbotten/ Also daß in ermanglung deß Friedens mit Schweden/ wol endlich ein rechter Krieg entstehen dörffte/ worzu denn die Herrn in Polen vnd Preussen sehr geneigt sind/ vnd deßfalls zum Frieden mit den Cossacken vnd Moscowiten auff diesem Reichstag hefftig rahten/ damit den Schweden desto besser widerstanden werden möge.

Die beyde Littawische Feldherrn sind zu Warschaw angelangt/ vnterdes-

terdessen biß in 100000. Moscowiter in der Littawen vor dißmal hausen. Anno
Der Cronen Feldherren verziehen lang: aber die Herrn Stände gehen biß 1655.
in die spethe Nacht zu raht / vnd wird niemand / der geheimen Consilien halber / in die Landbothen Stuben eingelassen. Der Tartarische Gesand erhielt Audientz / vberreichte ein Schreiben vom Cham / vnd offeriert dem König einen Priester auß der Societät / der etliche Jahr war gefangen gelegen.

Die Pospolite Russenic ist zwar bewilliget / wollen aber selbst ein Haubt vnder sich erwöhlen / so sie commendiren solle / vnd den König vor dißmal darmit verschonen: welches aber am Königlichen Hofe Nachdenckens vervrsachet / vnd nicht leicht wird eingangen werden / vornemlich weil man dem vertauten Bericht nach am Königlichen Hoff der Schweden will versichert seyn / daß sie vor dißmal Preussen vnangefochten lassen wollen. Doch eylen die Gesandten fort.

Der grosse Littawische Feldherr / Fürst Janus Rattzivil / thate relation im Raht vnd beywesen der gantzen Versamblung / seiner vnd der Litthawischen Armee bißhero gefährten Verrichtungen / vnd præsentirte darneben zu deß Königes Füssen bey die 60. Fahnen / vnd 52. gefangene Moscowiter / darunder drey Waywoden: mit sonderem Berichten wie vnmüglich es gewesen / dem Feind mit einer so schlechten Kriegsmacht / wider einen so vngeheuren Gewalt Abbruch zu thun / vnd die verlohrne Pässe vnd Stätte zu erhalten. Darauff dann beyden Feldherren von S. Königl. Mayt. vnd vom H. Ertz-Bischoffen von Gniesen im Nahmen deß Senats / vnd vom Landbothen Marschalck im Namen der Ritterschafft offentlich gedancket worden. Die Pospolite Russenic der Ritterschafft / so in 250. tausent zu Pferde bestehet / wie auch die Huben Soldatesca / vnd die Supplementirung der alten Regimenter sind bewilliget: Die Herrn Geistlichen haben sich auch erbotten 1200. Fußknecht zu der Cronen Dienst zu werben / vnd stetig zu vnterhalten / auch den Obersten Pezyemsky zum Commendanten drüber bestettiget / ja 50. Gülden auff den Mann Werbgelder zu geben beschlossen. Ein gantz Volumen constitutionum wurd zusam getragen / daß es zu verwundern / wie sie in so gar kurtzer Zeit so viel geschmiedet haben.

Ob sich schon der grosse Czar noch in Smolensco enthält / vnd eine grosse:

Anno 1655. grosse Macht zusammen ziehet/ will man doch hoffen/der Krieg werde zu einem erträglichen Accord oder guten Ende kommen/ weil die Calmuckische Tartarn bereits sechs Stätte in der Moscaw eingenohmen/ vnd alles darinnen außgehawen / worüber dann der Czar sehr alterirt / alsobald in 30000. Mann von sich ab / vnd dargegen ziehen lassen / also daß man diesserseits/ dardurch Erleuchterung verhoffet : Gestalt dann auch gesagt wird/daß der Czar nicht eher gegen Littawen avancieren wolle / biß er sehe was der König in Schweden wider die Cron Polen tentieren werde.

Den 20. endete sich der Reichstag : viel malcontenten gaben sich an/ vnder welchen auch der Fürst vnd Feldherr Janus Ratzivil/wegen der Evangelischen Religions Freyheit gewesen/ vnd hart darauff gedrungen/ daß jhme die von Reichstagen zu Reichstagen viel Jahre hero versprochene assecuration möge gehalten ; vnd in den Constitutionen nunmehr einverleibet werden : alles wird in geheim gehalten/ daß auch die Secretarien müssen abtretten.

Das General Vffbott durch die gantze Cron ist geliebet/ vnd zu deß Königs disposition gelassen/ solche nach Belieben zu convociren / vnd soll die erste Ansage vor drey bestehen : da dann die auß Groß Polen / vnd die so vnder dem Petrikowischen Tribunal gehören / den Feind in Polen vnd Preussen : die aber auß klein Polen / so vnder dem Lublinischen Tribunal wohnen/ in Littawen wahrnehmen vnd begegnen sollen/ also daß jedes Corpus in die 50000. Adel/ ohne geworbene vnd andere Völcker bestehen werde : vber das hat man auch durchs gantze Reich von 15. Huben Lands einen außmundirten Mann zu stellen vnd zu vnderhalten / welches auch von zwantzig Häusern in den grossen/ vnd 35. in den kleinen Städten auffzubringen beliebet. Deßgleichen sind auch zur Contribution etliche Paboren bestimmet. Endlich sind auch leges sumtuariæ gesetzet / vnd alle Kleynodien / Perlen / Gülden vnd Silberne Stücke / auch alle Paßmenten zu tragen/ vnd allen Kauffleuten solche einzuführen/ sub pœna infamiæ & confiscationis verbotten worden. Auch soll der Cronen Vnder-Cantzlar Radziejowsky restituirt seyn. Die exulierende Catholische Engel- vnd Irrländer suchten bey der Cron jhre retiraden. Man ist geschäfftig wegen der deputirten Commission zu befriedigung der Cossacken/ zumal vnderschiedliche Sessiones gehalten worden : Vnterdessen

schlug

schlug der Chmielinsky den Herrn Machiowsky mit allen seinen Völckern/ also daß sich derselbe kaum persönlich retiriren können: auch commendirt er seinen General Zietinsky mit einer mächtigen Cavallerie gegen die Polnische Quartier: vnd weil die Moscowiter Minsko außgehawen/ ist der Königl. Hoff alterirt/ vnd will fast aller Muth sincken. Der General-Auffbot deß Adels geht sehr langsam fort/ vnd ehe solcher zusamen kombt/ mochte der Feind mit Littawen mehrentheils fertig seyn. S. Königl. M. gehen recreationis causa nacher Niepporent / biß zu der Leichbegängnuß Printz Caroli: vnd hernach in Preussen/ worüber mancherley opiniones gehöret werden. Bey der Leichbegängnuß erhube sich zwischen den Plotzker vnd Warschawischen Capitularen wegen der Oberhand ein Streitt/ welcher aber durch die anwesende Clerisey auffgehoben/ vñ jenem die Rechte Hand/ als Gästen/ zu erkannt worden. Die Bielsker Starrosiey wurde durch ein Königlich Decret der Cronen Vnder-Cantzlerin aberkannt/ wordurch sie 70000. Gülden Jährlicher Intraden eingelöset hat. Die beyde strittige Fürstenthumb Oppeln vnd Ratibor/ so der Römische Käyser nach Absterben deß bemelten Printzen Caroli einziehen wollen / sind nunmehr nach eingelangter information seiner Mayt. mit contentement wieder abgetretten worden. Die Cossacken so in Moscawischen Diensten sind/ erbiethen sich zu S. Mayt. Gehorsam/ weilen sie deß Czarn tractament vberdrässig sind / worüber der Fürst in Siebenbürgen sich hefftig bemühet/ selbige wider an diese Cron zu connectieren. Viel Völcker auß der Vkraine werden abgefordert / vnd nach Preussen gesand/ wohin der gantze Hoffstatt auch gehen wird. Anno 1655.

Im November wird abermal ein sechswöchiger Reichstag außgesetzt: viel grosse Stück gehen auß dem Königlichen Arsenal nach Preussen vnd 15. grosse Canonen nach Groß Polen/ vnd ruinierten die Cossacken das Butlerische/ Meyerische/ vnd noch ein ander Regiment/ denen sie 20. Fähnlein abgenommen/ also daß auch selbiger enden alles brechen wil. Wegen solches Verlustes waren Jh. Königl. Mayt. den Tag nit zu besprechen. Doch giengen etliche Königl. Völcker nacher Marienburg: dann man sich der Gedancken nicht entschlagen kont / daß die Schweden nicht gegen Preussen/ oder wider die Statt Dantzig etwas vorhetten / zumalen sie auff allen Pommerischen Häven vnd Strömen alle frembde Schiff angehalten/ die Völcker darein zu setzen.

Anno 1655.

Der Moscowiter findet keinen Widerstand mehr in der Littaw: in der Ukraine vnd groß Polen stehet alles fehlecht/weil keine Einigkeit vnter den Ständen ist. Die Tartarn sehen dem Spiel zu/vnd gehen dem Raub nach. Das Polnische Läger muste sich auß mangel Secours, vnd weil es so hart canoniert wurde/ an die Schweden ergeben / mit denen viel grosse Herren vnter der Decke liegen. Die Tajawische vnd Syradische Weywodschafften in Groß Polen ergaben sich auch an Schweden / den Weg nacher Cracka w wol zu bahnen. Zu Warschaw wurde den letzen Julij außgeblasen / daß niemand sub pœna Capitis & confiscatione bonorum außweichen/oder was wegführen solte. Graff Magnus gieng auff Pilten in Churland/ vnd nahm ein was dem Obristen Meidel gehörig: fordert Monatlich 300000. Thaler zu Vnderhaltung seiner Armee: Der Moscowiter liesse ankünden/ wann der Hertzog den Polen assistiren würde/ solte jhm die Neutralität auffgekündet seyn.

Die Littaw kan zweyen gewaltigen Feinden nicht widerstehen/ vnd wird elendiglich zerrissen.

Martius.

DEn 17. Mertz ward die Mine vor Mohilow loß gelassen/ aber ohne Frucht/ weil sie den rechten Ort nicht erreichet/ sondern nur ein stück Landes/ nebenst 10. oder 12. Soldaten in die Lufft gesprenget: wurde also vnnöthig erachtet/ weiter zu stürmen/ sondern man hat ein andere Mine angefertiget. Die Belägerten gehen biß an die Dnieper, vnd können Wasser bekommen.

April.

Pest vnd Vneinigkeit soll in der Moscaw vnd im Läger seyn/ welches vmb so viel leichter geglaubt will werden/ weilen mit dem Entsatz vor Mohilow so lang gesaumet wird. Derselbe kam endlich heran gezogen/ aber die Polnischen machten 400. Mann darnieder/ eroberten 3. Fähnlein/ 2. Stück Geschütz/ vnd 50. bagage Wägen: dennoch musten die Polnischen mit Ach vnd Weh abziehen / vnd die Moscowiter darinnen triumphiren lassen / vnd solches wegen deß offenen Wetters / weil der Frost alle vergangen/ vnd die Belägerte mit stetigem Außfallen grossen Schaden gethan / hingegen das Proviant bey den Littawischen gantz auffgehöret: Darinnen galte ein kleiner Laib Brod 10. Reichsthaler/ vnd waren andere Victualien nicht zu bekommen. Das ärgste war bey dieser Belägerung/

rung / daß die Polnische Reutterey / welche jhr Quartal außgedient / nach Hauß gezogen. Anno 1655.

Der Moscowitische Obriste in der Statt ist der von Staden / sein Secours thut weit vnd breit streiffen / vnd grosse Forcht eines vnvberwindlichen Vberfalls in der Wilde. Doch findet sich noch kein Auffbruch oder Anzug / zumal die Littawische Partheyen biß auff 3. Meilwegs oberhalb Smolensco gewesen / vnd gantz keinen Feind vernohmen. Die Moscowiter vergraben vnd verschantzen sich ernstlich vor Düneburg: Die Littawische Armee zuvor auff 16000. geschätzt / bestehe schwerlich in 6000. Mannschafft. Der Littawische Feldherr / wie auch der Vnder-Feldherr ziehen auff den Reichstag nach Warschaw / an deren Stell Fürst Bogislauß commendiert. Der Moscowiter Anzug auff die Littaw wird 200. tausend Mann geschätzt. Aprilis.

Die Düneburg ist zwar hart belägert / die Polen aber thun dapffern Widerstand darauß. Die 40. hohe Officierer / so vor Mohilow in 3. Monathen geblieben / sind wol mehr zu achten / als die 8000. Menschen / so drinnen gestorben / von grossem Jammer / Gestanck vnd Hunger / der nicht zu beschreiben / welches gleichwol die Moscowiter nichts achten. Aber der newe Secours der Moscowiter setzt Düneburg hefftig zu / vnd mag das vielfaltige Außfallen / ob man schon victorisiert / dennoch etwas sitzen läst / in die harre nicht bestehen. Gleichwol vermeynet man nicht / daß der Moscowiter diesen Sommer den Krieg so ernstlich werde fortsetzen können / wie er wol im Sinn gehabt / in betrachtung / die Infection so wol in dessen Land / als bey der Armee widerumb sehr zunimbt: Vnd sagt man / der Großfürst were zum Frieden mit der Cron Polen deßfalls sehr geneiget / vor ein gewisse Summa Gelds / so gleichwol noch nicht genennet / alle eroberte Stätte vnd Päss / ausserhalb Smolensco / wider abzutretten: worüber dann auff diesem Reichstage zu Warschaw noch fleissig deliberirt wird: doch gibts allerhand Strittigkeiten / absonderlich wegen der Contributionen / gestalten dann auch dem Littawischen Schatzmeister vnnd Vnder-Feldherren Gassenesky vnd einem vornehmen Castellan ein harter Streit in der Senatstuben vnd voller Session gewesen. Maius

Vnterdessen ruinierte der Moscowiter auß dem grund nicht allein den Polonsky / mit seinen Völckern / vnd eröffnet dahero den Paß vber

Anno 1655. Julius. die Berezine/ nahm Borisow mit Gewalt ein/ hiew alles darinn auß / vnd macht ein grossen Schrecken vnd confusion in der Littaw / angesehen der Czar mit seiner gantzen Macht nacher Richiow gangen/ darumb der Feldherr Ratzivil von Warschaw eilends gefordert worden.

Der Cossacken General / Flotta / von Geburt ein Venetianer / ruinierte vnterdessen mit 18000. Cossacken vnterschiedliche Littawische Truppen/ vnd bekam in 4000. Mann gefangen.

Die Moscowiter zogen ab vor Düneburg / vnd die Schweden legten sich darvor; den 2. Julij zogen die Polen auß / mit hinderlassung Geschütz vnd Munition/ vnd Graff Löwenhaupt ein: dessen Armee in 14000. Mann bestehet. Derselbe Verlauff ist folgender gestalt beschrieben:

Nach deme wir auß Liefland ziemlich starck marschieret / vnd etwa zwo Meilen von Düneburg ankommen / funden wir den Commorosky vnter bemelter Vestung zwar für vns stehen: begab sich aber bald nach erlangter Kundschafft von dannen vber die Düne/ worauff wir also fort die Nacht mit 1000. Musquetierern / der gantzen Cavallerie vnd den Dragonern besser hinan rucketen. Wie die darinnen vns vernohmen/ stecketen sie zwar das Jesuiter Closter / vnd ein Theil deß Stättleins in Brand: wir liessen aber dieses retten/ solches zu vnserer Defension vmb etwas zu gebrauchen/ fasseten auch alsobald Posto, brachten vnsere kleine Stück an/ vnd approchirten allenthalben: Sie aber wehreten sich dapffer mit Stücken. Als wir nun ohngefehr 2. Stunden darvor gewesen/ ward Weingartens Drommelschläger hart beym Obrist Lieutenant Schultzen / mit einer Stückkugel der halbe Halß weggeschossen. Inmittelst seumeten wir vns auch nicht/ sondern thäten jhnen gleichfalls ziemlichen Schaden mit vnsern Stücken.

Gegen Abend/ wie vnsere andere Regimenter ankamen / wurden 4. Kerls mit Stücken gequetscht. Vnterdessen machten wir also fort battereyen / vnd brachten vnsere halbe Carthaunen an / liessen 8. auff einmal zugleich auff jhre Blockhäuser spielen / daß die Balcken in die Lufft flogen. Wie sie das sahen / schickten sie alsobald einen Drommelschläger herauß / vnd begehrten zu accordieren: da jhnen dann ein guter Accord gegeben ward / weil sie die ersten waren: zogen darauff deß andern Tags frühe mit Sack vnd Pack / Ober- vnd Vnder-Gewehr / sampt fliegenden

Fahnen

Fahnen ab: darauff der Obriste Lieutenant Willumann hinein gezogen. Anno
Commorosky stund inmittelst auff der andern Seiten verschantzet / vnd 1655.
spielte mit Stücken ziemblich auff vns zu. Wir schöneten seiner gleich- Juli.
falls nicht: so bald aber die auff dem Schloß accordirten / hielten sie wider
ein / vnd marchirten ab / wohin weiß man nicht.

Vnterdessen ist der Zolobamsko mit 20. tausend Cossacken / vnd ein Moscowiterischer Waywoda mit 100000. Mann seiner Nation vber die Beresine passiert / biß vnder Minsko gedrungen / vnd sich deß Orts / weilen jedermann darauß entloffen war / ohn einige Difficultät bemächtiget / dadurch sie nun den Schlüssel zum gantzen Land gefunden. Die Polnische Völcker stehen vnder Kagdannow / 5. Meilen von Minsko / in Fürst Bogislaw Ratzivils Gütern / welche dann von den Feinden gar vmbgeben / vnd einbüssen müssen. Die andere Fürstenthümber Slueск vnd Copil sind zwar mit Pässen vnd Moraſten ziemlich bedecket. Einmal vor alle / der Czar führt 100000. Mann in Person auff Borisow / mit einer gewaltigen Artillerie vber die Berezine: Von dem Feldherren wird nichts gehört: der Polonsky thut mit seinen Völckern das beste / die Hülff aber blieb auß / er wurd geschlagen vnd ruinirt / bey den Völckern / so noch vorhanden / ist keine Ordnung / die Bawren schlagen zu.

Weil die Moscowiter das Minsko ledig gefunden / haben sie sich daselbst gesetzet / vnd streiffen biß auff 3. Meilen nach der Wilda: Eine Parthey von 7000. Mann zu Roß vnd Fuß kam vnder Osenanna mit den Litcawern zu schlagen / daß sie nicht weiter fort geruckt. Das Volck läst Haab vnd Güter stehen / vnd suchen Sicherheit / so fern daß die Volckreiche Statt Wilda bald halber leer stehet. Widerspenstigkeit vnd Furcht hat die pospolite Russenie so tieff gefasset / daß sie lieber verderben / vnd jhr privat Sicherheit nehmen / mit Weib vnd Kind im Elend / also daß jhre Zusammenkunfft bey der Armee nicht mehr zu hoffen.

Die newgeworbene Soldaten wollen das beste thun / wann aber grosser Mangel an Geld erscheinet / werden sie auch vnwillig: darumb ist keins andern / dann eine Confœderation vnd einnehmung der Königlichen vnd Geistlichen Güter vorhanden. Auch beschwehrt sich die Armee vber Kön. Mayt. in deme dieselbe die Teutsche Cron Cavallerie durch ein scharpffes Universal nach Preussen beordert / dahin sie Major Canwitz mit 500.

Pferden

Anno 1655. Pferden vmb etwas begleitet. Weil man nun ohne Rettung/ vnd von jnheimischer Hülff gantz verlassen / ruffte jedermänniglich nach den Schweden/ sich an dieselben zu ergeben. Wehre der Moscowiter gleich fort/ vnd nicht wider zurück gangen / nach dem er etliche Tage still gelegen / solte alles verlohren seyn gangen. Vnterdessen kam General Feld-Marschalck Löwenhaupt mit etlich 1000. Mann angezogen: nach deme sie dem Moscowiter Luczia vnd Bezieta abgenommen / welcher Gestalt sie den vbrigen Rest von Liffland in handen bekommen. Sie liessen publiciren/ daß ein jeder/ der einige Güter in denselben Landen hette / sich innerhalb 3. Wochen bey jhnen anmelden solte/ seine possession zu confirmieren. Auch wurde auß Düneburg alles gefolget/ wer Güter drinen hette. Selbiges Regiment vnder dem Obristen Korffen von 1500. Mann/ legte sich in die Wilda.

Martius In der Statt Moscaw sollen in kurtzer Zeit 150000. Menschen / vnd darunder d. r alte General Leßte verstorben seyn: auch läst die Pest vnter den Kriegsvölckern noch nicht abe. Der Castellan Sentomiesky gieng in Ambassada nach Constantinopel/ vnd der Herr Joraisky nach Schweden. Man wolte in der Littaw sagen/ dem grossen Czar were mit Gifft vergeben/ welches nit zu glauben / sintemalen noch jmmerzu gewaltige præparatoria zum Krieg gemacht werden. Der Pulkownik Zlotarenko hat 4000. Mann auß New Bickow gesand / vnd damit die Statt Bobroick gantz außhawen lassen/ die Littawer von der Belägerung Mohilow abzuschrecken.

Schweden steigt hoch/ vnd fischet im trüben Wasser.

IN letzter Relation pag. 22. wird gemeldet / wie die Cron Schweden sich mit der Statt Bremen verglichen / vnd damit in den Nieder-Sächsischen Landen / fürnemblich nach evacuirung der Vechte werben lassen. Nun höret Mercurius mancherley Discursen / als ob der Newe König in Schweden die Statt Bremen zum Vorwand angriffen hette/ nur eine Armee mit fug auff Teutschem Boden zu halten: meynete aber weit anderst / vielleicht die Gülchische Lande/ vielleicht die Protestierende Exulanten in den Käyserlichen Erblanden/ zu folge deß Schreibens/ so Königin Christina zu Zeiten jhrer Regierung wol an Jh.

Käyserl.

Käyserl. Mayt. selbsten/denen gemeldten Exulanten zum besten hette auß- Anno
gehen lassen: vielleicht einem malcontenten Nachbarn/ vnd wie ein jeder 1655.
an solchem Baw das Augenmaß nahme/ ehe derselbe das Hütlein vff dem Dach hatte. Man solte meinen/ es müsten auff solche Kriegsverfassungen zu Wasser vnd zu Land grosse Spesen gehen/ die solte der jenige/ deme das Wetter auff das Dach fallen möchte/ mit doppeltem interesse zahlen.

Mercurius referirt grosse Forcht vnd Klagen/ wann jeder Paß deß Friedenschlusses disputirt/ vnd zu einem offentlichen Kriegswesen möge gezogen werden; Zumalen die Schwedischen jhre Werbungen zu Roß vnd Fuß starck fort setzen/ sonderlich in den Fürstenthumern Pommern/ Bremen vnd Vehrden/ auch formierten sie zu Stettin eine starcke Artillerie/ vnd haben daselbst ein Läger abgestochen/ wie auch zu Wißmar vnd Staade viel Munition/ Gewehr vnd Schantzzeug zusammen gebracht/ 500. Thonnen starck Bier/ vnd 6000. Thonnen Schiffbier gebrawen. Die Völcker solten in 3. Armee getheilt werden/ vnder die Graffen Königsmarck/ Wittenberg/ vnd Douglaß. Es kostet Mühe/ daß die Stände den König auß dem Königreich lassen; Dessen General Lieutenant soll seyn Graff Löwenhaupt/ vnd nach Liefland gehen.

Tartarische Gesandten kamen im halben May zu Stockholm an: man brachte alle Schiff/ so viel deren zu bekommen/ die Völcker nacher Teutschland vberzuführen. Den 15. Junij wurde der andere grosse Buß- vnd Bettag dieses Jahrs zu Stockholm hochfeyrlich celebriert/ vnd gienge zu Mittag nach vollendetem Gottesdienst die gantze Königliche Floth/ bestehend in 36. Königl. Orlogschiffen/ vnd einer ziemlichen menge von Boyarten/ Galliotten/ Schuten vnd dergleichen kleinen Schiffgefässen nacher Dalerham ab: dahin dann nunmehr alles/ ausser was in andern Häven deß Reichs zu Schiff gehet/ nach vnd nach folget.

Die Schwedische in Liefland befindliche Armee belagerte vnd eroberte Düneburg/ welche Vestung die Moscowiter auff vorhero gehabte Conferentz mit der Cron Schweden Deputirten verlassen: also daß die Polnische Völcker außgezogen ohne sonderlichen Widerstand. Den 28. Junij kam die Polnische Gesandschafft mit einer starcken Suite von 160. Personen/ deren Caput der Herr Waywoda Laschinsky in den Dalerham//

Anno 1655. ham / vnd wurde nach Stockholm solenniter eingeholet / auch in dem Wirtshauß zun 3. Cronen / (andere melden / in der Graffen Horns vnd Torstensohns Häuser /) einlosieret: erhielte Audientz / thete der Königin die Visite, neben köstlichen Præsenten. Sie wurde herrlich regalirt / vnd nach Stettin verwiesen.

Herr Graff Magnus de la Garde gienge nach Liffland / die Völcker selbigen Orts zu commendieren / Herr Bielke in Ambassade nacher Rußland / Christoph Bonde nach Engelland / Graff Bannier nach Portugall / dem Secretarius Güldenklaw adjungirt wird / vnd soll jede Ambassade von 60. biß 80. vnd 90. Personen starck seyn. Ein einiges Gravamen wurde abgehandelt / nemlich alle Donationes vnd Verschreibungen / so die Königin Christina gegeben zu cassieren.

Weil nun 40. Krigesschif und 12. Brandschif in Schweden parat lagen / als besorgete man sich zu Dantzig einer gewissen attaque, dahero dann überall hefftig geschantzet / die Burger gemunstert / alle verhindrung zur defension abgebrochen / und Gegenve fassung gemacht worden / wie auch 6000. Mann geworben / vnd zu Hamburg 10. tausend Musqueten eingekaufft / vnd auff dem Hagelsberg arbeiten täglich in 800. Personen an einer newen Schantz. Die Schwedische Armee hingegen wurde in 20000. Mann zu Roß vnd Fuß geschätzt / mit 118. Feldstücken / 60. grossen Stücken / 8. Fewrmörseln / 6. halben Carthaunen / 35. Wägen mit Kugeln / 52. Wägen mit Ammunition / 200. eiserne Ketten / von 18. 20. 24. Elen lang.

Weil niemand wissen mögen / wohin die Schwedische Armatur gemeynt / also daß auch Jh. Röm. Käyserl. Majestät sich dessen erkundigen wollen / vnd die Antwort gefallen / Es hette sich das Römische Reich / noch deren einiger Stand hie nichts zu befahren / als zogen berührte Schwedische Völcker auß Pommern vff Preussen: Die Zeitung daß der Moscowiter die Duneburg verlassen / die Schweden selbige belägert / vnd den 2. Julij einbekommen / machte daß alle vorige Gedancken sich stilleten / vnd den Krieg wider Polen mercketen.

Den 11. 21. May war Feld-Marschalck Wittenberg zu Wolgast außgestiegrn / vnd gieng per posta nach Stetin: In Pommern waren 120. Schiff mit Völckern angelanget / welche neben denen auß dem Hertzogthumb

Hogthum Bremen gekommenen Völckern bey Alten Stetin Rendezvous gehalten / vnd darauff gegen Preussen vnd Poln / zu marchieren. Anno In Hinder Pommern geschah der Auffbruch den 2. 12. Julij / deßwegen die Lehenpferde vnd geworbene Leute zu Roß vnd Fuß auff die Gräntzen verleget worden / nach müglichkeit dern streiffenden Partheyen zu wehren / das Viehe wegzutreiben / vnd andere attentaten zu vben. 1655.

Den 24. kam der König auff dem Griffswaldischen Ohr / mit der gantzen Floth vnd vbrigen Kriegsvölckern / mit schönem Wetter: auff den 26. aber zu Wolgast glücklich an / vnd empfiengen bey dem Außsteigen / was Graff Wittenberg vor sonderliche progress gethan / vnd sonderlich auff den 15. Julij / mit zweyen Waywoden auff nachfolgende Artickel geschlossen hette.

Friedens vnd Vergleichs-Puncten zwischen dem Hochwolgebornen / Herrn Arfrud Wittenberg / deß Königreichs Schweden Gen. Feld-Marschalcken / im Nahmen der Durchleuchtigsten Königlichen Majestät in Schweden: vnd denen Poßnawischen vnd Calisischen Waywoden / durch Vermittelung deß Hochwolgebornen Herrn Hieronymi Radzieiowsky / Vnder-Cantzlern im Königreich Polen: nach deme deß Durchleuchtigsten Königes in Schweden Waffen / vnder dem Commando deß General Feld-Marschalcks Wittenberg biß zu der Statt Vscia glücklich fortgeruckt vnd ankommen / vnd den Adel beyder Waywodschafften / nemlich von Poßna vnd Calisch in dem Feldläger angetroffen / als durch Anleytung vnd Zusprechen ersigedachten Herrn Vnder-Cantzlern auß Poln / alle Herrn vnd Edele / auff ernstliche vnd reiffe Erwegung so sie vnder sich selbst / vnd mit vorgemeltem Herrn Feld-Marschalcken gepflogen / vnder Ihrer Königl. Mayt. in Schweden Ratification sich verglichen.

Zu forderst ist verglichen / beliebet vnd beschlossen / daß von diesem Tage an / die Waywodschafften von Poßna vnd Calisch in Schutz vnd Schirm deß Durchleuchtigsten Königs in Schweden / bleiben sollen / deme sie solche Trew vnd Gehorsamb / als sie bißhero den Königen in Polen geleistet / versprechen vnd zusagen.

Es sol auch der Durchleuchtigste König in Schweden alle regalien / nemlich ein freye Verwaltung der Geistlichen Güter im Königreich / der Zölle vnd aller Einkomsten so hiebevor pflegten geliefert zu werde haben.

Anno 1655. Vber diß / so ist der Besitz der Stätten Poßna / Calisch vnd Meserin / wie auch aller anderer Päße / so sich in den Königlichen Gütern befinden / wo jhre Mayt. jhre Bequemligkeit vnd Sicherheit ersehen vnd anwenden wolten / vbergeben seyn.

Endlich so verstatten sie von dieser Stund an Jhrer Majestät die freye Verwaltung vber die Infanterie beyder Waywodschafften.

Hingegen versichert vnd verspricht der Hochwolgeborne Herr General Feld-Marschalck Wittenberg im Nahmen Jh. Königl. Mayt. denen Waywoden in Groß Polen / bey offenlichen Trewen: zuforderst daß ein jeder / was Stands vnd Würden er were / bey seiner Religion sicher vnd vnangefochten verbleibe / vnd seine Religion in seinen Kirchen frey treibe.

Vnd dann / daß ein jeder bey seiner alten / vnd durch der Königen Ayde / bey so vielen Gesatzen gebilligten Freyheit gelassen werde.

Ferner / daß keine Winterquartier weniger Verletzung / Nahm / Raub Belästigung auff die Jrdische Güter deß Adels nicht gewiesen: ja wann dergleichen jchtwas durch der Kriegsvölcker Muthwill geschehe / die Thäter deßwegen ernstlich gestrafft werden.

Endlich sollen die Gerichtstellen / vnd alle alte Bottmäßigkeiten (einem jeden das jenige zu bescheiden) vnder dem Nahmen deß Durchleuchtigsten Königs getrieben: auch die Rahtsstellen / vnd was sonsten für ämpter die Könige in Polen zuverleyhen pflegten / von dem Durchleuchtigsten König in Schweden den Jnheymischen in Polen verliehen werden. Wann aber jemand auß den Jnheimischen in diesen Waywodschafften gemeldten Vergleich / welcher auff die Nutzen der Güter / vnd auff die gemeine Beruhigung gerichtet ist / widersprechen / vnd der Königlichen Parthey in Polen anhangen wurde / desselben Erbgüter sollen Jh. Kön. Mayt. belieben vnd fisco heimgefallen seyn.

Zu mehrer Bekräfftigung vnd Zeugnuß dieser Sach hat so wol der Hochwolgeborne Herr Feld-Marschalck / als die fürnehmste Räthe vnd Herrn der gemeldten Waywodschafften vnderschrieben. Geschehen in dem Feldläger bey Vssa den 15. Julij Anno 1655.

Chri-

Christophel von Brun Opolinsky/ Waywoda zu Poßna / in seinem vnd der gantzen Waywodschafft Nahmen.

Andreas Carlen Grudsiensky / Waywoda zu Calisch / in seinem vnd der gantzen Waywodschafft Nahmen. Anno 1655.

Paul Gembecsky/

Maximilian Miaskowsky/ Castellan zu Karolen.

Woicicoh Priaskowsky / Castellan zu Samptra.

Kurtze vnd Vorangänginge Erzehlung derer Vrsachen/ ob welchen der Durchleuchtigste vnd Großmächtigste Fürst vnd Herr Herr Carolus Gustavus, der Schweden / Gothen vnd Wenden König / Großfürst von Finland / Hertzog von Esten / Carelen / Bremen / Vehrden / Stettin / Pommern / Cassuben vnd Wenden / Fürst zu Rügen / Herr zu Ingermanland vnd Wißmar / wie auch Pfaltzgraff beym Rhein / zu Bayern / Jülch / Cleve vnd Berg / gezwungen worden das Königreich Polen zu bekriegen.

Es ist ein altes Sprichwort: Gedult / welche offtmals ist beleidiget worden / wird endlich in einen Zorn verkehret. Daß nun aber nit nur allein die Gedult der Schweden / sondern auch die sonst vnzerbrüchliche Pacten selbst auff der Pohlen Seiten auff viele Art vnd Weise seyn verletzet vnd geschwechet worden / vnd endlich Jh. Königliche Mayt. auß Noth seye gezwungen worden die Waffen wider den König in Polen zu nehmen / vnd dem Vbel / welches Er Jhm vom besagtem Könige zu befahren schon gesehen hat / vorzukommen: solches sol mit nachfolgenden Gründen bewiesen vnd dargethan werden.

Denn obwol in dem Vertrag zu Stumdorff verabschiedet ist / daß die Könige vnd das Reich Pohlen aller Feindseligkeit sich sollen enthalten / so lange der Stillstand währet / wieder die Könige / vnd das Reich Schweden vnd denenselben mediatè oder immediatè vnterworffenen Provincien / Schlössern / Städte vnd Gebiete / vnd nichts vor sich selbst anfiengen / oder

Anno 1655. anzufangen gestatteten/zu deren Schaden vnd Præjudiz; so fehlet es dennoch so weit/daß man solte glauben können/daß der Both mit seinem Kriegesheer/wider Uladislai deß Vierdten/Königs in Polen/Wissen vñ Willen/so viel Provincien vnd Fürstenthümer durchziehen/vmb Liefland mit Waffen zu vervnruhigen; da doch vielmehr auß gewissen Beweißthumb bekandt/daß der König in Pohlen eben denselben Both/daß er den Kriegeszug auff sich nehme/angereitzet habe. Welches gedachten Bothen Vornehmen/ob es wol in etwas seinen effect nicht erreichet: hat dennoch dessen vnverhoffter Einfall den Vaterthanen deß Königreichs Schweden an denen Orten viel übels vervrsachet: Dann viele/welche sich vff den Vertrag verliessen/sind getödtet/jhre Güter beräubet vnd geplündert/vnd also der Provincie ein grosser Schrecken vnd Furcht gemachet worden. Vnd obwol die Reichs-Rähte in Schweden bey den Reichs Rähten in Polen vnd Großfürstenthumb Littawen/deßhalben schrifftlich sich beklaget/haben sie dennoch wenig Trostes empfangen; so daß man handgreifflich mercken kan/daß dieses nicht allein mit wissen/sondern auch mit Antrieb der Polen geschehen seye: Derohalben ist es auch der Warheit wol ähnlich/daß die Littauer zu der Zeit ein Kriegsheer in bereitschafft gehabt haben/womit sie Liffland/welches dohmals Völcker vnd Besatzung nicht hette/wieder an sich brächten/wenn deß Bothen Vornehmen seinen Fortgang gewonnen hette: zum wenigsten werden sie für Anfänger dieser That gehalten/welches sie/wenn sie nur hetten gewolt/hetten verhüten können.

Ebenermassen ist es auch mit deß Crackoven Einfall in Pommern beschaffen gewesen/welche auff der Polen Seite leichtlich hette können verhütet werden/wenn sie nicht der Schweden in Teutschland fast schlechten Zustand/vnd diese Province/welche den Bedrangten die nechste Zuflucht/hetten verwüstet haben wollen. Vnd es ist den Pohlen noch nicht genug gewesen/daß sie dem Crackau den Durchzug vergönnet haben: sondern es sind jhme auch auß der Vestung Putzke/wie auch von andern Orten in Preussen/Völcker vnd Geschütz zugesand worden. Vnd wenn nicht diese feindliche Völcker durch Hülffe deß Graffen Königsmarckes dazumalen General Wachtmeisters/wieder weren zurücke gejaget/hetten sie dieselbe Provinc/wie auch den dazu gehörigen Craiß deß Baltischen Meeres/in grosse Gefahr gebracht. Vnd wenn die Polen hetten kein Schuld haben wollen/

wollen/ sintemal die Schweden baten/ daß dem Crackau durch Pohlen wider zu gehen nicht gestattet würde/ oder daß jhnen vergönnet würde denselben zu verfolgen/ hetten sie solches nicht so leichtlich abgeschlagen/ womit sie dann jhr feindseliges Gemüth gegen Schweden schon dazumal an den Tag gegeben. Anno 1655.

Mit was vor Hinderlist die Insel Oesel/ welche in dem letzten Kriege mit dem Könige von Denemarck/ nach dem bey Bromsebroe Friede gemacht worden/ dem Königreich Schweden heimgefallen/ vom Uladislao Könige in Polen/ sey ersuchet/ vnd wie er die Vbergab derselbn Insel zuverhindern sich vnterstanden habe/ solches beweisen genugsam derselben Schreiben an die Stände zu Oesel/ so seinem Cammerdiener Bergen vbergeben/ in welchē er sie zum Abfall hatte gereitzet vnd angemahnet. Denn ob er wol niemals einiges Recht/ absonderlich auff vorgemeldte Insel die gantze Zeit vber/ so lange sie vnter deß Königes in Dennemarck Gebiethe gewesen/ vorgewendet hat/ vnd auch gewust/ daß dieselbe dem Könige vnd Königreiche Schweden durch gewisse Vertrage nicht dem Könige vnnd Reiche Dennemarcken heimgefallen were/ da der Aller Christlichste König in Franckreich/ vnd die General Herrn Staaden/ der vereinigten Niederlanden Mitler waren; hat er doch nicht angegeben sein feindseliges Gemüth gegen die Schweden in der That an den Tag zu geben/ vnd vielleicht hette bey so newer Veränderung der Regierung/ jhn seine Hoffnung nicht betrogen/ wenn nicht deß Schwedischen Gubernatoren wachsame Vorsorge deß Königes in Polen hinderlistiges Vornehmen vnterbawet hette.

Zu deme ist auß gewissen Zeugnussen kund vnd offenbar/ daß man auch die Vnterthanen deß Reichs Schweden in Liefland wollen zum Abfall bewegen. Welche ob sie wol in jhrer Pflicht vnd Schuldigkeit verblieben/ so hat doch der König nicht ohne Schuld seyn können/ daß er die Pacten nicht solte gebrochen haben.

Vnd es hat auch nit gemangelt an andern Vornehmen zu deß Reichs Schwedē Schaden/ mit Christian dem Vierdten/ Könige in Dennemarck welcher dazumal nit sehr geneiget war/ wie auch nicht Arnheim vnd Baudis/ welches alles zu erzehlen/ zu lange fallen würde/ sintemal wir vns der Kürtze befleissen.

Vnd

Anno 1655.

Vnd dieses ist geschehen zu den Zeiten Vladislai deß Vierdten. Nun müssen wir auch kommen zu deren Zeiten/da König Johan Casimir/ seines Bruders Nachfolger in Polen regieret hat/Denn die Durchleuchtigste vnd Großmächtigste Königin in Schweden Christina/hatte jhr vorgenommen mit den Printzen deß Reichs Polen/als die jhr so nahe mit Blutfreundschafft verwand waren/eine auffrichtige Freundschafft auffzurichten/angesehen/ daß der so lange Zeit her gemachter Stillstand Hoffnung machte/es könte dermal eines beyder Reichen Strittigkeit beygeleget/vnd eine beständige Vertraw'igkeit vnter so nah Blutsverwanten Fürsten wider gemacht werden. Vnd deßhalben hat sie auff begehren vorgedachter Printzen/ nemlich Johan Casimirs/ vnd Carl Ferdinandes/Gebrüdere/ willig mit jhrer Commendation bey die Rähte vnd Stände deß Reichs Polen intercedirer, daß sie in Erwehlung eines newen Königs/vornemlich vorgedachte Printzen jhnen wolten anbefohlen seyn lassen. Sie hat auch hernach dieses sonderliche Zeichen jhrer Volgewogenheit gegen dem jetzigen König in Polen hinzu gethan/ daß sie jhn absonderlich der Republic commendirte, vnd mit allem Fleisse darnach trachtete/ daß vorgemeldter König sein Begehren erlangen könte. Ob nun wol ein glücklicher/vnd vorgedachten Königs Begehren nach erwünschten Außgang vff dieser Königin Fleiß vnd Müh erfolget ist/ so sol dennoch mit nachfolgendem bewiesen werden/ daß er sich nichts desto gütiger vnd zum ewigen Friede mit der Königin in Schweden geneigter/erzeiget habe.

Der Anfang solcher trefflichen Freundschafft/welche damals promittiret ward/ist dieser gewesen/ daß er in Wechselung der Schreiben mit der Königin in Schweden/die Lateinische Sprache nicht hat gebrauchen wollen/vmb keiner andern Vrsachen halber/ als daß er vermeydete die Art der Titeln/ welche in den Pacten deß Stillstandes expresse benennet ist/ vnd den Königen in Schweden den Titul gibt/den Königen in Polin aber benimbt: Dahin nemblich trachtende/ daß er auff die Art das Fundament selbst der Pacten vmbstosse.

Darnach ist auch hell vnd offenbar/ daß der König in Polen sich sehr bemühet habe wegen obgedachten Abfalls der Schwedischen Vnterthanen in Liefland/ vnd mit Rahtschlägen vmbgegangen sey/ die Stadt Riga widerumb zu erobern.

Zu

Zu dem haben Ihr Königl. Majestät in Schweden gewisse Nach- Anno
richt/daß die Cossacken von dem Könige in Polen zum öfftern sind ersuchet 1655.
worden/daß sie in Liefland solten einfallen/vnd daselbst der Schweden Zu-
stand in Vnruhe setzen. Hat also an deß Königes in Polen feindseligen
Gemüthe gegen die Schweden nichts gefehlet/nur daß er/weil Gottes ge-
rechtes Gericht es also dirigiret, seine böse Anschläge vnd Gedancken wi-
der die Vnschuldigen/vnd welche die Pacten allezeit gehalten/wie dann die
Polen dieselben deß gebrochenen Friedens hat beschuldigen können.

Es sind auch viele andere sachen mehr wider die Pacten/Treu vnd
Glauben wie auch Vnterthanen Ih. K. Mayt. gehandelt/welche zu wei-
ter Erklärung/auß den Acten selbst zu ersehen/nachgelassen werden. Vnd
diese Sachen alle hetten vielleicht etwas länger können geduldet wer-
den/aber seit dem der König vnd das Polnische Reich mit Vorgebung ei-
nes stetswehrenden Friedens/das Reich Schweden so offtmals so zu re-
den/bey der Nasen herumb geführet hat/vnd vnterdessen mit vielen Bott-
schafften/wie auch zu zwo vnterschiedliche malen zwischen beyde Parten
Commissarien Zusammenkunfften/zu Lübeck/den Schweden ein blauer
Dunst vor die Augen gemacht/als weren sie nicht vngeneigt einen steten
Frieden zu machen/zu keinem andern Ende/als daß er nur die Zeit gewän-
ne/macht Schaden zu zufügen bekäme/vnterschiedliche Feinde gegen das
Reich Schweden erweckte/vnd den Schaden die Gelegenheit benehme/die
gar schwere Strittigkeiten zu enden/welche diese beyde mächtige Reiche
viel Jahr lang hero mit Krieg hefftig gedrucket vnd geplaget hat/als hat
besagter König/Ihr Königliche Mayestät vnd das Reich Schweden ge-
zwungen den Krieg anzufangen. Denn/damit wir das andere lassen/kan
dieses/welches kürtzlich sol gesagt werden/genugsam lehren/wie wenig es
dem König vnd Reiche Polen vmb einen beständigen Frieden sey zu thun
gewesen.

Denn in der ersten Zusammenkunfft/zu Lübeck/haben die Polni-
schen Commissarii hervor gebracht jhre Plenipotentien, welche mit vie-
len Vnwarheiten erfüllet gewesen: da den Titel Ihrer Königl. Mayt. in
Schweden der König in Polen sich zugeeignet hat. Vnd obwol vorge-
meldte Commissarii, da sie jhren Fehl erkandt dem Frantzösischen Herrn
Abgesandten zugesaget haben/daß die Schwedischen Commissarien jn-

nerhalb

Anno 1655. nerhalb drey oder 4. Wochen andere vnd verbesserte Plenipotentien haben solten / vnd die Schwedischen Commissarien in der Hoffnung so lange zu Lübeck verblieben / sind dennoch keine gekommen / vnd haben sie die Schuld auff sich selbst geleget / daß sie jhren König / welcher mit einer jhm so præjudicierlichen / wie sie vermeyneten / Verenderung gar nicht einig / nicht haben dörffen anreden.

In der andern Zusammenkunfft zu Lübeck / hat vnter andern auch dieses verzögert / daß auff dem Insiegel der Plenipotentie deß Königs in Polen auch deß Reichs Schweden Wappen gedruckt war / welches den Pacten nicht gemäß / vnd daß es anderwerts observiret sey / war auß dem Gezeugniß Zadzeckij / dazumalen Groß Cantzlers in Polen / vnd zu der Zeit das Haupt der Polnischen Legation, vnd der Abgesandten auß Engelland vnd vereinigten Niederlanden / genugsam offenbar. Vnd ob wol auch zu diesenmal die Schwedische Commissarii öffentlich gesagt haben / sie wolten ein verbesserte Plenipotentie, wo man sie haben könte / erwarten; so hat dennoch nichts desto weniger / das allerrechtmässigste vnd billigste Ding / wie sehr sich auch die Mediatoren darumb bemühet / von den Polen nicht können erhalten werden. Also daß der König in Polen vornemblich dahin getrachtet / daß er die Zeit gewinne / vnd mit so langer Verzögerung der Præliminarien die Schweden verhinderte / daß sie desto weniger zu den Tractaten selbsten kommen / über Brechung der Pacten klagen vnd satisfaction fordern köndten.

Zu diesen kompt auch diß noch; Daß ob wol mit Abfertigung deß Canasilij in Schweden / der König in Polen hat anbringen lassen / daß er wolte seine vnd der Polnischen Republic Gesandten an Jh. Königl. M. senden / welche die Tractaten wegen eines stetswehrenden Frieden in Gegenwart Jhrer Mayt. solten anfangen vnd vollenden / vnd J. K. Mayt. darein gewilliget hat / doch mit dem Bedinge / daß die Polnischen Gesandten also bald solten kommen / ob schon Jh. Königl. Mayt. nicht were verbunden gewesen / die Tractaten wieder vor Händen zu nehmen / weil sie schon ein vnd das andermal vergeblich waren ersucht worden; so sind dennoch nichts desto mehr die Legaten zu bestimbter Zeit gekommen / sondern an deren Staat ein Internuntius Namens Johannes Morsteinius, welcher keine Plenipotentien zu tractieren / vnd einen beständigen Frieden zu

schliessen /

schliessen / mit sich gebracht / sondern nur Creditiv-schreiben vom Könige / welche diß zum Præjuditz in sich hatten / daß vnter die Jahre seiner Reiche / (da er doch nur eines / nemblich das Königreich Polen hat) welche zu Ende deß Brieffes gesetzet waren / andeutete / daß er sey ein König in Schweden / vnd daß der Titul desselben Reiches / welchen er in der Vberschrifft deß Brieffes Ihrer Königl. Mayt. vermöge der Pacten gegeben hatte / nichtig vnd von keinen Würden sey; Zugeschweigen / daß ein vnd ander / ꝛc. in dem Titel J. K. M. außgelassen sey / welche der Gleichheit vnter beyden Königen / welche vermöge der Pacten muß in acht genommen werden nachtheilig. Anno 1655.

Aber was vnter die vornehmsten Vrsachen billich solle gezehlet werden / damit der König in Pohlen nichts vnterwegen liesse / womit er das Schwedische Reich fällen könte / so hat er sich noch newlich vnterstanden auch frembde Schiff Armee in das Baltische Meer einzuführen / vnd mit vnterschiedlichen Fürsten vnd Völckern / die am besagten Meer wohnen / vnd dasselbe befahren / ein Verbündnuß zu machen / da Jh. Königliche Mayt. allein außgeschlossen worden; Daß also Sonnenklar ist / daß vorbesagte Schiffs Armee wider Jhre Königl. M. vnd das Reich Schweden sey gerichtet; Da doch in dem Vertrag zu Stumbsdorff verabschiedet worden / daß weder die Könige noch die Polnische Republick wider die Könige vnd das Reich Schweden / vnd deren vntergebenen Herrschafften vnd Provincien / einiger Schiff Armada oder Schiffe gebrauchen solle / so lange der Stillstand wehrete; welches auch der Vertrag Königes Gustavi Magni mit der Statt Dantzig / vnd die Versicherunge der Hertzogen in Preussen vnd Churland anzeigen. Darnach so hat vornemblich zu dieser Zeit der König in Polen keiner solchen Schiffs Armee nöthig gehabt: Weil das Baltische Meer von aller Vnruhe befreyet ist / vnd dessen Freyheit vnd Handel von niemand angefeindet wird; so daß vorgemeldter König vornemlich dahin getrachtet habe / damit er die Beschützung deß offtgenannten Meeres welche von alters her den Königen in Schweden absonderlich zugehörete / vervnruhigte / vnd dasselbige Jhr. Königl. Mayt. vnd denen / derer Wolfahrt in freyen Handlung darauff bestehet / vnsicher machte / vnd nach dem er mit andern Verbündniß gemachet / auff solche Art / zwischen Jh. Königl. Mayt. vnd deren Freunden ein Mißtrawen

Anno 1655. erregte/ dieselben von einander trennete/ vnd auff die Weise Ihrer Königl. Mayt. vnd dem Reiche Schweden viele Feinde machte.

Vnd weil Jh. Kön. Majestät nicht zweiffelt / es werde der König in Polen bey vnverständigen vnd dieser Sachen vnwissenden/ Jhr. Königl. Mayt. actionen traduciren, entweder mit Vorwendung der Vertrage / oder andern rationen: also 1. Es hätten die entstandene Zwistigkeiten durch beyder Nationen Commissarien, auff die Liefländische Gräntze sollen geschlichtet vnd beygeleget werden. 2. Ob wol die Tractaten eines beständigen Friedens / das ein vnd andermal jhren Fortgang nit gehabt / so hette dennoch biß zu Außgang der Pacten nichts desto weniger der Stillstand fest vnd vnverbrüchlich sollen bleiben. 3. Das oben gedachte Worte ein vnd andermal/ nicht vor zweymalen/ sondern vor vielmal widerholet/ müsse verstanden werden: Vnd deßhalben müsse man zu den Tractaten/ nicht zu den Waffen greiffen.

Wider das 1. kan dieses geantwortet werden: Man hette durch die Commissarien an der Liefländischen Gräntzen nichts mehr erhalten können / als durch die zwo vnterschiedlichen Zusammenkunfften zu Lübeck: darnach was vor Hoffnung were gewesen durch Commissarien an der Liffländischen Gräntze die Zwistigkeiten beyzulegen / da doch die Præliminarien nicht einmal in der andern Zusammenkunfft zu Lübeck / wie sehr sich auch der H. Mediatoren G. sandten bemüheten / haben können abgehandelt werden. Auff das 2. Weil Jh. Kön. Mayt. kein Vertrawen vnd Schutz gehabt auff den Vertragen/ als welche der König in Polen so offtemal gebrochen/ hat er nothwendig müssen zu den Waffen greiffen. Vber das ist auch diß der Contracten Eigenschafft daß weil sie in Verobligierung vnter einander bestehen / der eine Theil sich nicht weiter verbunden helt/ wenn von dem andern Theil es gebrochen/ vnd hett nicht ohne grossem Nachtheile Jhr Königl. Mayt vnd deß Reichs Schweden der Außgang deß Vertrages können erwartet werden / angesehen der vielfaltigen vnd schädlichen Anschläge vnd Vornehmen deß Königes in Polen. 3. Das die Commissarij beyder Parten mehr als zweymal solten zusammen kommen / ist wider die Meynung der Pacten / welche damit den Parten eine Nothwendigkeit haben aufflegen wollen das Werck zu enden/ damit nicht eine vergebliche vnd offt widerhohlete Zusammenkunfft die Gemüther verbitterte / vnd beyde Theile bey allen in Schimpff brächte/ vnd grosse Gelt-

spil-

spillinge vervrsachete. Noch dennoch hat Jh. Königl. Mayt. sich dahin bewegen lassen/ daß Sie/ zu bezeigung Ihrer Geneigheit zu einem beständigen Friede gewilliget hat in die Tractaten einer beständigen vnd währenden Freundschafft/ mit dem Bedinge/ daß die Polnische Gesandten/ wie dann Canasilius Hoffnung davon gemacht/ ohne allen Verzug kommen sollen. Anno 1655. Juli.

Auß diesem allen kan nun die gantze Christenheit hell vnd klar sehen/ wie rechtmässig Jh. Königl. Mayt. Krieg wider den König in Polen sey/ vnd auch wie nothwendig/ vmb den schädlichen Vnterfangen vnd Fürnehmen offtgedachten Königes vorzukommen. Derohalben verhoffet Jh. Königl Mayt. daß Sie nicht allein vor die gantze Christenheit werde entschuldiget seyn: Sondern auch/ daß sie diese Rationen allen denen/ die diß sehen werden/ auch der Polnischen Republick Vnterthanen/ welche von diesen listigen Vnterfangen nichts wissen/ beweisen könne.

Relation von Jh. Königl. Mayt. in Schweden Armee/ vnter deß Herrn Feld-Marschallen Graff Wittenberg Excell. Auffbruch von Stettin/ Marsch nach der Polnischen Gräntz/ vnd Action mit der Groß-Polnischen Pospolyte Ruszenie, auch derselben Accomodement.

NAch deme den 3. Julij die Armee zu Stettin vber nach Damb gangen/ wohin Tages vorhero die Artillerie übergeführet/ vnd allda bey Damb ein Feldläger formieret/ sind deß Herrn Feld-Marschallen Excell. darauff den 4. Julij von Stettin ab dahin nacher Damb gefolget/ den 5. geschahe vor Tage der Auffbruch gegen Friederichswalde/ vnd passirte die Armee zur lincken Seiten werts über die Hintzsche Brücke über die Inn/ woselbst an jetzt besagtem Fluß auff einer Wiesen das Läger ergriffen worden/ den 6. auff Vchtenhagen/ allda die Trompeter passieret vnd in einer Wiesen logieret. Den 7. durch Freyerwalde/ über die Ruschе Mühle/ vnd nahe dabey im Felde abermal gelagert. Den 8. ruhete die Armee/ vnd forderten deß Herrn Feld-Marschall Excell. diesen Tag alle commandierende Ober-Officerer der Regimenter vor sich/ remonstrirten denselben/ daß weil der Zug gegen Polen eingerichtet/ würde nöthig seyn/ daß sie ihre vnterhabende/ so zum theil newe vnd vngeübte Leute weren/ vnterrichteten/ wie sie sich hinkünfftig auff alle vorkommende

Anno 1655. Julius.

Fälle sich zuverhalten / vnd zwar insonderheit daß sie sich / wenn es zum Handel kähme / an der Pohlen gewöhnliches grosses Geschrey durchauß nichts kehren / sondern fein geschlossen bey einander bleiben solten / zumalen wo sie sich trenneten / ihr Vnglücke schon bereitet seyn würde / in deme die Pohlen sehr wol beritten / so / daß sie vnsere schlechtere berittene leichtlich würden einholen können / da sie hergegen scheu trügen / auff geschlossens Trouppen anzugehen. S. Excell. zweiffelten zwar an der sämptlichen Officierer Tapfferkeit vnd Trewe gantz nicht / hetten aber gleichwol nöthig geachtet dieß zu erinnern vmb so viel mehr als jetzo ein newer Feindt / der mit denen in vorigen Teutschen Kriegen gantz nicht zu vergleichen were / mit diesem fernern Anhange / die Landes-Einwohner nicht gar zu hart / sondern vermittels guter Ordre gelind zu tractieren / vff solchen Fall würden die mehrentheils entwichene sich wieder einfinden / Mittel zum Vnterhalt anschaffen / vnd alle nöthige Beyhülffe thun können / da im gegenfall man von ihnen keinen Nutz haben / vnd die Armee dabey in die grösseste Extremität gesetzet werden könte / sampt mehren dergleichen nöthigen Erinnerungen. Die Herrn Officirer versprachen hierauff nicht allein vor ihre Personen / oberwehntes zu beobachten / besondern auch ihre vnterhabende zur schuldigen Gebühr anzuweisen.

Den 9. geschahe der Auffbruch abermahl zeitig / (wie alle Morgen mit vnd vor dem Tage) über Wangerin / das Nachtläger war bey Berensdorff vnweit Janskow.

Den 10. durch vnd neben Traumburg die Trahe passiert / diesen Morgen wurde die erste Parthey von 4. in 500 Pferden vnderm Obriste Lieutenant Vorgel in Pohlen auß commandiertt / vmb Kundschafft einzuholen / das Nachtläger der Armee war im Feld vnd Wiesen / etwa eine Viertelmeile vber Traumburg / gegen Falckenburg werts.

Den 11. Falckenburg vorbey vnd zwischen Hinrichdorff vnd Falckenburg / (so eine gute Meile von einander) etwa auff halbem Wege / in einem kleinen Gestreuch so vor die Gräntze gehalten wird / Morgens vmb 8. vhr in Gottes Nahmen Polen betretten / vnd biß an Tempelsburg fortgerucket / daselbst am See im überauß schönen Rogken / so im Felde gestanden / das Läger geschlagen / das Schloß vnd Starrostey Draheim / so eine halbe Meile hievon am See gegen die Pommerische Gräntze lieget / welches

ches die Polnische Landvölcker in 400. Fußknecht ohne Noth quittieret / zumal sie an allerhand Nothdurfft keinen Mangel gehabt / der Ort an sich selbsten auch so beschaffen / daß er ohne Stück nit genommen werden mögen / besetzt / vnter einem Major Namens Saxen / so hiebevor vnterm blawen Regiment Major gewesen ein guter Soldat: Diesem sind 50. Mann nebenst einem Wagen voll Munition zugeben / vnd Seiner Excell. Ambermann zu Belgard / Kreyenfelß zum Commissario dieß verordnet worden / vmb die Oraheimische / Chronische vñ Vzesche Quartier in Contribution zu setzen / wovon nicht nur die Guarnison zu vnterhalten / besondern auch dem Obristen Lieutenant Wentzelmann / vnd andern Trouppen Mittel zu gereichen / vmb dieß Orts eine Compagnyen Reutter vnd Dragoner zu richten. Anno 1655.

Diesen Morgen kam Seiner Excellentz von Damb ab nacher dem Pollnischen Feld-Läger (welches an zweyen Orten zu Vze vnd Schneide-Mühle von der Pospolite Rulzenie vnter 4. Waywoden ergriffen in die 15000. Mann wehrhaffter Leute) geschickter Trompeter wieder zurück / brachte auff die von Sr. Excell. vnd dem Pollnischen Vnter-Cantzler dahin geführte 2. Schreiben Antwort in 2. Lateinischen Brieffen an Seine Excell. vnd den Cantzler zurücke / deren Inhaltung bloß dahin in kürtze zielet / weil ein solenne Legation vnter deß Königs vnd der gantzen Respublick Authoritæt nacher Schweden geschicket / dieselbe auch mit genugsamer Plenipotentz versehen / so erwartten sie dahero gute Verrichtunge / wolten nicht hoffen / daß inzwischen etwas feindseliges gegen Sie tentiret werden würde / mit Anmeldung freundl. Grusses von der gantzen Pollnischen Ritterschafft / an deß Herrn Feld-Marschalls Excell. der Trompeter ist auch von jhnen im Läger discretement tractiret, vnd noch vber das mit 10. Ducaten verehret worden.

Es ist sonsten dieser Erzehlunge auch dieses beyzufügen / daß von Damm ab der Weg gegen Polen an die Netze / etwa vff Zantach / als auff oberzeehlte Manier viel näher genommen werden können / als aber die Brücken / so zum Theil der Ends zu New Wedel vnnd anderswo passiert werden müssen / vnfertig gewesen vnd man also / auch ohne das / in dem Churfürstlichen Brandenburgischen Landen noch so viel länger stehen / vnd Vngelegenheit machen müssen / (welches gar nicht dienlich erachtet /)

Anno 1655. soists auff obige Resolution außgeschlagen/vnd ist nebenst deme/daß die Armee bey Dam auff 6. Tage mit Brodt/auch etwas Bier vnd Saltz vff den Wege versehen/derselben in den Churfürstlichen Hinder-Pommerischen vnd Neumärckischen Landen dennoch auß guten Willen mit in 50. tausend Pfund Brodt/vnnd etwas über 100. Tonnen Bier an vnterschiedlichen Orten an die Hand gegangen. Hergegen auch von deß Hn. Feld-Marschallen Excell. nach eusserster Müglichkeit gute Ordre gehalten worden/so/daß sich auch die Churfürstl. Bediente vnd Lands Einwohner selbst darüber verwundern müssen/in deme sie jhnen dergleichen nimmer eingebildet/wiewol gleichwol in Mangel der Wiesen/an etlichen Orten der Feldfrüchte an Korn nicht geschonet/vnd von den Mauß-Partheyen den Einwohnern ein vnd anders entzogen worden.

Den 13. ist die Armee wieder auffgebrochen/vnd über Grotze vnd Machlin den Weg gegen Crohne eingerichtet/vnter Wegs bey Hoffstett im Felde gelagert/vnd den 13. allda still geblieben/biß etwa gen Mittag/da sie auffgebrochen vnd sich an Crohne gesetzet. Vnterdessen haben deß Herrn Feld Marschalls Excell. Tags vorhero eine Parthey mit einigen gewissen Deputierten/nacher Chrohne geschicket/vmb die entwichene Leute wider herbey zu bringen/vnd Vnterhalts Mittel vor die Armee zu fourniren/diese Parthey hat sich in Chrone vff deß Warwoden Ludewigs Weyhers Hoff/welcher etlicher massen/doch nicht völlig/mit einem See beflossen/geleget/welche deß Nachts zwischen den 12. vnd 13. gegen dem Tage von einer Pollnischen 4. in 500. Reutter bestehenden Parthey angefallen/zwar etliche vnten im Städtlein gelegene wenige Reutter gefangen bekommen/vnd das Weyherische Hauß gleichfalls zu emportiren vermeynet/aber vermittelst der an Handen habenden Dragoner abgewiesen worden/so/daß an Seiten der Polen 8. theils tödlich gequetschet/an vnserer Seiten auch 2. Dragoner/vnd ein junger Edelmann/deß Herrn Feld-Marschalls Excell. Auffwarter/blessiert worden.

Den 14. gieng die Marsche recta gegen Bze/allwo sich die Polnische versamblete zusammen gezogen/etwa ein halbe Meil von dannen wurde die Bataiglie formiret, daß alleweg zwischen 1. Esquadron Reutter/50. Fußknechte/dann wieder ein Esquadron Reutter/nechst deme 1. Brigade Fußvolck/vnd so immer continuè fortgesetzet/welches in einer grossen

sen ebenen Flache/ ein schöne Fronte gab/ vnd das so vielmehr als die Ba- Anno
gagie vnd Trop zurück bleiben müssen/ darauff gieng die Armee besagter 1655.
massen beschlossen fort/ die Vortrouppe traff gleich am Damm/ der von
Vste lang herauß werts gehet/ theils deß Polnischen Lägers an/ da dann
einige Partheyen auff einander loß giengen/ der Polen würden etliche er-
schossen vnd gefangen/ zugleich auch eine Copey von roth vndweisser Far-
be erobert/ vnd mit einander obern Damm biß ans Hauptläger an die Nö-
tze gejaget/ vnsere theils Fußvölcker ergriffen posto, nicht weit von jhrem
Lager/ vnd wurden theils Stücke gepflantzet damit dapffer off sie geschos-
sen/ so/ daß sich die im Felde stehende Fußvölcker/ von etlichen wenigen
Fahnen zurück/ vnd auß der Fläche ziehen müssen.

Den 15. frühe Morgens schickten die Polen durch einen Trompe-
ter einen Brieff an deß Herrn Feld-Marschalls Excell. der Inhalt war
dahin gerichtet/ daß einige Personen zu einem Gespräch mit jhnen zwi-
schen beyden Lägern deputieret werden möchten/ welches den 15. vormit-
tags nach gehaltener Predigt geschehen/ da von jeder Parthey (der Verei-
nigunge gemäß) 10. Personen abgeordnet worden/ an dessen Seiten war
der Pollnische Vnder Cantzler Radziewsy Gen. Major Würtz/ Obri-
ster Persson/ Ober Commissarius Pucher/ Obrist Lieutenant von Wür-
tzen/ General Adjutant von der Cavallerie Reetz/ General Adjutant
von der Infanterie Wirtz/ Major von Bengdhors Regiments der Inge-
nieur vnd Artillerie Quartiermeister Stahl/ vnd an statt deß zehenden
deß Polnischen Cantzlers Stallmeister/ von jhrer Seiten woren gleich-
falls zehen.

Dieses Colloquium bestund mehrentheils in præliminaribus, die
gleichwol vermittels deß Vnter Cantzlers direction so eingerichtet wurde/
daß er einen guten Grund zu fernerm vnd besserm Vertrawen legte/ in dem
er jhnen vnter andern remonstrirte, wie die Noblesse vom König in Po-
len gedrücket/ beschimpffet/ vnd wieder jhre Freyheiten sehr übel tractiret
würden.

Categorische Resolution aber könte vor diß mal nicht erfolgen/ vn-
ter dem Vorwand/ daß sie mit jhren im Läger heimbgelassenen auß dieser
Conference communicieren müsten.

Der Schluß war diß mal/ daß man auff den Nachmittag vmb 2.
Vhr

Anno 1655. 2. Uhr anjetzigen Ort in gleicher Anzahl von Personen wider zusammen kommen wolte / welche Zeit aber in Polnischer Seiten gekürtzet / in deme sie durch einen Trompeter Ansuchung thun lassen / umb 12. Uhr sich einzufinden / welches auch an dieser Seiten von obigen zehen Personen geschehen / von Polnischer Seiten kamen dißmal 9. andere (denn der Waywode Podolasky / welcher der zehende seyn sollen / war inmittels kränckisch worden) als der Waywode von Pohsen Herr Opolinsky / der Waywode von Calissa Cruscinsky / ꝛc.

Nach ein paarständiger Beredung schlugs dahinauß / daß sich die Noblesse accommodiret, und in Königl. Schwedischen Schutz und Protection ergabe / mit dem Anhange / daß diejenigen so mit jhnen von deß Leszinsky und andern Partheyen sich neben jhnen nicht accommodieren wolten / jhre Gefahr stehen möchten / alles mehrern Inhalts der vffgerichten Capitulation dahin zielend / daß wol die Königl. Schwedische Armee under Herrn Feld Marschall Wittenberges Conducte den Polnischen dieser Ends angetroffen / und nach gepflogenen Tractaten es dahin gedyen / daß sie in deß Königes von Schweden Schutz und Protection sich ergeben / jhnen hergegen zugesaget seyn solte / bey jhren Privilegien zu verbleiben / Hergegen stunden alle die Königl. und Geistlich / imgleichen der jenigen vom Adel / so sich diesem Vergleich nach nit comportiren wolten / Güter in Jhrer Königliche Majestät zu Schweden disposition.

Wie nun dem Grundgütigen Gott pro ista incruenta victoria nit genugsam zu dancken / in deme dadurch auff die 30. in 40. Meilwegs deß besten Lands in Groß Polen gewonnen: Also sind deß Herrn Feld Marschalln Graff Wittenbergs Excell. darauff den 17. dieses Monats Julij mit der Königl. Armee die Nöste bey Vste passiert / woselbsten sie auch solches Tags auff jener Seiten campirt / den 18. aber seynd sie von dannen wieder auffgerückt / und haben dero Marsche recta auff Pohsen eingerichtet / wohin deß vorigen Abends der Polnische Vnder-Cantzler und Obriste Mardefeld mit 2000. Pferden vorauß gangen.

Die Noblesse oder Adel in Groß Pohlen insgesambt / hat sich Jh. Königl. Mayt. Devotion und Protection vntergeben / und nunmehr jhrem bißher gehabten König entsaget.

Die

Die Polen seynd darauff auß jhrem Läger auffgebrochen/vnd gehet ein jeder seinen Weg nacher Hauß/woher er gekommen/erbieten sich vnser Armee in der Marche gebührend zu vnterhalten/vnd gehet man geliebts Gott ferner fort/erstlich auff Pohlen/vmb selbiges durch Göttlichen Beystand zu übermeistern. Man hoffet auch die gute Hoffnung daß mehr Orthen sich ergeben werden/vnd dessen Exempel folgen/absonderlich Thoren/ꝛc. Anno 1655.

Die Deputirte Pohlnischer Seite waren: Waywoda Posnansky Opalensky/Waywoda Kaliský Rudzinsky/Waywoda Padlasky Opalinsky/Waywoda Ladislawsky Rostracwsky Die übrigen waren Castellanen vnd Starrosten. Der Pohlnische Canzler bekombt alle Pohlnische geworbene Trouppen zu Roß vnd Fuß/nebenst den Stücken/vnter seine Direction.

Dennemarck zittert bey diesem Spiel.

DJe zwischen Graff Woldemar vnd Graff Löwenhaupt biß daher gewerete Differentien/weßwegen sie sich schlagen wollen/stand durch Vnterhandlung etlicher Cavallier in der Güte verglichen. Martius

Der König in Dennemarck befande sich zu Riepen/vnd pfloge Vnderredung/die Tractaten mit der Statt Hamburg auff ein newes abzumachen. Er ließ etliche Schiff bawen/vnd zog in Jüdland/der Landvölcker Musterung beyzuwohnen. Der Hertzog zu Braunschweig ließ seinen gantzen Außschuß mustern.

Engelland spannt die Saiten gar hoch.

DJe Conspiration in Engelland wieder gegenwertigen Staad war so starck/daß man vorgab/König Carolus were mit Lord Wilmouth vnd Langdale/in Norringham gesehen worden: daräber zu Londen man gantz bestürtzt worden/stehts Raht gehalten/vnd zu jeden Stunden Courriers außgesand: Biß in 600 Edelleut wurden gefänglich eingezogen/der andern Menge zu geschweigen. Doch fiel kein einig vester Ort von der Regierung ab. April.

Die Conspiration war in vnterschiedlichen Orten in gantz Engelland angespunnen/vnd liesse sich sonderlich zu Salisbury verspühren/wo-

Anno 1655. selbst in 200. zu Pferd vnter dem Conduite deß Herrn Joh. Wagstaff/ La Perrendock/ H. More vnd andern Häuptern ankommend/ alle die alda gefundene Pferd hinweg genommen/ die Gefangene erlöset/ vnd andere mehr Gewaltthätige Sachen getrieben/ sich biß in 500. zu Pferd starck vermehret/ vnd also weiters nacher Dorchester retterieret/ welche von dem Major Butler verfolget/ so auch dieselbe biß 3. vnd 4. Meilen eingeholet gehabt. Die Ritter Henrich Slinsby vnd Rich. Maleverer: sambt einigen andern Königlichen affectionirten hatten auch einen Anschlag vff Yorck/ sind aber durch den Obristen Lilburne zerstrewet/ vnd gedachter Slinsby gefangen worden. So sind auch einige andere auff die angestellte entrepriſen der Castellen Schrewsbury/ Cherk/ vnnd deren mehr verhindert/ vnd der General Major Debraw/ ist mit seinem Regiment von Londen nach Salisbury gezogen.

Von Dalkit hat man/ daß allda zween Soldaten von der Armee vnder dem Capitain Merrimann vnd Aberdeen cassiert/ weil sie Gottoläſterliche vnd gegen die jetzige Regierung auffrührische Reden außgegossen: deren einem mit einem glüenden Eisen die Zung durchstochen/ vnd sein eigen Degen auff dem Kopff zu Stücken geschlagen worden. In einer Woch kamen zu Londen an 115. Kauffahrers/ sehr reichlich vnd wohl geladen.

Einige Kauffleute erhielten/ daß sie möchten den grossen Vberfluß an Früchten auß Engelland führen.

In den Graffschafften Notingen/ Yorck/ Wilton/ Welsch Engelland/ vnd andern Orten/ ist zwar ein Auffstand gewesen/ aber durch gute Auffsicht/ vnd gemachten Gegenanstalt alles bald wider gestillet worden. Zwar haben die jenigen/ so auff den 18. 28. Mertz/ als an welchem Tage/ einiger Gefangenen Aussag nach/ ein General Auffstand durch gantz Engelland angesetzt gewesen/ erschienen vnd absonderlich die zu Salisbury sich Mannlich erzeigt/ vngeacht dessen/ daß jhr Mitgesellen etliche tausend starck außgeblieben/ in deme sie selbige Statt/ so gantz nicht vest/ angefallen/ außgeplündert/ vnd die darinn vor handen gewesene Landrichter vnd andere Bediente/ gefangen genohmen: auch einen Anschlag auff das Schloß darinnen gemacht/ in Meynung/ dasselbe durch etliche/ denen sie Frawen Kleyder angethan/ vnd sich damit stellen sollen/ als wann sie solches

ches Schloß zu sehen begehrten/ vnter der Kleydung aber kurtz Gewehr ge- Anno
habt/ zu vberrumpeln: das aber durch Ankunfft einer starcken Parthey 1655.
Reutter verhindert/ vnd diese ergriffen worden. April.

Den 25. Mertzen marschirte Capitain Crock mit seiner Compagny Reutter nach Exester/ dem Ritter Wagstaff den Paß nach Westen zuverlegen/ auch sich nach deren Provintz Cromwal gewendet/ vnd bereits 200. starck zu Collumpton 10. Englische Meilen von Exester sehr abgemattet ankommen weren/ vnd dabey beobachtet/ was jetzt gedachter dieser Stadt vor grosses Vnheyl/ daferne solche Völcker in solche Provintz kommen solten/ widerfahren könte; hat er sich also bald resolvirt/ lieber alles zu hazardiren/ als solches zu gestatten. Darauff er dann mit seiner Compagny allein/ jehne biß vff Southmotton verfolget/ allwo er sie Abends vmb 10. Vhren in dero Quartier vberfallen/ vnd nach einem zweystündigen Gefechte/ weil sie zun Fenstern herauß geschossen/ acht Mann niedergelegt/ vnd viel Pferd verletzet/ vberwältiget/ daß jhrer viel sich auff discretion ergeben: darumb der mehrertheil der Pferden hinweg genommen/ vnd 50. Personen gefangen worden. Wagstaff schlug die finstere Nacht vmb sich vnd entkam. Darauff Commissarien verordnet/ den Conspiranten den Proceß zu machen/ vnd die Güter zu confisciren.

Franckreich hatte alle Schiff anhalten lassen/ viel Matrosen zu vberkommen/ vnd nach Tolon zu schicken/ weil daselbst eine Macht von 80. Kriegs- vnd 26. Brandschiffen verfertiget wird. Vnd weil der Herr Protector dergleichen anhielte/ aber verständigt worden/ worauff es angesehen/ wurde alles wider frey gelassen. Ein dritte Floth wird in kurtzem verfertigt/ als auch das grosse Schiff/ zehen Schuh länger als der Souverain/ das schönste so jemals gesehen worden.

Der Königl. Schwedische Resident/ Herr Conset/ erhielt Audientz: der Fr. tractirt jmmerzu.

Man hatte die alte Ordinantz/ betreffend eine Continuation vnd Vnterhaltung der Adelichen Gasthäuser/ den verarmeten Edelleuten zu gut/ ernewert/ vnd sollen solchem nach/ an statt deß Dechants vnd Canonien zu Windsor/ welche von alters hero alle vnd jede den gedachten Gasthäusern zugehörige Renten/ Einkunfften/ Landen/ Häuser/ vnd andere Dependentien verwaltet/ newe Commissarien zu solchem Directorio, vnd Administration authorisirt werden.

Anno 1655. Maius.

Ein Siebenbürgischer Gesandte langte an zu London: deme folgete ein Moscowitischer vnd Türckischer. Die Executionen giengen fort zu Salisbury/ Exeter vnd Chard/ wider die revoltirten. Die verordnete Justitzherren ritten von einem Ort zum andern/ die Sententz wurde nach der ersten vnd andern Session, der Gefangenen eigener bekanntnuß/ oder der Zeugen Aussag revidirt/ vnd darauß das Vrtheil abgefasset/ von den Richtern vnd deren Leuten zu Pferd den Condemnierten vorgelesen/ vnd die Execution dem Magistrat deß Orts anbefohlen: So bald dann die Sententz verlesen/ ritten sie fort von dannen. Zu Salisbury/ allda der Anfang gemacht worden/ waren 5. Personen/ so Crafft deß Vrtheils geschlaifft/ gehencket/ vnd hernacher gevierttheilt/ vnnd noch andere 8. Personen/ so nur schlechthin gehencket werden sollen/ hinderlassen. Die extraordinari Deuotion der Vervrtheilten/ vnd tröstliche Hinfahrtssprüche/ wie nicht weniger die Betrachtung deß Verbrechens/ weßwegen sie verdammet worden/ verursachte bey vielen Leuten ein grosse Condolentz welche sie auch mit absendung eines Courriers, ob etwann dardurch Pardon oder Linderung der Sententz erhalten werden könte/ contestiren wollen.

Nach deme der Königl. Spanische Extraordinari Ambassador von Gravesand zu Grenovich angelangte/ ist er allda vom Ceremonien Meister/ Herrn Olivier Flemming beneventiert/ auff den Barcken/ so jhme der H. Protector zugesand/ nach London gebracht/ von zween Rahtsherren Mylord Strickland vnd Colonell Montagu auffs prächtigste empfangen/ vnd in einer schönen Carossen durch die Statt vnd Westmünster in sein Losament geführet/ vnd auff der Republick Kosten/ biß zur Audientz auffs stattlichste tractiert worden.

Die Flothe vnter den Generalen Peen vnd Venables war nach fünff Wochen jhrer Reiß in den Insuln Barbados wol angelangt/ in deme die Provision schiff durch contrari Wind dahinden blieben: sie verstärcken sich mit Soldaten in selbigen Landen/ haben auch auff die Holländer gute Beuthen gemacht. General Black hat im Haven zu Farina 9. Türckische Schiff/ so daselbst vnder dem favor der Stücken im Castel sicher zu liegen vermeynet/ zu deren Beschützung auch der Strand längsther mit Musquetierern besetzt gewesen/ Männlich angegriffen/ vnd in Brand geschossen/ worüber jhm 27. Mann geblieben/ vnd 42. verwundet worden.

Die

Die stabilirung vnterschiedlicher Compagnyen Reuter / ist vmb verschiedene Engelländische Provintzien in obacht zu nehmen / vollzogen / die Officierer denominirt / auch die Commissarien expedirt: die sollen nicht wie die Soldaten deß Lägers / sondern jedes Jahrs mit einem genanten Pfenning bezahlt / vnd ein Capitän 100. Pfund Sterlings / ein Leutenant 50. ein Cornet 25. jedem Quartiermeister 13. Pfund 4. Schilling / vnd jedwederm Reutter 8. Pfund gegeben werden. Weil auch etliche Provintzien bey der letzten Conspiration sich treweiferig erzeigt / sind sie vom H. Protector auch mercklich gelobet worden. Eine Ordonantz wurd publiciert / von 60000. Pf. Sterlings / Monatlich in den Quartieren von Engelland vnd Wallis zu erheben / vnd solches vff 6. Monat lang / vom 24. Junij / biß auff den 25. December. Anno 1655.

Ihre Hoheit schlugen zu Ritter vnterschiedliche Herrn / vnd namentlich Johann Capleton / Preuest der Provintz Devon / vor seine in der letzten Conspiration geleist ten trewen Diensten: deme er auch das Rapier / womit er jhne zum Ritter gemacht / verehrt: wie auch den Commissarien General Raynold / den Capitän Vpton / Crocke aber / welcher sich gleichwol in jüngster Occasion trefflich wol gehalten / mit einer Jährlichen Intrada / von 200. Pfund Sterlings recompensirt. Der Herr Protector / vnd dessen geheimen Räht nahmen den Punctum Justitiæ vor / die Tribunalien in Engelland zu bestellen / damit dem Volck / so mit Processen vnd Weitläufftigkeit beschwehret / geholffen werde.

Mylord Fesmes / vnd Commissarius Leßle / hielten in der Cantzley / als deß grossen Siegels Bewahrer / jhre Session, die auch folgends dem Herrn Glyn / einem Rechtsgelehrten / von Jhrer Hoheit ein verschlossenes Schreiben eingehändiget / in welchem er als Præsident deß Hooffs erkläret / worauff er dann in solcher Qualität den gebührenden Ayd geleistet / vnd ferners ein schöne Oration gethan / in deren er die gegenwertige Regierung höchlich gelobt. Der Mylord Henry / zweyter Sohn deß Herrn Protectors / verreysete als Vice Ré von Irrland / nahm eine schöne Bibliothec mit sich mit Befehl / alle Bücher auff zukauffen / vnd jhme nachzusenden.

Inzwischen kamen Schreiben auß Spanien ein / mit Bericht / daß General Penn die Insul Hispaniola erobert: nach deme er sich mit etlich

Anno 1655. hundert Frantzosen auß der Insul St. Christophel verstärcket: der General Venables ländete seine Völcker zur Seiten der Statt Dominico, vnd thete den Angriff von hinden zu/den Inwohnern gantz vnwissend/vnd vnvermuthet: welche nach 36. Stunden gethaner Gegenwehr an die Engelländer sich ergeben/ worüber dieselben 17. Officierer eingebüsset.

General Blacke lage eine Zeitlang auff der Reede von Porto Longone; kurtz hernach kam seiner Schiff eins nach Neaples / vnd berichtet / weilen jhme die Türcken die Engelländische Sclaven nicht restituieren wollen/ als hette er im Porto zu Tripoli, vngeachtet vber zehen tausendt Canonschüsse auff seine Floth geschehen/ 9. Barbarische Schiff / so mit Proviant vnd Munition nach Canea gewolt / erobert / außgeplündert / vnd hernach alle verbrand.

Weil der Waldenser vbler Zustand in Piemon auch zu London erschollen/ ist allenthalben zu deroselben Vnterhalt / vnd Restituierung ein freywillige Steur angekündet/ vnd befand sich/ daß London sambt dem Land vmbher in 12. Meilen gesamblet hatten 99000. Pfund Sterling / jedes Pfund zu vier Königsthalern gerechnet. In dessen entschuldiget sich der König in Franckreich durch 2. verschiedene Schreiben an Jh. Hoheit / wegen verübter massacre, fürnemblich daß der Hertzog von Saphoyen seine deß Königs Truppen anders wohin gebrauchet / als worzu sie sonst destiniert gewesen: dennoch wird der Schluß bey den Friedenstractaten / hiedurch auff ein newes verschoben.

Zu Lambicht hat man auffs newe 6. vornehme Personen/worunder ein Ritter wider eingezogen/ vnd zu Lyn 2. Ritter/ sambt 32. Edelleuten/ in London selbst etliche Ritter/ ein Graffen/6. Colonellen/ vnd 8. andere Officierer. Also ist der Royalisten Deslein gantz entdeckt / vnd die Zusammenrottierung der Truppen zu Wasser worden. Aber Cromwel versuchte auff alle Wege Engelland in Ruhe zu setzen/ vermeynt anfangs die Königl. Partheyen zu verobligieren/ oder doch mit sanfftmüthigkeit zu gewinnen: im wiedrigen werden alle deren Güter/so man gefangen bekommen/ zu confisciren vnd zu verkauffen / auch jeder Thäter nach eigenem Verbrechen abzustraffen. Vnd weil einige Differentien zwischen dem Graffen von Riddelsex / vnd dem Herrn Seymor entstanden/ worauß sie leichtlich in duel gerahten können/ ließ der Herr Protector sie beyde vor sich kommen/

kommen/ vnd befahl/ sie solten sich vereynigen/ vnd hinführo freundlich le- Anno
ben. In Schottland gibts wenig. Middelton vnd Monck thun jhr 1655.
bestes/ vnd stehen in guter Verfassung: die Tractaten mit dem Freyherrn Lorne sind zerschlagen/ weil dessen Vatter/ der Marggraff von Argylle vor jhn nicht caviren wollen. Der Engelländische Amiral Black liesse sich mit seiner Flotb vor der Insul Malta sehen/ in Meynung die von dem Großmeister gefangene Engelländer frey zu machen; wurde aber mit dem Geschütz dergestalt begrüsset/ daß er sich reteriren müssen. Hingegen wurden den Portugiesen 70. Schiff ruinirt/ alte Rechnungen/ wer nur Engelländische Schiff vnd Güter belaidiget/ abzumachen.

Der Herr Protector ließ ein Placat außgehen/ daß alle Catholische/ so sich zu seiner Religion nicht bequemen wollen/ innerhalb 8 Tagen/ bey Verlust Leib vnd Leben/ vnd der Güter/ auß dem Land weichen sollen. Auch ließ Seine Hoheit dem Frantzösischen Ambassador zu Londen anmelden/ daß jhm seine Verzögerung vnd procrastination nit länger anstehe/ weßwegen er sich dann zum Abzug fertig halten wolte. Worauff derselbe vmb Audientz angehalten/ vnd dem Protectori angedeutet/ wie er von seinem Könige außtrücklichen Befehl hette/ ehe vnd bevor die Tractaten zum Ende/ nicht zu vertrucken/ vnd begehrte noch eine Conferentz/ die auch zu seinem Wunsch nicht vbel außgeschlagen.

Jhre Hoheit der Herr Protector befindet sich vber die Saphoyer hoch offendirt/ vnd hat sich resolvirt solch vnschuldig Blut zu rächen/ will auch mit Franckreich nichts schliessen/ biß den Waldensern Satisfaction geschehe/ vnd vielleicht ein mehrers erpresse. Ob nun die vermuthete Außwechselung solcher Thäter zwischen Franckreich vnd Saphoyen fortgehe/ wird Mercurius schon berichten.

Der Schwedische Ordinarius erhielt Audientz; der Extra wurde Auguſt.
von Gravesand eingeholet. Herr Henrich Cromwel wurde in Irrland zu Dublin mit 500. Pferden eingeholet. In Schottland ist alles still/ vnd wird die Militz reducirt. Der Gubernator von Barbados meldet/ Ein Theil Engelländischer Völcker von der Flotha/ hetten in der Insul Hispaniola ans Land gesetzt/ weren aber im Anzug auff die Stadt Dominico vnversehens von den verdeckten Spaniern vberfallen/ vnd mehrentheils niedergemacht worden.

Weil

Anno 1655. Weil General Black sich noch in der Straß hält/ verursachet er verschiedene Gedancken/ darumb die Kauffleute jhre Güter zu salvieren/ bald dar/ bald har den Mantel hangen.

Spanien siehet Händel.

Martius. DJe Spanische Armada lag zu Moncade/ vnd erhub sich nach Ostelrich/ den Frantzosen das Streyffen zuverbieten. Unterdessen funden sich zu Barcellona verschiedene Personen / so Correspondentz mit den Frantzosen zu Nachtheil der Königlichen Spanischen Armada gepflogen. Der Marquis Serra, deß Generalissimi de Austria General Lieutenant in Cathalonien/ ließ zu Barcellona / Tarragona / Lerida / Geronne vnd andern Plätzen grossen Vorraht zusammen führen: schickt seine meiste Schiff nach Neaples / Volck von dannen abzuholen.

April. Auch brachte das Königreich Valence, zu verstärckung die Armada/ ein grosse Summa Gelts zusammen. Der Graff von Castriglio/ Vice-Ré zu Neaples/ wurde zum vornehmsten deß Spanischen Staads in Italien denominiert/ vnd eine Summa von 100000. Realen Monatlich zu vnderhaltung der Militzen daselbsten consentiret.

Maius. Die Statt Vick in Cathalonien wurde demoliert/ vnd brachte Don Gio di Austria ein Macht von 7000. Mann zu Roß vnd Fuß zusammen. Der Hertzog von Mercœur kam mit den Frantzösischen Schiffen vnd Galleren den posto zu Cadaches, zwey Meil von Roses/ zu erobern/ welches auch nach viertägiger Belägerung geschehen: Die Besatzung in 250. Mann muste sich auff discretion ergeben/ vnd gefangen seyn. Vnd der Printz von Conty eroberte Castillon di Ampurias. Auff der andern Seiten gegen Portugall liegen die Armeen in jhren Posten still/ ausserhalb daß die Portugiesen vmb Zamara einen Streyff gethan/ vnd vber die 60. Ort eingeäschert haben.

Junius. Der Extraordinari Spanische Gesand/ Marquis de Lede hatte zu Withal auff dem grossen Saal offentliche Audientz/ in gegenwart solcher menge Englischer Edelleute/ als in vielen Jahren daselbst nicht beysammen gewesen. Bey jhm gieng der alte Ambassadeur Don Alonso de Cardena, vnd hinder jhnen viel Spanische Edelleute / so alle köstlich gekleidet waren.

Seine

Seine Propoſition thet er in Spaniſcher Sprach/ ſo mehrentheils in Complementen beſtund/ worauff Jhre Hoheit jhme ſchön wieder antworteten. Der Engellendiſche Staads-Raht/ließ dem Frantzöſiſchen Abgeſandten gleichwol vermelden/ Mit jhme könte nichts vnderſchrieben werden/ biß dieſer zu genügen gehört were. Anno 1655. Junii.

Der Printz de Conty eroberte das Schloß Cathaguers/ vnd auch Chaſtillon. Hertzog Carl von Lothringen hatte mit 50. Cavalliers einen Anſchlag gemacht/ daß ſie jhn in einem Luſthauß/ wohin jhme offt mit einer geringen Suite zu ſpatzieren vergönnet worden/ heimlich entführen ſolten: nach deme aber einer vnter jhnen ſolches entdecket/ verſicherte man ſich deß Hertzogen Perſon deſto mehrers/ vnd ſetzt ſeinen Gutſcher/ der jhme heimlich Brieff zubracht gefangen.

Franckreich will wider gewinnen.

DEr König ließ dem Parlament in jhrer Verſamblung vortragen/ was geſtalt er geſinnet wer/ künfftige Campagne eine ſtarcke Armada auff die Bein zu bringen/ damit den Feind zu obligieren/ daß er ſich zu einem allgemeinen langgewünſchten Frieden bequeme: Zu welchem Ende er eine groſſe Summa Geldes erforderte/ vnd damit der gemeine Vnterthan deßwegen nit ſonderlich möge beſchweret werden/ habe Jhr Majeſtät vnterſchiedliche Edicten ergehen laſſen/ durch welche in die 60. Millionen möchten auffgebracht werden/ welches am meiſten in dem beſtunde/ daß er theils Königl. Officien abgeſchaffet/ hingegen andere ordinieret: welche Edicten alſo von dem Parlament ſind verificiert worden. Martius

Alle Officierer zu Pferd bekähmen ordre, ſich zu jhren Trouppen zu verfügen/ vmb St. Quentin ſamblen ſich etliche tauſend Mann/ die der Marquis de Caſtelnau commandirt/ noch eine Convoy nach Queſnoy/ ſo tieff in Flandern liegt/ zu thun. Darumb der Printz de Condé mit einer ſtarcken Parthey gegen Valencinnes gangen/ ſolches zu hindern/ wie auch geſchehen/ das andermal verſuchte er es/ vnd kam hinein mit 12. Säcken auff Pferden/ verſtärckte die Guarniſon/ vnd kam mit guter ordre wider zurück/ ob ſchon 8000. Mann jhm auffgepaſſet/ daß er wehn-

Anno 1655. ter Marquis wider zurück gangen. In Italien hat Franckreich bey dem innerlichen Wesen seine Freunde Hülffloß müssen lassen: Wañ aber selbe Stände/ vnd der Römische Stul selbst lieber wolten mit frembden Potentaten vnverworren seyn/ als derentselben wegen sich in Vnfried vertieffen vnd leiden. Hingegen aber die beyde factionen/ Franckreich vnd Spanien die Welt solcher gestalt theilen/ vnd fassen dz jeder meynet wo der ander ein Kloben oder Hacken schlägt/ müsse er ein Nagel darneben setzen/ also hat Franckreich den Hertzog von Modena auff seiner Seiten/ der aber eben deßwegen nicht so viel dem König in Spanien/ als dem Gubernator zu Meyland ein Dorn in Augen. Vnd weil gemelder Hertzog sich eines Einfalls/ wie hernach geschehen/ zu befahren/ konte Franckreich anderst nicht/ als gemeltem Hertzog alle müglich Assistentz zu geloben/ darumb der Printz Thomaso bey seinem Abreysen von Pariß orde bekommen/ die Trouppen so im Delphinat liegen/ dahin abzufertigen; welche von Monſ. de Bas, Gouverneur deß jungen Marquis de Manchiny, commendiert werden.

Bey Breſt sind die Frantzosen mit den Engelländern wegen eines gestrandeten Schiffs/ das zwey Königliche defendirten/ hart aneinander gewesen.

Wegen deß jüngst ergangenen Edicts/ vnd darauff beschehenen Verbotts/ daß das Parlament sich nit mehr versamblen solte/ ereuget sich bey dem Parlament Widerwillen/ vnd begehren gemeldtes Edict zu Examinieren/ welches auch der König/ mehrer Weitläufftigkeit zu verhütten/ verstattet/ doch nur daß von jeglicher Cammer Deputierte bey dem Oberſt Præſidenten sich einzu befinden/ hierzu vnterschiedliche Deputationes wurden abgefertiget/ die auß den Gräntzen in Picardy gelegne veſte Ort zu besichtigen/ auff daß nach geschehener Relation solche zur Nothdurfft von newem reparirt vnd fortificirt würden.

Wegen deß new erwehlten Papsts hat man gute Hoffnung/ Er einen allgemeinen Frieden mit Spanien procurieren werde; deßwegen der König mit dem Päpstischen Nuntio starcken Discurs geführet. Der Abt Ondedey gehet nach Rom/ zu congratuliren; vnd Herr Cardinal Bichy wird Päpstischer Nuntius am Frantzösischen Hoff.

Die

Die Frantzösische Armee soll den 20. May zum Auffbruch fertig seyn/ vnd in Picardy sich samblen. Zu Toulon wird eine Floth von 20. Kriegsschiffen/ vnd 8. Galleren verfertiget/ nach Cathalonien zu gehen/ woselbsten der Printz von Conty zehen tausend Mann führet/ deme zu Hülff der Duc de Mercœur nach Roses gangen. In Piemont rechnet man mit deß Hertzogen von Modena Troupen 15000. Mann ins Feld. Mit Mantua gibts newe Tractaten/ Casal der Cron Franckreich wider vnterthänig zu machen. Anno 1655.

Auff beschehenes advisieren von der alten Königin in Schweden Tod/ hat der König/ die Königin/ der Hertzog von Anjou/ vnd Herr Cardinal Mazarini anfangs Mayen die Trawer auff acht Tage angelegt. Monsieur de Refuge, gewesener Capitäin von der Garde, ist zum Gen. Lieutenant der Königlichen Armee in Piemont ernennet/ vnder dem Printzen Thomaso: vnd der Conte de Broglio commandiert deß Hertzogen von Modena Armee/ dessen Monsieur de l' Estrade sich gewaigert. Die 3. Marschälck/ Touraine/ la Fertè vnd Hocquincourt commandieren 3. Corpora à part gegen Flandern: worzu der letzte nit were kommen/ dafern der Marschalck de Grandmont wegen seines blöden Gesichts/ sich dessen nicht entschuldigt hette.

Nach deme etliche Regimenter so im Delphinat liegen/ vnd wegen Mangel jhrer Bezahlung nicht in Bemont marschieren wollen; vnd daß die Soldaten deren enden grossen Wuthwillen verübet/ wurde der Commendant vber deß Hertzogen von Orleans Regiment in Arrest genommen. Monsieur de l' Estrade Gubernator zu Bordeaux klagte bey Hoff/ daß man jhme das Gubernament vber das Schloß Trompette/ nechst darbey gelegen/ entzogen/ neben der Direction der Bordeloyer Schiffart/ vnd daß jhme gegebener Hoffnung nach/ das Gubernament/ vber Brovaye noch nicht eingeraumet: Jhn vmb etwas zu contentiren/ machte man jhne zum General Lieutenant deß Printzen von Conty in Cathalaunien. Der Graff von Harcourt commendirt die Lothringische Trouppen/ die sich Frantzösisch gemacht haben/ vnd sucht die freye Graffschafft Burgund dahin zu obligieren/ daß sie die Neutralität eben so wol bey Spanien/ als bey Franckreich erhalten. Ein Cabinet von 180000. Pf. wird vor den König in Schweden zugerichtet.

Anno 1655. Man fund auff der Newen Brücken/ vnd andern offentlichen Orten vnterschiedliche Placaten angeschlagen/ den Herrn Cardinal de Retz vnd andere Sachen betreffend/ vmb das gemeine Volck auffrühetisch zu machen: wurden aber gleich wider abgerissen/ vnd der Majestät vorgewiesen; die darauff zu informiren befohlen. Hierauff weiter den 13. May eine Königl. Ordonantz außgeblasen vnd angeschlagen worden/ daß alle deß Cardinal de Retz angehörige Officierer vnd Bediente/ oder die so Correspondentz mit jhme haben/ innerhalb dreyen Tagen sich auß der Stadt/ vnd die so bey jhm zu Rom/ Frantzösischer Nation sind/ zurück in Franckreich bey Straff der confiscation jhrer Güter begeben sollen. Aber sonsten ist der Hoff wol resolviert/ Jh. B. H. zu einem Mediateur anzunehmen/ die Strittigkeiten zwischen Spanien vnd Franckreich zu einem allgemeinen Frieden beyzulegen/ doch mit der condition, daß Spanien den Printzen von Conde/ vnd Hertzogen von Lothringen/ auch vnder die Hand Jh. B. H. stellen solle.

Die Capitänschafft der hundert Schweitzer in der Königl. Guarde/ so durch Absterben deß Marquis de Monmeuge vacierend gewesen/ ist durch den Marquis de Vardes wider ersetzt worden/ der sich verobligirt/ deß verstorbenen Erben 100000. Pfund für jhren Abstand zu zahlen. Auch sind die Heurats Tractaten zwischen dem Printzen von Modena/ vnd deß Herrn Cardinal Mazarini Baaß Martino endlich geschlossen/ auff 200000. Cronen Heuratsgut: Die Ceremonien giengen vor zu Compiegne/ nach Außweiß einer Vollmacht/ so dem Printzen Eugene/ deß Thomaso Sohn/ zugesand worden.

Die Lista der Turainischen Armee bringt 277. Comp. zu Fuß/ vnd 290. zu Pferd in der Anzahl vngefehr 15000. Mann. Der Marschall la Ferté machte sich starck in 12000. Mann: vnd der Marquis de Fabert, 5000 Mann: in allem vber 30000. Mann/ ohne deß Königs Guarde/ die Freywilligen vnd andere. Das allererste war/ daß der Marschalck von Turaine etliche hundert Säck Meel in Quesnoy brachte/ vnder Convoy von 2000. Pferden vnd 1200. zu Fuß/ welche die Condeische nicht angreiffen dörffen. Zu Compeigne wurde endlichen resolution gefaßt/ wohin diese Campagne gehen solle.

Wegen deß Schadens/ so die von der Reformirten Religion im Lucerner

gerner Thal in Piemont von den Saphoyischen erlitten/ wird sehr viel di- Anno
scurirt/ vnd will man sagen/ sie hetten bey dem Protector zu Londen vmb 1655.
Hülff angesucht/ vber das/ man in Gedancken ist/ die gantze Schweitz
dörffte sich dessen interessieren. Die Statt Genff klagte bey Hoff/ wie
der Printz Thomas jhnen angedrohet/ sie vbel zu tractieren/ dafern sie er-
melten jhren Religionsverwandten Assistentz thun würden: Darauff der
König geantwortet/ daß er an solchen Androhungen kein Gefallen trage/
mit Versicherung/ sie im Fall der Noth zu protegieren.

Der Hertzog von Orleans/ vnd Madamoiselle seine elteste Tochter/
vergliechen sich endlich wegen der Mütterlichen Güter/ so der Hertzog biß
dato genossen: durch Vermittelung der alten Hertzogin von Guyse/ also
daß der Hertzog sich verobligirt/ jhr innerhalb dreyen Jahren/ 800000.
Pfund zu erlegen. Herr Justiniani gelanget an/ als Venetianischer Am-
bassador. Die Engelländer nahmen abermal ein Schiff von 7. biß in
800. Ballen Tuch/ auff 600000. Pfund geschätzt/ so von Haure de
Grace nach Portugall gienge. Man will noch nichts von deß Printzen
von Conde Accommodement glauben/ weil in deß Spanischen extra-
ordinari Ambassadeurs de Lede suite der Marquis de Coignac, vnd
Monsr. de Bariere deß Printzen Agent, sollen gewesen seyn.

Die Princessin von Modena wurde von dem Magistrat zu Pariß
stattlich complementirt/ vnd zog nach Marsilien/ von dem Conte de
Novaille beglaittet/ vnd vnterwegs Kostfrey von jhme gehalten: 2. Ge-
nueser Gallern führen sie ferner zu jhrem Gemahl. Der Herr Cardinal
Mazarini/ Marschall Turaine/ la Ferté vnd Fabert hielten Kriegsrahtt
zu Laon/ belegten die Sarre vnd Somme mit Brücken/ vnd liessen die Völ-
cker oberhalb Guise campieren.

Vnterdessen wurde deß Protectors Contrafait zu Pferd in Kupffer
gestochen/ vnd zu Pariß offentlich verkaufft/ aber von den Statt-Com-
missarien alsbald weggenommen/ vnd nach dem Original gefragt/ damit
es nicht ferner gedruckt würde/ weil die jhme zugelegten Qualitäten in den
beygefügten Versen für injuriös gehalten wurden. Der Marschalck
von Turaine conjungierte sich den 17. Junij mit der la Fertischen Ar-
mee/ den 18. führte er die Avanguarde, schickte vor Tags 2000. Pferd
auff Landreceys: die Lauffgräben wurden in 3. Tagen fertig vnd zur De-

Anno 1655. Julius.

fension außgemacht. Dem Printzen de Marsillac wurde sein Pferd von 800. Cronen auß der Statt erschossen. Den 19. gieng der Marquis de Castelnau mit seinen Trouppen gegen Quesnoy/vnd bekam den Monsieur Guyonnet, Intendent der Condeischen Armee/ gefangen. Den 22. vnderstunden sich 400. Musquetierer mit 250. Pferden convoyrt, in Landrecys zu kommen; musten sich aber eilends retiriren / biß nach Avesne/ weil keine Frantzösische Parthey sie verfolgte.

Der Obriste Drabes/ wurde von einer la Fertischen Convoy/so von Guyse außgangen/ mit seinem Regiment angegriffen: Er salvirte sich/ aber sein Obriste Lieutenant wurde mit 100. Reuttern gefangen. Den 26. waren alle Schantzen vnd Lauffgräben gantz außgemacht/ vnd mit Pallissaden wol versehen/zu mal man jedem Soldaten von der Klaffter eine Cron bezahlet. Die jüngst angelangte Convoy proviantierte das Läger auff ein Monat in dem Ort / weil er nicht groß / sind dennoch 15. hundert Mann. Draussen fiengen 26. Mann an zu approchiren / die Statt an zweyen Orten anzugreiffen.

Ein Spittal wurde für die jetzige vnd künfftige Verwundeten zugerichtet. Den 24. gieng Monsieur de Novaille gegen Bapaulme, vnd die Spanier auff St. Quentin / darumb Mons. de Gradmont, so zu Guyse mit 3000. newgeworbenen Schweitzern gewesen / sich mit der Hülff dahin begeben. Bald wolt es la Ferè, Castillon, Bassee, Montreuil, Corbie, bald dem Läger vor Landrecyß geiten: Doch macht sich die Königin mit dem Duc d'Anjou nach Soissons: die Vivres abzuschneiden thut man grosse Mühe. Die Contrescarpe wurd auff dem Stattgraben eingenommen / vnd allda posto gefaßt/da der jüngere von Trassy geblieben.

La Fertè ließ seine Mine springen / aber ohne Effect: aber die Toureinische sprengen die Mauren / vnd macht grosse Bresche: welches die Guarnison zu Capitulieren vervrsachet/ nach dreyen vberstandnen Stürmen/ also daß sie den 24 Julij mit 20. Bagage Wägen vnd 20. Stücke Geschück außgezogen: ist demnach diese Eröberung in 25. Tagen vollendet. Castelnau wurde commendirt/ das Schloß Emry mit 4000. Mann zu bezwingen/ vnd erhielt es auff Discretion.

Der

Der gewesene Spanische Commendant in Landrecyß / ist neben ei- Anno
nem Irrländischen Obristen gefänglich in das Castel nach Antorff / ge- 1655.
führet worden / weil sie sich wider eigene gethane Zusagen / nicht besser vnd länger gehalten. Der Herr Cardinal hat den Monsr. de la Grovillio-diere zum Gubernator hinein gesetzt / vnd gibt jhm Jährlich 12. tausend / die vbrige Einkombsten für sich zu behalten.

Niederland hat ein andern Sinn genommen.

DJe Herrn General Staaden von Holland resolviertem einige Schiff in See zu bringen / dieselbe von den Räubern zu be- Aprilis.
freyen: auch durch ein Mandat außgehen lassen / daß alle Kauff-fahrer / so nach der Mittländischen See lauffen / sich so wol mit Volck / als Geschütz / gegen die Türckische vnd andere Seeräuber versehen solten.

In Braband erscholle / deß Königs in Franckreich Auffbruch von Pariß den 18. May nach Chantilly / vnd ferner zu den Völckern / so vmb Maius.
Verdun vnd St. Quentin sich versambleten: darumb der Printz von Conde mit 8000. Mann nach Maubeuge in sein Goubernament Rocroy gangen / daselbst gute ordre zu stellen. Die Garnison in Cammerich wurde mit 4000. zu Fuß / vnd 400. Pferden / die in Rissel mit 2000. Mann verstärckt.

Der Anschlag gieng den Frantzosen nicht an auff Cammerich / weil der Ort mit allem wol versehen / darumb giengē sie wider in jhre Quartier. Junius.
Aber der Admiral der Spanischen Silberfloth / gieng zu grund mit 9. in 10. Millionen Silber.

Der Printz von Conde / Printz von Ligny vnd Graff von Garcies giengen zu jhren Truppen / denen folgeten Jh. Ertz-Hertzogliche Durchl. vnd der Conte de Fuensaldagne.

Die Holländer liessen zwar dreissig Schiffe nach der Ost-See außlauffen / vnder welchen sieben grosse Orlogs-Schiff / den Dantziger Haven belegen sollen: Weil aber die Schweden vnderschiedliche Holländische Schiff weggenommen vnnd verarrestiert / sind sie perplex.

Zu

Anno 1655. Junij.

Zu Mayon kamen die Bürger wegen erhebung der Contribution mit denen in selbiger Statt liegenden Soldaten/ von Worten zu Fäusten darüber etliche Officierer das Leben eingebüsset. Zu Brüssel langte an der Spanische Obrist Don Bernados de Borages, welcher den Hertzog Carln von Lothringen/ in dem Schloß zu Antorff verwahret/ vnd nach Spanien abgeführet/ auch seithero daselbsten gewesen/ vnd von dem Könige das Guberno vber Ostende/ neben einer General Major charge bekommen/ mit einigen köstlichen rariten/ vor die Königin Christina auß Schweden: Dann für Jhro Ertz-Hertzogliche Durchl. Leopold Wilhelm/ vnd den Graffen von Fuensaldagne: mit gewissem Bericht/ daß hochgedachter Hertzog zu Lothringen auff freyem Fuß gestellet/ vnd sich jetzo in grossem Ansehen bey dem Könige in Madrit befinde/ dabey aber in Spanien zu bleiben/ vnd seine Gemahlin wider zu sich zu nehmen/ versprechen müssen.

Vnterdessen melden die Frantzosen auß Chaulny in Picardy/ sie hetten abermal ein starcke Convoy/ ohn einige rencontre deß Feinds/ von Lebensmitteln in Quesnoy gebracht/ nemblich 3000. Säck Meel vnd allerhand andere Nahrung/ so der Marschalck von Turaine mit 1000. Mann begleitet: vnd soll nunmehr der Ort auff ein gantzes Jahr mit allerhand Nothdurfft zu Widerstehung einer Belägerung versehen: Vnd in dem das Landvolck siehet/ daß keine Hoffnung mehr zur Widereroberung vorhanden/ fangen sie an wegen der Contribution sich mit dem Gubernator zu vergleichen/ nach deme er sie darzu mit abnehmung jhres Viehes bezwungen. Zogen demnach gemeldte Truppen wieder in jhre Quartier zurück: die Cavallerie versamblete sich vmb Dovay.

Der König in Franckreich wolte seine Völcker in Schlachtordnung sehen: vnd weil der Gubernator zu Arras der Graff von Montesou beförchtet/ jhm möchte sein Gubernament wegen deß vbelen Verhaltens genommen werden/ zumalen der Chevalier de Crequy vnd Monsr de Villemonte ordre von Hoff bekommen/ seine actionen zu observiren/ vnd wider jhn heimlich zu inquiriren/ hat er solches erfahren/ vnd sie beyde auß der Statt gejagt/ auch die Truppen so jhm verdächtig gewesen/ drauß gethan/ hergegen andere/ jhm wol affectionierte/ zu sich genommen. Die Rede gieng/ er hette mit einem Trompetter vom Printzen de Condè auß-

serhalb

ferhalb der Stadt Conferentz gehalten/ vnd zu den 600000. für den Platz nicht verstehen wollen. Anno 1655.

Die Königin Christina verehrte dem Ertz-Hertzog Leopolden / als derselbe zu den Völckern ins Feld zoge / ein köstlich Pferd / dessen Sattel dicke mit Perlen vnd Diamanten versetzt / die Steigbiegel vnd das Mundstück von purem Golde. Die General Staaden liessen 100. newe Fahnen verfertigen / vnd haben die Patenten Volck zu werben herauß geben / 58. Compagnyen zu Fuß / vnd 30. Cornet Reutter vnder dem Herrn Feld-Marschall Brederoden nach dem Rhein vnd Issel marschieren lassen / vnd wollen dem Schwedischen Wesen nicht allerdings trawen / auch sich der Seepässe in Preussen versichern. Junius.

Nach deme Hertzog Frantz von Lothringen solche Qualität / als sein Herr Bruder der Hertzog Carlen von Lothringen gehabt / an sich gezogen / thet er solches denen vom Hauß Lothringen herrührenden Printzen kund / außgenommen der Hertzogin von Guyse: Aber seines Brudern erste Gemahlin / Dame Nicolle vnterfangt sich der Regierung. Den 13. Augusti theilten sich die Frantzosen in drey Hauffen / giengen vnder vnd obig Valencin vber das Wasser / der Printz von Conde vnd Ligne theten etliche Stunden starcken Widerstand / musten sich doch endlich nach Dornich retterieren. Die Frantzosen grieffen auff solche Flucht Conde an / vnd nahmens weg / schafften aber nichts vor Gaulin. Ihre Ertz-Hertzogl. Durchl. Leopold Wilhelm befinden sich zu Dornich / vnd begehren von den Landständen Mittel zu vnderhaltung der Völcker / vnd Gelt zu den newen Werbungen: die Stände aber wollen selbst werben / vnd selbst die Zahlung thun / so aber nicht angenommen worden. Zu Brüssel hat man auff solchen Schrecken alle Mannschafft von 20. biß 50. Jahr gemustert / vnd bey 80. tausend Mann befunden / worüber der Herr Piementel das Ober-Commando bekommen.

Der Nieder Rheinstrom muß erwarten was Gott gibt.

DJe Lothringische Völcker vnter dem Obristen Leutenant Traxdorff zu Cronenburg / an 200. Pferden starck / theten zu end deß Mertzens zu Kerpen auff selbigen Flecken vnd Herrschafft 400. Dahler / 12. Malter Korn / vnd ein halb Fuder Wein fordern / welches Mattius

Anno 1655. ches aber abgeschlagen worden/ mit Vermelden/ da sie solchem prætentiren zu erhaltung guter Nachbarschafft ein folg theten/ die Frantzösische Diedenhovische/ alsdann action an sie zu suchen Vrsach nehmen würden: Worauff grosse Drohungen/ vnd der mehren Vnderthanen Zuflucht in sichern Orten erfolget ist.

In den Bergischen Landen wolte man sich vor der Schwedischen Verfassung besorgen/ weil Jh. Königl. Mayt. auß dem Hauß Pfaltz-Zweybrücken/ entsprossen/ vnd eben so wol als Ihre Fürstl. Durchl. zu Newburg eine Tochter vnd Erbin der Gülchischen Landen zur Großmutter gehabt. Vnd eben darumb wurde vor der Stadt Düsseldorff noch ein Bollwerck mit eilfertiger Arbeit verfertiget/ vnd groß Kriegsvolck zu Roß vnd Fuß geworben/ auch 12. gantze 4. halbe Carthaunen/ neben 4. andern Metallen Stücken den Rhein herunder gebracht.

Der König von Engelland hatte sich eine geraume Zeit zu Cöllen am Rhein gehalten/ vnd verreysete mit wenig Personen: dieweil nun sein Anhang in Engelland sich regete/ vnd man von deß Königs Person nichts vernehmen können/ gieng die Sage/ derselbe were in Engelland vbergesetzt: vnd scheinet vielmehr/ daß er bey seiner Fraw Schwester/ der Princessin von Vranien sich stille gehalten/ ob jhm das Glück einigen Zutritt zu seiner Voreltern Ansehen gönnen wolte. Aber es war vor dißmal vergebens/ vnd der König kam wieder nach Cöllen/ den 18. Aprill mit 7. Personen.

Zu Münster wurden frische Patenten außgetheilt/ deßgleichen Ernst bey den 3. Geistlichen Churfürsten zu spühren. Die Forcht der Chur-Brandenburgischen Werbungen ließ vmb etwas nach/ weil man verstund/ daß selbige Völcker nach Preussen hetten ordre bekommen. Brandenburg belegt die Clevische Landen/ vnd die Marck mit Garnisonen. Vnd weil Cromwel den Hertzog von Yorck im Haag nit leiden wil/ gehet derselbe nach Cöllen. Mitten im May giengen 400. Lothringische Pferd auß Schleyden vnd Cronenburg zu einem Streiff auff Eroefft/ vnder der Abtey zum Lorch gelegen: brachten neben grossem Raub den außgewichenen Schultheyssen zu Cromburg zurück/ vnd rantzionierten denselben vmb 400. Dahler.

Auff dem zu Bonn angesetzten Landtag geschahe die Churfürstliche Propo-

Propositionin dreyen Puncten / daß die Stände Ihrer Durchl. etliche tausend Mann vnderhalten: darneben auch die freye Hoffstatt/vnd dann die Stätte Bonn/Kayserswerth vnd Bruel realiter fortificieren solten. Worauff die Stände resolvirt/könten sich zwar nicht vollkömlich zu allem verstehen/wolten doch in dessen die 2000. Mann/so Jh. Durchl. jetzo in Dienst hetten/noch ein Jahr vnderhalten/vnd darzu 40000. Reichsthaler abtragen. Anno 1655.

Der Gubernator zu Homburg im Westrich ließ ordre sehen/von der Madame Nicolle (Hertzog Carlen auß Lotharingene Gemahlin/so zu Pariß sich enthält) darin sie als Regentin/absolutè befihlt/auch dem Conte de Ligneville ordre gibt / mit den Lothringischen Trouppen sich von den Spanischen zu begeben.

Die Schweitz hält sich steiff.

DJe Catholische Herrn Eydgenossen werben starck vor Franckreich/Solothurn macht allein 7. Fahnen jedes von 200. Köpffen: hingegen verbothen die Reformirte Ort bey Leib vnd Lebens Straff die Frantzösische Werbungen/wöllen auch die Bündnuß nicht erneuren/biß jhnen der König würcklich satisfaction gethan/auch wie bräuchlich einen extraordinari Ambassador schicke/der mit jhnen tractiere/vnd Mittel zur Bezahlung vorschlage. Solothurn solt 1400. Mann liefern/vnd fand nur 600. Martius

Man samblete eine Steur in allen Evangelischen Orten der Eydgnoßschafft vor die vertriebene Waldenser so sich nach Delphinat vnd Genff retirirt haben. Die Statt Basel leferte 6000. Gülden/die vbrigen Ort 12000. Gülden. Die Zürcher vnd Berner hetten eine Gesandschafft zum Hertzogen von Saphoyen zu vernehmen/warumb man wider den auffgerichteten Vergleich die Waldenser so vbel tractieret. Daß der Marggraff Pianetz die Evangelische Schweitzer zu St. Martin/gleich wie vnlängst den Waldensern geschehen/vberfallen/vnd sie also vbel tractiren wollen darwider regte sich die protestirende Cantoni ernstlich/vnd liessen dem Hertzogen von Saphoyen andeuten/wie sie resolviert weren/sich derselben anzunehmen. Maius

Anno 1655. Junij. Als die Catholische Orten zu Lucern sich versambleten / schickte der Bischoff auch dahin / vnd war vmb vernewerung der Bündnuß zuthun: die zwey Catholische Orte / Vry vnd Schweitz / wollen die Ernewerung der Bündnuß mit Franckreich nicht weiters verstanden haben / als wie anno 1602. wo nicht / soll alles was mit dem Frantzösischen Ambassadeur de la Bavde gehandelt worden / eine nullität seyn.

Mayländische Sachen.

Martius. DEr Gubernator zu Mayland resolvierte sich den Hertzog von Modena dahin zu nöthigen / daß er die Waffen niderlege: vnd der Hertzog von Parma trachtete beyde Theil zuvergleichen. Es will aber in gantz Italien nichts dann grosse Werbungen gehört werden / die aller Orten in gantz Italien fortgehen. Vnterdessen tractirt der Hertzog von Parma das Hertzogthumb Castro durch einen Heurath mit einer Printzessin vom Hauß Borgia wider an sich zu bringen. Es sind aber die Italianische Fürsten / Florentz / Parma vnd Mantua / mit deß Hertzogen von Modena vnd deß Frawlins Martynossi Verheurathung vbel zu frieden / zumal sie sich zu beförchten / weil Modena gut Frantzösisch ist / es dörffte solcher Heurath einen newen Krieg vervrsachen.

April. Vnterdessen entstund eine newe Vffruhr in den Thälern / genannt Fraissiniere, Val Louise, Valç lusón, Lucerne, vnder welchen Angrogne begriffen / vnd St. Martin / vnter denen die drey ersten im Delphinat jenseit der Alpen / die andere disseits in Bemont gelegen / gegen Abend / eine Tagreise von der Haupstatt Turin, Lucerne, ist ein weiter vnd lustiger Thal / mit einem schönen Außsehen in das flache Land / in welches er sich auch vmb etwas erstrecket / vnd hat zehen Gemeinden / Bubiane, Lucerne, la Tour, Angrogne, Villar, Bobi, Campillon, Fenil, Garzillane, vnd Rora. Perouse wird vor den halben Thal Lucerne genommen vnd hat sechs Gemeinden / Pinasche, Perouse, Villar, Pramol, S Germain, vnd les Portes. Der Thal St. Martin ist nicht so weit als die obige zween / hat dennoch eilff Gemeinden / klein vnd mittel Gattung / Rioclaret, Faè, Prals, Rodoret, Salse, Macel, Maneille, Dabraus, Frauerses, St. Martin, vnd Bouvils, mit Bergen allenthalben beschlossen / daß auch nur das Wasser außfleußt. Der Thal Clusón hat sechs Gemeinden / Pragela,

Pragela, Uxeaux, Fenestrelles, Mentoles, Villaret, wo der Weinwachß angehet/ vnd Meane, zwischen dem Delpinat vnd Vemont/ also daß der Flecken Capellen/ wo die Reformierten eine Kirch haben/ richtig gegen dem Pfarrhauß vber/ darzwischen die Gräntzlini streicht/ also daß die Kirch auff Frantzösischem/ vnd das Pfarrhauß auff Italianischem Boden liegen. Wie die Waldenser von Lyon weichen müssen/ erhielten sie diese Thäler/ die vor nichts gebawet noch bewohnet waren/ als da sie am lindesten/ vnd gar nicht oben/ wo die schönen Waiden sind für das Viehe/ noch auff den Seiten. Anno 1655.

Sie hielten sich einsam/ gaben der Obrigkeit jhre Gebühr zu genügen/ konten aber mit der Römischen Kirchen sich nicht vergleichen/ darumb sie im Jahr 1488. etwas Anstoß gelitten. Im Jahr 1526. suchten sie Kundschafft bey Zwinglin/ Haußschein vnd Buzern/ auch in Böhmen. Die vielfaltige Kriege jenseit deß Gebürgs/ haben jhnen jederweilen grossen Schaden/ jederweilen auch etwas Lufft gebracht. Sie setzten sich etwa zur gegenwehr/ vnd gaben vor/ man vervnglümpffete sie bey der hohen Obrigkeit/ zu welcher sie auch Zuflucht nahmen/ vnnd offt Hülff vnd Trost erlangten. Aber in diesem Vor Jahr vberzog sie der Marggraff von Pianeza, davon etliche Sachen in Truck kommen.

Deß König in Franckreich Schreiben an den Hertzogen von Lesdiguiers lautet also:

Lieber Oheim/ Nach deme Wir auß ewren beyden Schreiben vnter dem 9. vnd 16. May/ an meinen geheimen Secretarium Tellier, sambt dem Beyschluß/ wie auch nicht weniger auß deme/ was Vnser general-Procurator bey dem Gericht vnd Parlament im Delphinat/ jhme zugesandt/ berichtet worden/ daß viel der vermeynten Reformierten Religion zugethane Einwohner deren Thäler Luzerne, Angrogne, St. Martin/ vnd benachbarten Orten/ als Vnsers lieben Brudern/ deß Hertzogen von Saphoyen Vnterthanen/ sich in die zum Delphinat gehörige Thale Queyras vnd Prajelas, gezogen/ weil sie von gedachten meines Herrn Brudern Kriegesmacht vertrieben vnd vbel gehalten waren: daß auch der Marggraff von St. Damian/ als hierzu von erwehntem meinem Herrn Bruder befelcht/ sie verfolgt mit gewehrter Hand/ vnd demnach biß in berührtes Thal Prajelas mit Kriegsvölckern/ vnter denen auch etliche von

Anno 1655. den vnserigen gewesen eingedrungen: daß dieselbige Innwohner jhn mit Macht zurück getrieben; vnd daß solch Verfahren / vnd wieder sie in offt-erwehnten Thälern in Bemont geübte Gewaltsambkeit / nach deme sie an Vnsern Kriegsvölckern ein Rucken gehabt; denen in dem Delphinat eben derselben Religion zu gethanenen nicht anlaß gegeben / nicht nur vber den / an jhrer Religionsverwandten mit Zuziehung Vnserer Kriegesmacht verübten Frevel zu klagen; sondern auch wegen deß künfftigen / so darauß erfolgen möchte / sich zu entsetzen / als ob in Vnserm Namen einige ordre deßwegen ergangen were / vnd als ob einige vngleiche Gedancken man wieder sie gefasset hette: Ob wir schon gantz versichert sind / daß die jenige / so den Handel / wie es seyn sol / recht erwegen / keine solche Gedancken auff so leichtes Ansehen bawen werden: vnd ob wir schon wüsten / daß in allem deme / was in den Thälern vorgangen ist / nicht vmb die Religion zu thun war / sondern nur weil man Vnsers Herrn Bruders deß Hertzogen auß Saphoyen Befehl verachet / vnd lauter Vngehorsam ist / ja Wir von Vnserm Abgesandten in Bemont berichtet sind / daß gemelter Tumult gegenwertig gantz vnd gar gestillt ist. Jedoch wie die sach von grosser Folge ist / vnd Wir besorgen / dieselbe an vnterschiedlichen enden erhoben wird: vnd vielleicht auff derjenigen Antrieb / die durch solche Vrsachen vnd Nutzen / so der Religion gantz zuwieder lauffen / gern wolten die Einfalt deß Volck zu einem Auffstand mißbrauchen: darumb haben wir dieses Schreiben an euch wollen abgehen lassen / euch anzudeuten / daß vnser Herr Vetter / der Printz Thomas von Saphoyen / nach dem er Vns Vnsere Kriegsvölcker zu Vnser Armee gehörig / wider in Vnser Königreich gesandt / zu folge deren ordre, so wir jhm im Monat deß letzt verwichenen Novembers / ehe er von Vns geschieden / einhändigen lassen: dieweil er in Sorgen stunde / es möchten die Spanier einigen Anschlag auff diesen oder jenen Ort Vnsers Herrn Bruders / deß Hertzogen von Saphoyen machen / ehe Vnser Armada in Italien könte zusammen gezogen werden; Vns vmb Erlaubnuß ersucht / etliche Regimenter zu Fuß auß dem Delphinat / Wo sie im Winterquartier am nechsten an Bemont lagen / zuziehen / die er im fall der Noth allein zu gebrauchen hette. Welches Wir Vns gefallen lassen / vnd jhme zu solchem end Vnser ordre zugesandt.

Daß

Daß vnderdessen vnser Herr Vetter / der Printz Thomas / nach de- Anno
me er Kundschafft erhalten / daß die Spanier dem Fürsten von Modena 1655.
ins Land gefallen / sich deren von Vns habenden ordre gebraucht / die nech-
ste Kriegsvölcker herüber in Bemont zu führen / vnd zu Vnsers Herrn
Brudern deß Hertzogen von Saphoyen Macht zu stossen / gedachtem
Hertzogen von Modena einige Hülffe zu thun / vnterdessen er vns berich-
ten / vnd Wir fernere Verordnung wegen grosser Macht thun könten:
vnd daß / alsobald gemeldte Völcker vber das Gebürge kommen / / ander-
werthliche Zeitung bracht / wie der Hertzog von Modena mit seiner eygenen
Macht allein die Spanier / sich auß seinem Land zuruck zu ziehen ver-
möcht hette / offterwehnter Vnser Herr Vetter der Printz Thomas Quar-
tier vor seine Völcker in Bemont begehret / biß die vbrige Völcker vnser
Armee da heran kehmen / zumal man zu tieff in dem Jahr gewesen sie wider
nach Franckreich zu weisen: vnd daß man jhm vorgetragen / sich in ge-
meldte Thäle / Luzerne, Angrogne, vnd andere benachbarte örter zu le-
gen / sie wegen einiges Vngehorsambs zu straffen; darzu er sich verstan-
den / vnser ordre vnbegehrt / vnd vor vnertheiltem Bericht: Auch ist ge-
wiß vnd war / daß die Generalen bey den Armeen wegen dergleichen Quar-
tieren / vnd fürnemblich in Landen / so ausser vnser Botmässigkeit sind /
nicht pflegen vnsere ordre zu suchen.

Vnd ist leicht zu erachten / daß / so wir weren von dem Wesen / so
man vorgenommen hatte / bericht gewesen / vnd daß man vnsere ordre
solt begehrt haben / Wir nicht nur nit würden zugestämmet / vnsere Kriegs-
macht zu solchem Zweck zu gebrauchen / wann es auch gleich die Religion
nicht betroffen hette: sondern vielmehr vnserm Herrn Bruder dem Hertzo-
gen von Saphoyen gerahten haben / auff ein andere Zeit das Werck zu-
verschieben / vnd alsdann seine eigene Macht zu gebrauchen / zumahl dieselbe bey gestalten Läufften bey der vnserigen / seine Vestungen vnd sein Land zu erhalten / auch der Feinden Vornehmen zu hindern / vereinigt bleiben sollen: vnd daß ob schon solches one Vnser Wissen vnd Zuthun geschehen / Wir nit vnterlassen grossen Verdruß deßwegen zu schöpffen / vnd solches wegen der Klagen / die Wir Vns eingebildet vff solchen Proceß zum schein erfolgen würden / zur Nachfolg vor das künfftige / wann das Wesen sich nit bald stillen solte / wie Wir verstehen / gegenwertig schon geschehen ist.

Vnd

Anno 1655.

Vnd dieweil Wir nichts vnterlassen wollen/ was in einem so wichtigen Werck an Vns gelegen seyn möchte / Als thun Wir Vnserm Gesandten in Bemont/ wegen dessen so bereit geschehen / wie Wir es auch an euch schreiben/ Vnsere Meynung zu wissen.

Was nun die im Luzerner vnd andere Thäler/ so vnter vnsere Bottmässigkeit Zuflucht genommen / betrifft: so wollen Wir/ daß sie in aller Frey- vnd Sicherheit sich da auffhalten: doch daß jhnen nit erlaubet seye/ auch nicht vnsern Vnterthanen/ einige Feindthätigkeit wieder die Vnterthanen oder Kriegsvölcker vnsers offt erwehnten Herrn Bruders/ deß Hertzogen von Saphoyen zu vben: Daß nun der Marggraff von St. Damien in den Thal Prajelas gesetzt hat/ das legen Wir / wie man euch geschriben/ der Forcht zu/ so die in gemeltem Thal gehabt/ solches möchte gehen: doch finden Wir vor rahtsam / daß jhr mehr eygentlichere Kundschafft deßwegen einziehet/ vnd Vns davon bericht et.

Vnterdessen schreiben Wir an Vnsern Gesandten in Piemont/ daß er Vnser Mummen der Hertzogin von Saphoyen / vnd Vnsern Herrn Bruder jhrem Sohn / auch deroselben Bediente zuverstehen geben / Es würde sich nicht schicken/ daß die jenige/ so jhre Zuflucht vnder Vnser Königreich genommen / solcher Gestalt drinn verfolgt würden / vnd nicht sicher drinnen seyn könte: vnd die Religionsverwandten im Delphinat / welche was die andern in selbigen Thälern gelitten / an sich ziehen möchten / ob schon solches / was sie vnd jhr Religion antrifft sie nicht angeht: So befinden Wir nichsloweniger vor gut/ daß jhr denselben einen außführlichen Bericht thut/ was Wir euch bey dieser Gelegenheit schreiben; vnd daß jhr sie versichert/ daß Wir gesinnet sind/ sie bey voller vnd vngestimmelter Gebrauch der Freyheit/ vnd alles dessen/ so jhnen nach außweisung der Edicten verwilliget ist / zu handhaben: vnd nochmehr/ wie Wir alle Stück / so wir von jhrer Trew/ gehorsam vnd Eifer gegen Vns vnd zum glücklichen Wolstand Vnsers Thuns/ auch guten Fortgang Vnsers Vorhabens/ deßgleichen auch/ vmb alles/ was zu Erhöhung Vnsers Staads dienen mag/ annehmen; Also wollen Wir jhnen bey allen begebenden Gelegenheiten den Wolgefallen bezeugen / den Wir darob nehmen/ vnd den guten Genügen/ den Wir deßwegen behalten. Vnd hiernechst bitten Wir Gott/ daß er euch / lieber Vetter vnder seinem heiligen

vnd

vnnd gute Schutz halte. Geben zu Compeigne / den ersten Tag Ju- Anno
nij 1655. 1655.

Vnderzeichnet Louis. Vnd ein wenig darunden Le Tellier.

Die Schweitzer / so der Reformierten Religion zugethan sind / schicketen vnd schrieben vor diese Thäler / machten aber die Sach nur desto ärger / als wolte man die Vnterthanen wider die Oberherren steiffen / zumal man sie einiges Vngehorsames beschuldiget / vnnd kein Oberherr wol leyden mag / daß man jhm gleichsam verweise / er handele wider Recht vnd Billigkeit mit seinen Vnterthanen. Aber der Protector in Engelland wuste jhm auch diesen Possen nutzlich zu machen / vnd wie er die Frantzösische Tractaten auffgehalten / weil etliche Frantzosen in der Conspiration wider das jetzige Regiment auch solten begriffen seyn gewesen; also muste es auch vor dißmal heissen / das Saphoyischen Consilium de propaganda fide, were ein Abtruck von der Spanischen Inquisition: Es muste ja kein Vngehorsam sondern allein die Religion solches Blutbad verursachet haben / weil niemand ferner were besprochen worden / so bald er sich nur zu dem Romanischen Glauben bekennete.

Vnd auff daß man nit meynen solte / das Werck were geringschätzig / schicket er nach Bemont / vnd liesse seine Schiff-Armaden deren enden streichen / ob er möchte ein Ort an der See / zu seinem Vorhaben dienlich / ersehen vnd anfesseln.

Vnser Mercurius meynet es seye in dem Krieg schier alles leicht zuentschuldigen: der Eifer halte kein Maaß / sorget doch / es könte auß diesen verstobenen Funcken manchen Brand geben / gleich wie er noch vnvergessen ist / wie weit das Fewer im Bühmerwald vmb sich gefressen hat. Vnd was geschicht nicht bey minderjähriger Regierung?

Es ist nicht ohne / daß die Spanische Armee thet ein Einfall abermal im Mertz vnder dem Mayländischen Gubernator Caracena / in dem Modenesischen / gieng aber wieder zurück durch den Parmesanischen vnd Piemontischen / wider nach dem Mayländischen Staado / weilen der Vergleich mit Modena getroffen / vnd die Frantzosen / sambt den Saphoyern / nach dem Monferat ziehlen. Dennoch wendet sich das Spiel. Zumal der Hertzog von Modena bey der Vestung Versello am Fluß Poo eine

Anno 1655. Juli. Schantz auffwerffen / vnd mit 4. Stücken besetzen lassen / die Spanische auff- vnd abgehende Schiff zuverhindern; vnd seinem Feld-Marschalck Tobia Pallavicino nach Bemont geschickt / die allda ankommende 14. Regimenter Frantzosen / neben dem Printzen Thomas von Saphoyen vff das Mayländische anzuführen.

Weilen der Herr Cardinal Anthonio Barberini bey dem Groß Hertzogen von Florentz vnd Hertzogen von Parma / den Paß für die Frantzösische Truppen nach dem Modenischen erhalten; selbige auch an Alessandria vnd Tortona streyffen / als wurden von Mayland auß 1000. Pferd dahin commandirt. Zu ende deß Junij / brache der Printz Thomas von Saphoyen auff / in 11000. Mann zu Roß vnd Fuß starck / vnd gieng von Felicano gegen Valenza / legte bey Passignano eine Brück vber den Poo / vnd schickte etwas Reutterey in Lumellina. Er machte sich starck in 15000. Mann / vnd Passierte mit 20. Stücken Geschütz zu Beragondo vber den Fluß Tesimo / vnd erlegte in 500. Spanischen / die sich jhm widersetzten / streyffete biß an die Vorstätte zu Mayland / deßwegen 4. Pforten allda verschättet / vnd die Gewehr der Bürgerschafft / auch Geistlichen gegeben worden.

Den 5. Julij setzt der Hertzog von Modena mit 6000. Mann vnd 12. Stück Geschütz zu Viadana auch vber den Poo / sich mit Printz Thomaso zu conjungieren. Der Marsch war so wunderlich / daß die Spanischen sich nicht drein richten können: vnd endlich gieng es auff Lodi / weil daselbst viel Fütterung / zuletzt vor Trino. Die Beschreyte Banditen / Graff Gio Mariani / vnd Marggraff Canerna mit 400. Pferden schlugen sich zu den Frantzosen / vnd sind eiferig / aller jhrer Feinden Palläste vmb Mayland auß zuplündern vnd in Brand zu stecken: Denen der Mayländische Gubernator 6000. Mann entgegen gesetzet: Dann der Hertzog von Modena hatte lassen Rubbiera / Reggio vnd Bersello starck fortificieren.

Weil nun die Frantzosen ohne Widerstand den Poo vnd die Thessin passieret / auch biß auff 3. Meilen an Mayland streyffen / als ist daselbst grosse Forcht: Die grosse Herren schicken Weib vnd Kinder / sambt jhren besten Sachen nach Laowis. Den 3. 13. Julij besprochen sich Printz Thomaso / vnd der Hertzog zu Modena in der Carthauß bey Pavy. Der Guber-

Gubernator zu Mayland legte seine Völcker in die vesten Ort/ vnd die Reuterey vmb die Statt/ auff der Frantzosen intent achtung zu geben/ weil er im Feld sich nicht bastant erachtet/ ob er schon 60000. Mann/ darunder alle Ordensleute/ armieren/ vnd darinnen publicieren lassen/ wer sich mit Haab vnd Gut begehre an andere Ort zu begeben/ solte es innerhalb 14. Tagen thun/ nach solcher Zeit nimmermehr auß der Statt zu lassen. Anno 1655.

Vnterdessen schlugen Printz Thomas vnd der Hertzog von Modena vor Pavy 2. Brücken vber den Fluß Ticino/ eroberten einen halben Mond/ den die Belägerten in 3000. geworbene/ vnd 2000. Landvolck zu Fuß/ vnd 800. Pferd starck/ bald wider erobert/ vnd der Hertzogen in vnterschiedlichen Außfällen vber 600. Mann sitzen blieben: jetzo richten sie die Batteryen auff/ die Statt zu beschiessen/ die Spanischen haben nicht ohne Vrsach die Beysorg/ daß jhnen zum Nachtheil eine Verbündnuß zwischen Franckreich vnd dem Hertzogen von Modena/ vnd den Genuesern vorgenommen/ vnd damit ein harter Krieg wieder dieselbigen in Italien angespunnen werden dörffte. Grosse Summa Geldes wird dahin vbermacht/ auff daß die Troupen desto eher vnd williger anziehen; ja es kommen etliche Regimenter auß Cathalonien diese Frantzösische Trupen zu verstärcken.

Die Waldenser/ so auß den Thälern sich nach dem Delphinat gezogen/ armierten/ vnd kamen in 2000. starck wider in jhre Thäler/ machten das Irrländische Regiment zu Fuß/ vnd zwo Squadronen Reutter nieder/ resolvierten sich auff das eusserste zu wehren/ darumb sie alle Päß verhawen/ vnd sich immerzu mehren. Auß Pariß bekamen sie 20000. Pfund/ auß der Schweitz 18000. Gülden. Bey Briquerose steckten sie vber 30. Häuser in Brand/ vnd machten alles nieder/ was sie antroffen: Aber vor Zerezo vnd la Tour wurden sie abgetrieben/ vnd liessen 120. Mann der jhrigen sitzen.

Der Holländische Ambassador zu Pariß meldete sich jhrenthalben bey Hoff an/ vnd ist beordert dorthin zu verreisen/ der empfieng aber schlechte Satisfaction beym Saphoyschen Hoff: darumb General Black die Schiffe herbey wenden soll. Die Saphoyer wolten die Waldenser im Luzerner Thal vberfallen/ vnd weil Warnung geschah/ hinderliessen sie in

Anno 1655. April.

200. Todten. Vnd in deme man mit diesen Murmelthieren/so sich in Felsen vnd Klippen halten/ auffhelt/ geht es vor Pavy schlecht her: Dann die Völcker sich verlauffen/zwo Minen vergeblich geschlagen / die dritte ein Breesche, aber zur stund wieder verbawt worden / geworffen: Vnd kompt die Neapolitanische Hülff/ auff welche der Gubernator zu Mayland in Binasco wartet/ so wird der Ort richtig entsetzt/ welches Mercurius fleissig soll berichten.

Rom ist geschäfftig zum Guten.

IN voriger Relation pag. 92. vnd 93. wird gemeldet / daß man sich wegen der Bäpstlichen Wahl nicht vergleichen können: Wie nun die Herrn Cardinäle 80. Tage im Conclavi zugebracht/ haben sie endlich den 7. Aprilli Abends/ 65. an der Zahl / mit allen Stimmen den H. Cardinal Fabium Chisium Senensem, im 57. Jahr seines Alters zum Pabst erwehlet / der sich Alexandrum VII. nennen lassen: gleich Anfangs gab er viel tausend Cronen Allmosen/ schätzt Brodt vnd Fleisch wolfeiler: machte ein Todtenbar von Bley/ vnd ein Todtenkopff/ in seine Cammer zu setzen. Schrieb seinen Freunden nach Siena/ sie solten nach Rom nicht kommen/ biß er sie beruffte: verboth seinen Hoffdienern/ bey Verlust ihrer Diensten/ kein Geschenck anzunemmen: vnd gieng ihnen mit gutem Exempel vor.

Zu Ascoli/ im Kirchen Staad/ hatte die Clerisey den Elesten vnder ihnen zum Pabst erwehlet/ auff den Thron gesetzet / vnd biß in drey Tage Päbstliche Ehre angethan/ biß er von der Obrigkeit gefänglich eingezogen worden/ vnd die Electores mehrentheils sich auß dem Staub gemacht. Drey Tage hielte man Frewdenfest / dreymal giengen alle Stück in der Engelburg loß/ wegen glücklicher Wahl/ dreymal leiseten alle Cardinäl die adoration, vnd alle anwesende Ambassadorn küssetten Jh. Bäbstl. H. die Füß: derselbe gab auß seinem Seckel 12000. Cronen/ die vmb Schulden gefangene zu entledigen. Die Aembter wurden verändert/ H. Melzio ist Statthalter zu Rom/ der Thumherr von Fürstenberg geheymer Cammerrahte: Der Donna Olympia wurde befohlen sich eingezogen zu halten / vnd das von der Cammer erhobene getraide / oder das darfür erlöste Gelt/ sambt der/ vom vorigen Pabst seinem Successori vermachte / vnd

zu sich

zu sich genommene Kisten mit 80000. Cronen wider herauß zu geben/ sol- Anno
che in St. Peters Schatz zu legen; auch der Herrschafft zu Venedig wi- 1655.
der den Türcken 3000. Soldaten / vnd die Päpstliche Galleren / biß zu Außgang deß Kriegs zu bezahlen versprochen: Dem Cardinal von Harrach eine Gutschen mit 6. Pferden verehrt: vnd der Donna Olympia eine silberne Bettladen/ mit von Perlen gestickten Vmbhängen/ auff 40000. Cronen werth/ so sie jhme verehren wollen/ wider zurück geschicket: entgegen dem Cardinal Astalli in 200000. Cronen an Geld vnd Silber Geschirr/ so jhme der vorige Papst entzogen/ wider zustellen lassen.

Alles Silbergeschirr deß verstorbenen Pabsts ist verkaufft/ vnd den Armen außgetheilt worden. Jh. B. H. will auß keinem Silber/ sondern nur auß Erdinem Geschirr gespeiset werden. Ertheilten auff ein Sontag 160. Personen Audientz/ dergleichen jede Wochen geschehen soll/ vnd alle die jenige/ so den gemeinen Mann beschwehren / abstraffen: Die Allmosen / welche der vorige Pabst den armen Häusern entzogen/ sind wider hiengewiesen / vnd in der Dataria ist verbothen/ bey Verlust jhrer ämpter/ keine Geschenck zu nehmen / sondern mit jhrer Besoldung zu frieden seyn.

Seine Mobilien/ so er als Cardinal gehabt/ sind vmb 2000. Cronen verkaufft/ welches Geld er seinen Freunden geschickt/ mit vermelden / daß dieses sein eygen Gut / womit er nach seinem Willen schalten vnd walten könte; von den Kirchengütern aber könte er nichts an sie wenden. Das Jubel Jahr wurde publiciert / vnd darbey befohlen/ Gott vmb Abtilgung der grossen Menge Heuschrecken / welche in den Feldern herumb grossen Schaden thun/ zu bitten. Jn Anfang Julij hat der Spanische Ambasciador, Hertzog von Terra Nova, dem Pabst vor S. Peters Kirchen den gewöhnlichen weissen Zelter mit 2000. Ducaten für den Tribut deß Königreichs Neaples præsentiert / welchen der Pabst mit gewöhnlicher protestation, daß es jhme / vnd dem Apostolischen Stuel nicht præjudicierlich sein soll/ angenommen.

Es waren die Herren Cardinäle Sacchetti, Palota vnd Cechino zu Commissarien verordnet / mit der Donna Olympia in der Güte abzurechnen: zumal bewust / daß der verstorbene Pabst Innocentius noch in wehrender Kranckheit 2. in 3. Millionen Baarschafft beysam-

Anno 1655. beysammen habe/ entgegen nichts gefunden worden. Darbey der Statt St. Martin / so gedachter Donna Olympia zuständig / alle vom vorigen Pabst gegebene Freyheiten genommen / dahero fast alle Innwohner darauß gezogen. Die Kisten mit den 80000. Cronen wurde zwar überlieffert/ weil sie aber zuvor geöffnet gewesen/ nicht angenommen.

Maius Den 4. May hat Jh. B. H. in offentlichem Consistorio dem H. Cardinal von Hessen/ welcher auff seiner Pforten/ neben deß Pabsts/ auch deß Käysers / vnd Königs in Spanien Wappen auffgestellt / den Cardinal Hut auff gesetzt: Den 5. diß den Schatz in der Engelburg besichtiget/ darauff alsobald 4000. Mann für die Venetianer wider den Türcken zu werben/ Befehl ertheilt.

Den 9. diß / hat sich Jh. Bäpstl. H in Begleittung 38. Cardinäle/ aller Ambassadorn/ vnd einer stattlichen Cavalcada vom Päbstlichen Pallast Vaticano biß in die Kirchen zu S. Lateran in einer offnen Senfften führen lassen; allda er den Possetz deß Papstumbs durch vberreichung der Schlüssel empfangen/ vnd dem Volck / so in grosser Menge Es lebe Papst Alexander der Siebende geschryen/ den Seegen geben; hernach wider nach dem Vaticano gekehrt.

Junius. Alle vmb das Leben gefangene Personen zu Rom/ sind auß Gnaden auff die Gallceren vervrtheilt/ die/ so zehen Jahr drauff seyn müssen / auff fünff Jahr begnädiget.

Der Printz Ludovisio vnd die Donna Olympia erhielten endlich / auff ihre Güter zu ziehen. Weil eine Königliche Ambassade auß Portugall vnterwegs/ als ist eine Versamblung etlicher Cardinäle angestellet/ zu berahtschlagen/ wie diese anzunehmen / oder zu empfangen sey / vnd ist sehr nachdencklich.

Julius. Jh. B. H. hatten bereits zu Anfang deß Julij/ 500000. Cronen erspahret / vnd in die Engelburg in Verwahrung geleget / auch viel vnnütz Hoffgesind abgeschafft. Der Printz Borgere verehrte jhm ein Gülden Trinckgeschir von 15000. Cronen/ vnd der Spanische Ambassadeur deß Papsts Bruder eine stattliche Gutschen mit 6. Pferden / darinnen nach Rom/ vnd nach Hoff zu kommen.

Dem Spanischen Ambassador wurde vergünstiget biß in 2500. Pferd auß dem Königreich Neaples durch der Kirchen Staado nach dem Mäyländi-

ländischen zu führen. Der Zahlmeister am Apostolischen Hoff wurde abgeschafft/ weil er bey Monatlicher Außzahlung deß Hoffgesinds jedem ein Stück Gelds an der Besoldung für seine Mühwaltung abgezogen. Anno 1655.

Dieweil Mayland vnd Modena in Mißverstand gerahten/ auch dadurch zu einer Beschwertzigkeit möchte gespielt werden; darumb haben Jh. B. H. einen Nuntium hien deputiert/ solche Differentz in der güte beyzulegen. Auch sind 12. Cardinäl ernennet/ die Differentz zwischen dem Frantzösischen Hoff vnd dem Herrn Cardinal de Retz zu examiniren/ ob die Sach meritiere/ jhme den Proceß zu machen/ vnd jhne zu einer Interrogation zu vermögen.

Der Spanische Ambassador verehrte im Nahmen seines Königs dem Pabst 20. Stück Tapezereyen von Gold/ Silber vnd Seiden/ darinn die Indianische Historien gar künstlich fürgebäldet/ vnd von grossem Werth/ welche auch sehr angenehm gewesen. Entgegen als der Printz Pamphilio wegen der Donna Olympia deß Pabsts Brudern/ Herrn Mario Chisi/ 2. gantze güldene/ vnd 2. silberne Handbecken vnd Gießkanten zur Verehrung nach Siena gesand/ hat er solche jhme wieder zurück gesand.

Neaples thut was es kan.

DEr Vice-Re ist gar geschäfftig/ eine ansehnliche Floth ins Meer zu setzen: macht ein starck Corpus zu Land/ vnd schickte ein Theil Kriegsvölcker nach Mayland. Man schickte 1400. Neapolitaner auff sieben Galleren von Neaples nach Final/ auch fünff Compagnyen Spanier nach Toscana/ die Guarnison damit zu verändern: Vnd wurden 12. Compagnyen Reutter gemustert/ jede von 69. Mann. Den 18. May ließ sich der Hertzog de Andria in einer Senffte auß dem Losament/ wo er bißhero gelegen/ nach seinem Pallast wider bringen: vnd wurde von dem Vice-Rè, dessen Sohn/ vnd Schwiger Sohn zum öfftern besucht.

Der Vice-Rè verfügete sich offt nach Basa/ die Außrüstung der Schiffe zu befürdern. Bey Salerno geschahe zwischen den Banditen vnd Soldaten vom Lande ein starcker Scharmützel/ worinnen auff beyden

Anno 1655. Julius

den Seiten viel geblieben. 35. Türcken strandeten bey Otranto, vnd wurden nach Neaples gebracht/ vnd in Ketten geschlagen. Der Printz von Avellino/ vnd Don Carolo Looez hatten ordre an deß Signor Honefrio Palma Stelle/ wider die Banditen/ welche sich in der Provintz Salerne auffhalten/ zu ziehen.

Als der Vice-Rè Musterung hielte/ fand er 2000. Mann mehr als er vermuthet: seine Vorsichtigkeit machte/ daß er auch 4. Galleren mehr als er ordre gehabt/ außgerüstet/ welche mit den vberflüssigen Truppen nacher Cathalaunien zum Don di Austria gehen.

Venedig bleibt beständig in der Hoffnung.

Martius

DEr Engelländische Admiral Blacke lag mit seiner gantzen Flotha auff der Rede von Porto Longone, vnd wandte sich endlich nach Levante. Demnach grosse Vnkosten/ den Krieg wider den Türcken fortzusetzen erfordert werden/ als ist beschlossen worden einen Impost auff den Taback zu setzen vnd noch drey Procuratores von St. Marco zu erwehlen/ durch solches Mittel 60000. Ducaten zu erheben: So sollen auch von allen Wohnhäusern 4. pro Cento vber das Woŋgelt gegeben werden. Vnd ist mit den Kauffleuthen Vastelli vnd andern eine Parthey von 200000. Ducaten geschlossen.

April.

Der newe Generalissimo Foscarini gienge mit favorablem Wind zu Segel nach Candia: ist resolviert/ mit 70. Galleren/ 8. Maonen vnd 16. Orlog-Schiffen in See zu gehen/ vnder dem newlichen General/ dem deß Lands Gelegenheit am besten bekandt ist. Der Herr Provediteur Moresini ist neben dem General Borry im Arcipelago, vnd machet viel Sclaven/ sampt grossem Vorraht an Victualien: Eroberte das starcke Schloß Castrosso/ vnd nahm ein vesten Fuß im Land/ eroberte die Insuln Enga vnd Volo mit grosser Beuth.

General Zeno hatte alle Plätze in Dalmatien visitiert/ die darinn liegende Guarnisonen selbsten gemustert/ vnd die schwache verstärcket/ auch sonsten vberall gute ordre gestellet/ vnd sonderlich längst Zara einig Volck geleget/ allen Feindlichen Einfall zu verhüten: Ist aber mit den Morlacken nicht allerdings zu frieden/ daß sie einen von den vornehmsten gefangenen

genen Türckischen Officierern vmb 3000. Patagons ohne sein Vorwissen loß gelassen. Die Türcken steckten Cattaro in Brand/ vnd eroberten vber 600. Stück Viehes. Anno 1655. April.

Sonsten sind die Strittigkeiten zwischen dem König in Spanien/ vnd der Herrschafft Genua/ wegen Final vnd einigen Zolles/ völlig verglichen/ auch die Arresten aller Gütter beyderseits wider auffgehoben.

Der newe Generalissimus Foscarini eroberte in Volo auff ein gantzes Jahr Biscoten vnd andere Vivres, sambt 27. Stück Geschütz machte 150. Türcken nieder/ 200. zu Sclaven/ verbrandte auff viel Millionen Biscoten/ so er nicht mit führen können/ sambt dem Castel/ den Mühlen vnd andern Häusern: vnd legte sich vor die zwey Castel Dardanelli. Weil nun Foscarini an einem hitzigen Fieber Tods verblichen/ als wurde an dessen stelle gewehlet der Edle Herr Lorentz Marcello/ zum Generalissimo per Mare.

Fünff Venetianische Galleren erobern 4. Türckische/ im Archipelago/ die mit Proviant nach Canea giengen: schossen die Vestung Dulcigno guten theils zu grund/ daß selbige Seeräuber/ welche im Golfo viel Schiff hinweggenommen/ vnd grossen Schaden gethan/ sich anders wohin retiriren müssen. Ein paar Monat zuvor thäten 10. Türckische Räuber ein vermessen Stück/ in dem sie in den Haven Fano bey Zantho bey nächtlicher Weile eingefallen/ vnd die Gallege Bulby weggeholet/ auch das vorhanden gewesen Volck zu Sclaven gemacht.

In der Türckey möcht sich viel ändern.

DEr Divan wurd mit den Zimmerleuten einig zu Constantinopel vmb 500000. Realen/ alles Holtz/ worvon die Castellen/ Arcus Triumphales vnd Stellagien zur Crönung deß grossen Herrn/ gebawt werden sollen/ zuverschaffen. Es kombt ein grosse Menge Volcks an/ daß die Statt schier angefüllet/ vnd alles sehr theur wird. Der Bassa von Alepo hat das Ambt deß grossen Visiers/ in welcher Qualität er den Saum deß Käyserlichen Mantels bey der Crönung zu tragen hat.

Weil nun dieser Bassa grosses Ansehens vnd Gewalts ist/ will er

Anno 1655. zur Pforten kommen/ begehrte aber/ man solte jhm zuvor die Häupter etlicher Diener deß Divans/ so seine Feinde/ senden. Der Capitän Bassa nahm dieses in acht/ vnd suchte das Ambt deß grossen Viziers. Darumb fügte sich der Bassa von Alepo herbey/ that seinen Einzug/ wurde vom grossen Türcken freundlich empfangen/ vnd von männiglich hoch gehalten. Doch grassierte die Pest sehr in der State.

Die Cossacken continuiren jhre Händel auff dem schwartzen Meer wider die Türcken/ vnd machen denselben gnugsam zu schaffen. Aber dem newen Vizier bekam die Ehre sehr vbel/ weil jhne der Groß Türck säbeln lassen/ in dessen Schatz er drey Millionen Hungarische Ducaten gefunden. An dessen Stell ist der General per Mare, so vor sechs Jahren abgesetzt/ verordnet.

Es wollen fast alle Consilia dahin gehen/ wie zwischen der Pforten vnd den Moscowitern ein beständiger Frieden möge getroffen/ vnd alle Macht gegen Italien zu Wasser vnd Land gewendet werden/ gestalt dann deßfalls viel tausend Türcken gegen Croatien den Paß mit Gewalt wider die Venetianer zu nemmen commendirt sind. Vnd avisiert der Polnische Gesand von Constantinopel/ deß Türcken gewaltige Armatur gegen die Christenheit/ were nicht zu beschreiben. Doch will es vor gewiß verlauten/ die Armee werde gegen Candia nicht außlauffen/ weil die Janitscharen vnd Spachi vneinig/ auff dem Meer nicht dienen wollen/ vnd suchen/ wie sie deß niedergemachten Veziers Tod rächen mögen.

Aber der Divan trachtet auff Mittel vnd Wege einen ewigen Frieden mit dem Moscowiter zu treffen/ vnd hernacher alle Macht auff Italien zu wenden/ zu welchem Ende bereits etliche tausendt Türcken nacher Croatien commendirt werden/ solchen Paß gegen die Venetianer einzunehmen.

Als der Englische vor dem Frantzösischen Ambassador zu Constantinopel/ da sie beyde auff einmal Audientz gehabt/ den Vorzug haben wollen/ erzörnete der Primo Vezier so hoch darüber/ daß er dem Engelländischen etliche Streich mit seinem Stab vber den Rucken geben. Weil auch der Black zu Thunis in der Barbarey in einen Haven gefallen/ vnd etliche Schiff verbrand/ die gefangene vnd zu Sclaven gemachte Engelländer zu entledigen/ sollen die Türcken zu Constantinopel sehr vbel gehauset

vnd

vnd die Engelländer erschlagen/ auch deren Güter preiß gemacht haben. Das mag vnterdessen Mercurius recht erkundigen / vnd jüngst referiren. Anno 1655.

Der Polnische Abgeschickte nach Constantinopel/ Brezynßky wurde von dem Bassa Sylistensky in die 2. Wochen auffgehalten: Der Tartarische Cham schickte auch hin/ vñ exprobrirte violatum jus gentium, mit eiferigem Begehren/ ihn seines Weges ziehen zulassen/ welches endlich geschehen: Er hat aber den Cossacken gerathen/ sie solten in gleichem jhre Gesandten ad portam Ottomannicam schicken/ welche anfänglich wol empfangen/ nochmahln angehalten worden/ sintemahlen man die rebellion, so gantz Thracien vnd der Moldawische Hospodar vorhaben/ die von dem Fürsten auß Siebenbürgen vnd dem gedachten Hospodar angestellet worden, dem Cossackischen Wesen, vnd der Griechen Auffwieglung zuschreibet.

Indien ergibt sich dem Stärckesten.

DEssen vnlängst arrivirten Retour Schiffs auß Ost-Indien eingelangte Zeitung brachte vom gewünschten Zustand der Ost Indischen Holländischen Compagnie / welches diß Engelländischen præsidenten daselbst Schreiben bekräfftigen: mit diesem Nebenbericht/ wie die Holländische die Volckreiche Stadt Goa/ so den Portugiesen in Ost Indien fundiret/ zu Wasser; vnd der Mohren König zu Land besetzet / daß das Geringste weder auß noch ein kehme.

Ein Expresser kam zu London an/ vnd berichtet/ wie die Engelländische Floth wol 40. Meilen in die Insul Hispaniola hätten gestreifft/ grossen Schrecken verursacht/ vnd sich selbsten ermüdet/ demnach wieder zu Schiff gangen/ aber zu Jamaica außgestiegen/ welche Insul zu ihrem Vorhaben vnd Wundsch eben so wol als jene/ fruchtbar vnd gelegen: Vnd liegt nur 20. Meil über See von Cuba / wol gebawet / vnd an allen Sachen überflüssig/ so groß als Sicilien. Die Engelländer machten sich Meyster/ als sie biß in 3000. Spanier auß dem Fort/ vneracht diß Canonirens geschlagen/ welche sich nach dem Holtz salviret / vnd annoch verfolget werden. Die Stadt darinn sich die Engelländer gelegt / ist

Anno 1655. Sanct Jago de la Vega, mit einem sehr guten Haven vnd gestad von die Floth. Die Stadt ist von Quadern/vnd Ziegelsteynen gebawt/hat zwey tausend Schritt im Bezirck/vnd kan ein Armee von 20. tausend Mann losiren. Auff diese Relation der beyden Generalen rüstet man sich zu Londen/ein festen Fuß daselbst zusetzen/vnd beständig zu wohnen!

Tods vnd andere Zufälle.

DEr Hertzog von Lenox vnd Richmond starben zu Londen mitten in dem April.

Ritter Diek von Mayerne/der Litzten Königin in Engelland Medicus/ starb im 82. Jahr seines Alters.

Den 3. May starb Herr Cardinal Francesco Peretti/ sonsten Montalta genant/60. Jahr alt/paralysi tactus.

Den 12. May wurde ein vornehmer Edelmann vmb falscher Zeugnüß willen/ dieser geben/ ad perpetuos carceres condemnirt, ohn jemand seinen Freunden zuzusprechen/andern zum Exempel.

Im Junio croberte der Hertzog von Mercæur Cadaches bey Roses in Cathalaunien: Vnd die niedergeschossene Mawren erschlugen bey 300 Frantzosen.

Der Berg Vesuvius bey Naples wirfft abermahls viel Fewer auß/ vnd Aschen/ daß er gantz davon bedeckt ist.

Im Martio anfangs wurde zu Venedig auff Sanct Marx Platz der Edle Herr Angelo Bolani/ gewesener Stadthalter zu Crema/ wegen etlicher in seinem Gouverno geschehenen Mancamenten offentlich enthaupter.

Im Junio ist der Venetianische Generalissimus Foscarini in der Armada wider den Türcken Tods verblichen.

Im May kam Freytags zu Wien über der Schlagbrücken ein Fewr auß/ welches gleich an der Fratrum Misericordiæ Kloster den Höltzernen Glockenthurn ergriffen/ daß selbiges/ wie auch etliche Geistliche/ Krancken vnd Juden/ so gerettet/ sambt einem andern Hauß zu Aschen wurden. Im nachsuchen fund man etliche tausend Ducaten im Kloster vermauret.

Den

Den 27. Junij sind Ihre Majestädt / die Verwittibte Käyserin Eleonora / nachdeme dieselbe mit den heiligē Sacramenten der Christlichen Catholischen Kirchen versehen gewesen / vnd Gott dem Allmächtigen / als Ihrem Schöpffer Ihre Seele auffgeopffert / zu Wien vmb 3. Vhren Nachmittags im HErrn seelig entschlaffen. Anno 1655.

Den 20. Junij ist ein junger Hertzog von Holstein / Sunderburgischer Liny / von 13. Jahren / so sich fast ein gantzes Jahr am Käyserlichē Hoff auffgehalten / vnversehens Tods verblichen.

Der verstorbene Bischoff zu Neuß hatt in 7. Millionen Baarschafft verlassen / vnd soll solches alles der König in Pohlen bekommen haben.

Drey Hungarische Verräther / so die Türcken auff Vesprin geführet / sind gefangen vnd lebendig gespisset / deren einer 24. Stunden gelebet / vnd auff hohes Bitten vollends erschossen worden.

Den letzten Aprill wurde nachgehaltener früh Predigt der vnlängst gebohrne Churfürstliche Printz in der Dum-Kirchen zu Berlin getaufft / vnd Carolus Æmilius genandt / in Gegenwart Herrn Landgraff Friederichs zu Hessen / zweyer Fürsten von Anhalt / der Churfürstliche Fraw Wittiben / vnd dero Schwester Abbatissin zu Quedlinburg / deß Pfaltzgräfflichen Printzens von Simmern / der Princessin von Branien / in gleichen der Abgesandten von Amsterdamb / vnd Abgeordneten auß allen Churfürstlichen Landen.

Den 10. Aprill sind vnweit der Stadt Dantzig zuehrn vngewöhnliche grosse Violfarbe Adler / mit weissem Schwantzen / gelben Schnäbeln vnd Füssen / hoch in der Lufft / in Streit an einander gerathen: Die haben einander dergestalt zugesetzt / daß sie endlich mit lauterm Geschrey zusammen gestossen / vnd beyde auff die Erden gefallen / vnd von den Bauern ertappet / der obsiegende / so nicht ablassen wollen / erschlagen / darvnter aber / so vnten gelegen / lebendig gefangen worden.

Der nacher Schweden von dem König in Pohln bestimbte Abgesandte Herr Goraitko verstarb auff seinen Gütern schleunig.

Den 28. Martij verstarb die Königliche Wittib in Schweden.

Zu Stettin wurden etliche Vnterofficierer gerichtet / daß sie mit den Werbgeldern vnglimpfflich verfahren.

Anno 1655. Graff Pontus de la Gardie hielt Beylager mit Graff Königsmarcks Frawlein zu Staaden/ den 13. 23. Julij.

Am 21. Julij Nachts zwischen 12. vnnd 1. Vhren entstund zu Barberfeldt im Hertzogthumb Bergen eine plötzliche vnd vnversehene Fewersbrunst/ wordurch die Stadt gantz angezündet/ vnd gleichsamb in 3. Stunden erbärmlich eingeäschert/ vnd zu Staube worden/ darbey viel Viehe vmbkommen.

Bey der Insul Majorca giengen 5. Frantzösische Gallern durch Vngewitter zu grund.

Zu Pariß wurde Anfangs Aprills ein junger Printz von Baden gebohren.

Den 20. Aprill entstund zu Dublin eine grosse Fewersbrunst/ wordurch das Magazin selbiger Stadt zumahln verbrandt vnd eingeäschert: Vnd wäre der Wind variabel gewesen/ vnd nicht stetheinstitig/ solte der Schaden viel grösser worden seyn/ welcher doch von 8. biß 9000. Pfund Sterling geschätzet wird.

Der Marschalck de la Fertè Senneterre hielt Beylager mit Madamoiselle de Loupe.

Eine Stund von Breda geriethen der Graff Colligni/ General Leutenant deß Printzen de Condè, vnd Monsr. de la Tour in duell, worüber dieser jenen tödlich verwundete.

Die Princessin von Tarante gelag ins Grauen Haag eines jungen Printzen.

Der König in Franckreich/ sampt der Fraw Mutter Königin/ vnd dem duc d' Anjou fahren über eine Brück/ die vorderste Pferde springen in das Wasser/ Aber der Chevalier de Grandmont ließ sich ins Wasser/ vnd schnitte den Pferden die Stränge ab/ ohn welche Nothülffe solche 3. hohe Personen ertrincken müssen.

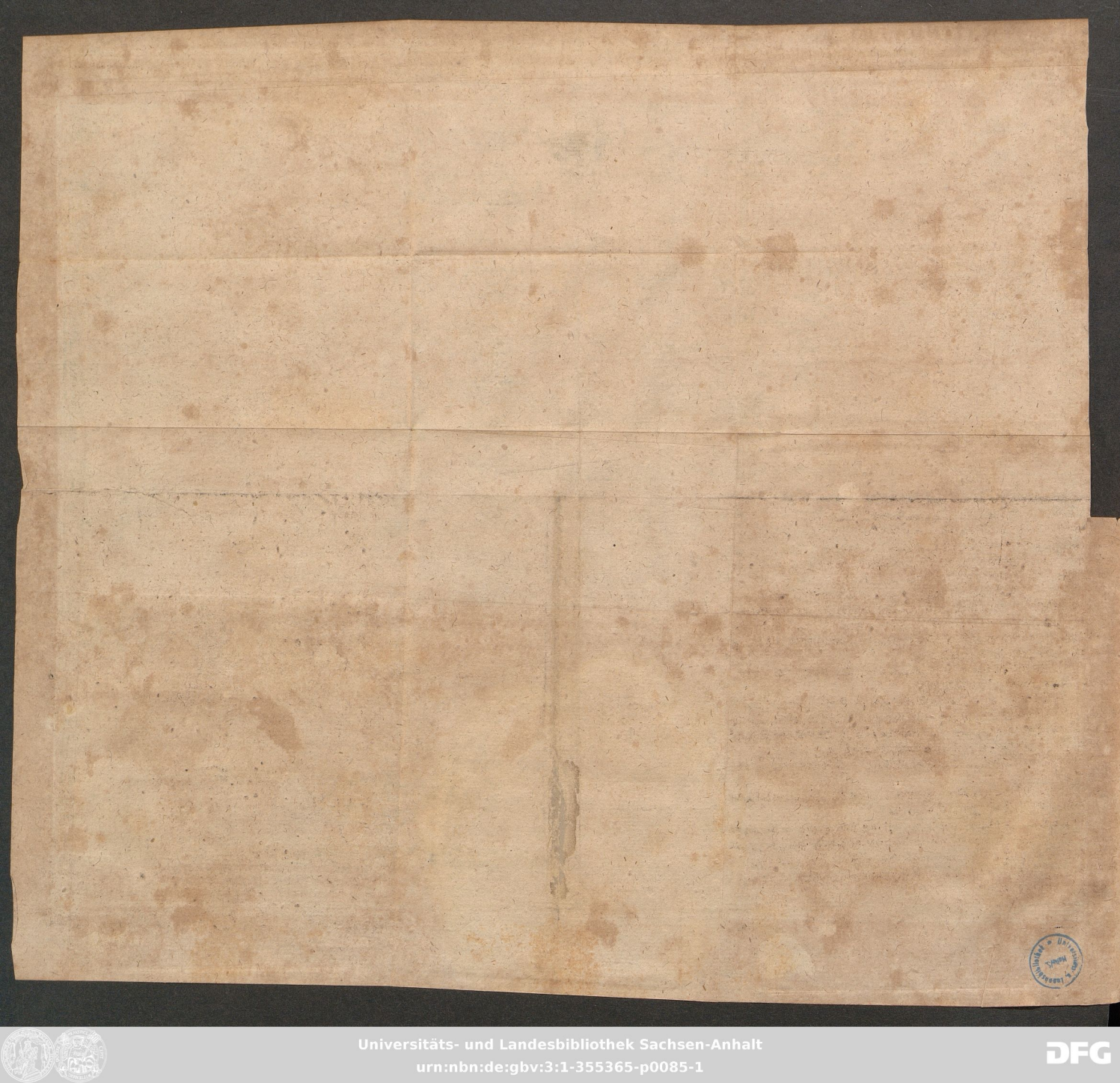
Den 26. Junij ist auff der Sutterschen Heyde von dem Wachtmeister zu Werth in der Graffschafft Horn/ vnd zwo jungen Leuten von 29. Jahren in der Lufft ohngefehr über Vrmont vnd Sockem an der Maß/ auff den frontiren von Gülich gesehen worden ein groß Creutz/ worbey eine grosse Person gestanden/ deren viel Mußquetierer in guter Ordnung gefolget/ wie auch einige Truppen Pferde auß Suden kommende. Nachdem

er zu Werth in der Grafschafft Horn, vnd
f den Frontieren von Bülich gesehen worden.

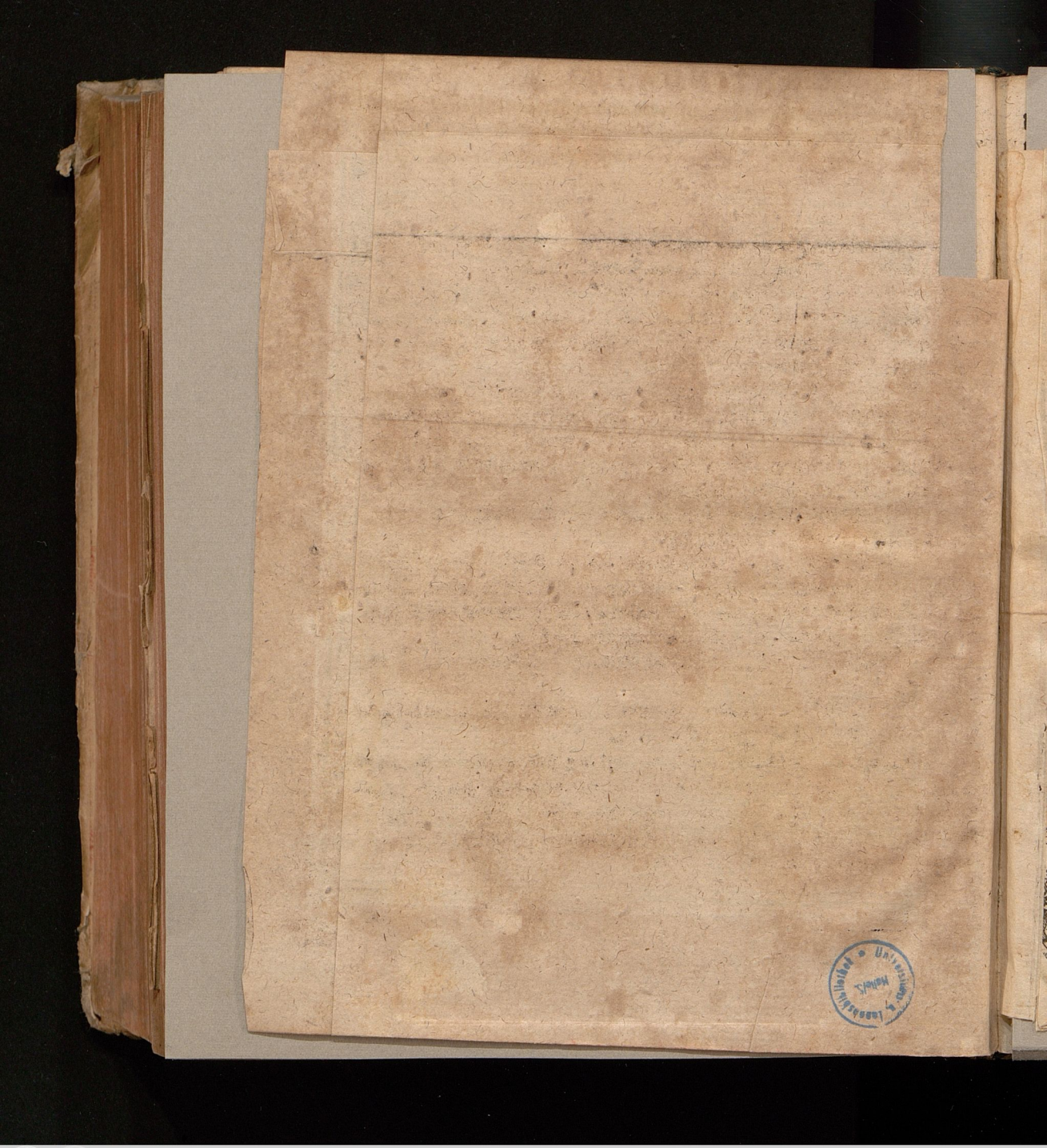
ndt I. Der Löw stehet Vffrecht
ndt K. Ein Officirer sampt 2 Jungen Personen sehen dieses.

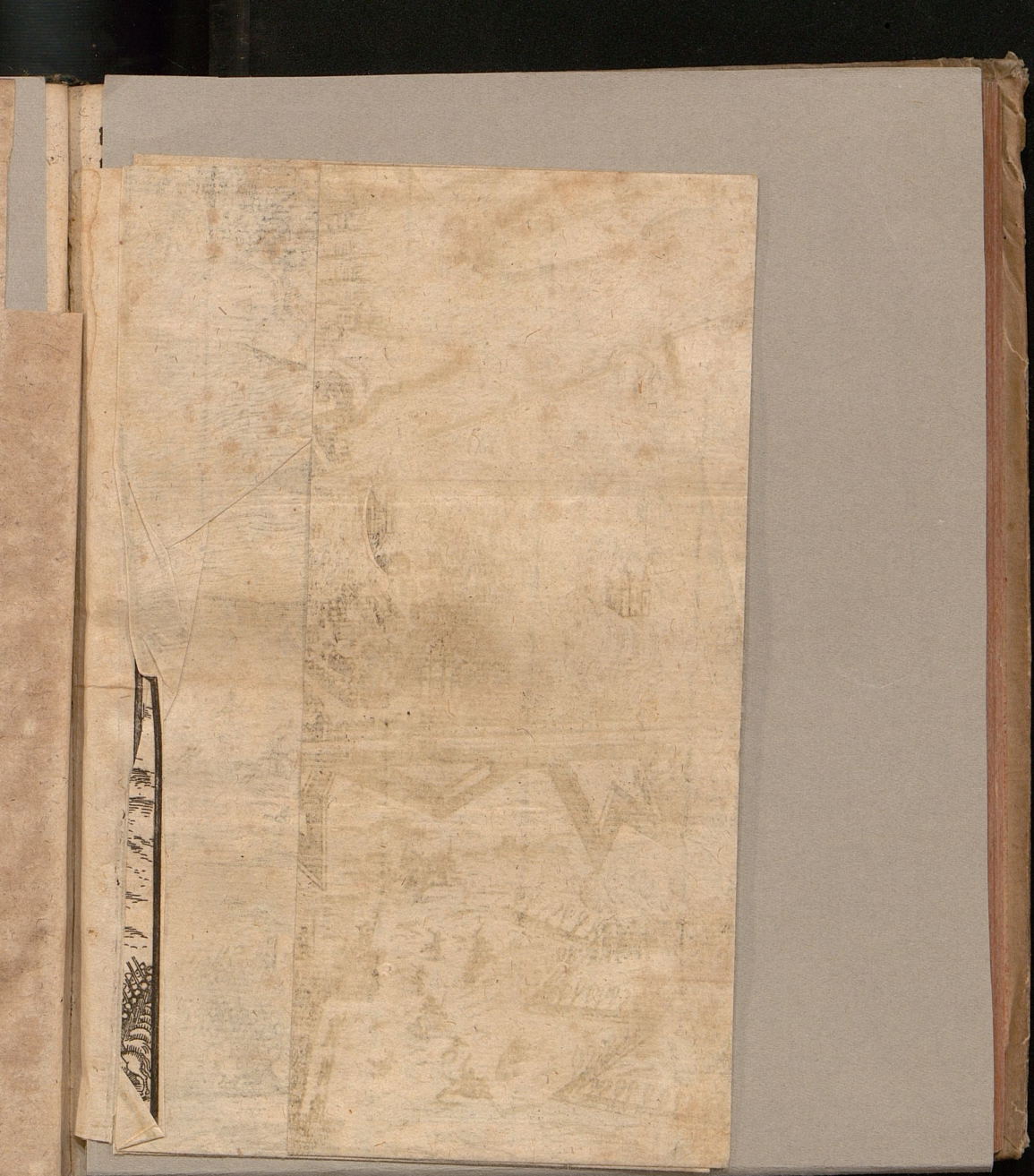
Wunder gesicht, so den 26 Junii A. 1655. auff der Sitterschen Heiden von dem Wachtmeister zu Werth in der Grafschafft Horn, und 2 Jungen Leuthen von 19 Jahren in der lufft, ohn gefehr ober Brmant und Stockem an der Maas, auff den Frontieren von Gülich gesehen worden.

A. Ein Gros Creütz
B. Ein Grosser Mann
C. Ein kleiner Mann
D. Ein Löw als Grosser Officirer
E. Ein Treffen
F. Suden wird geschlagen
G. Suden Verschwindt
H. Norden Verschwindt
I. Der Löw stehet Vffrecht
K. Ein Officirer sampt 2 Jungen Personen sehen dieses.

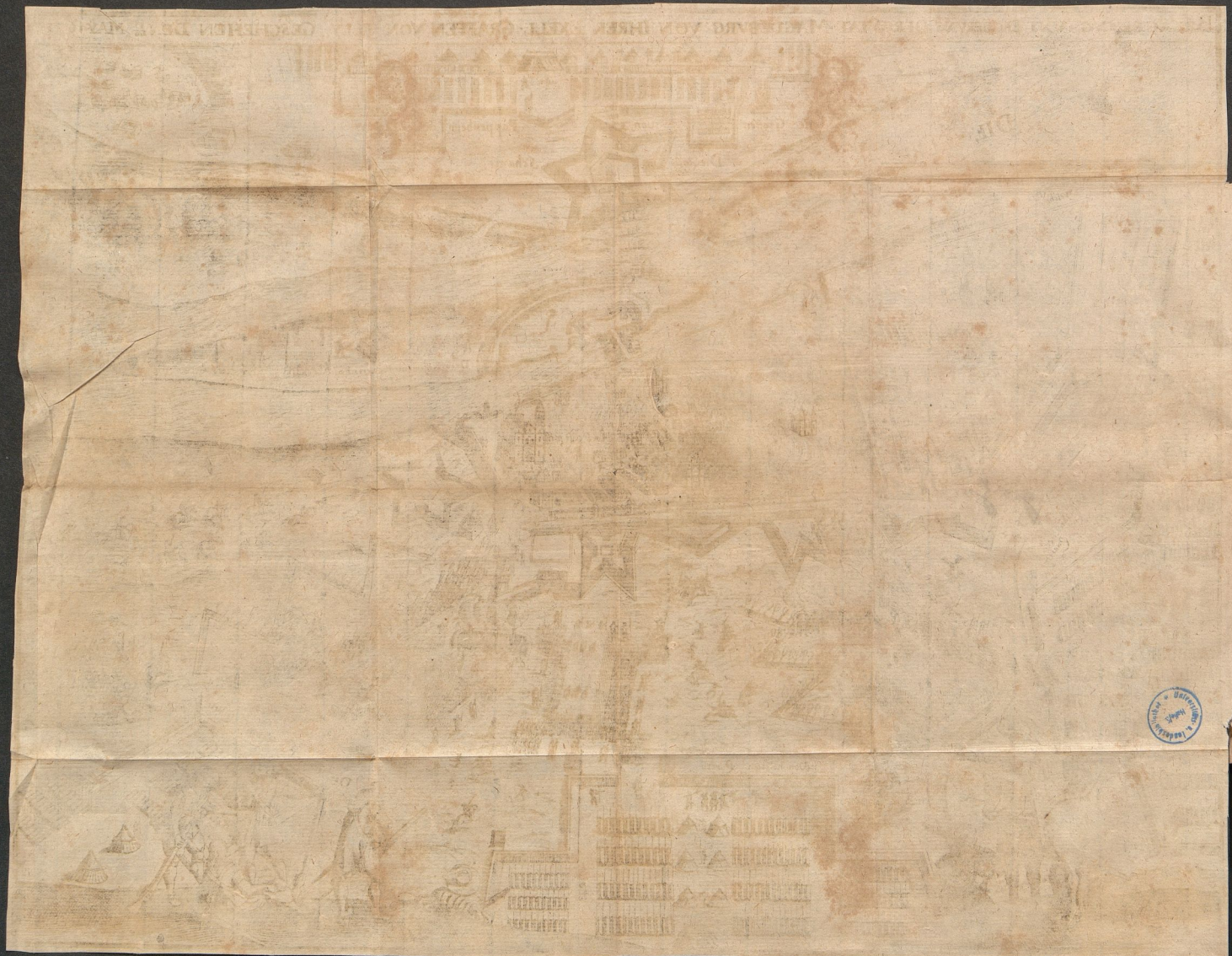


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-355365-p0085-1

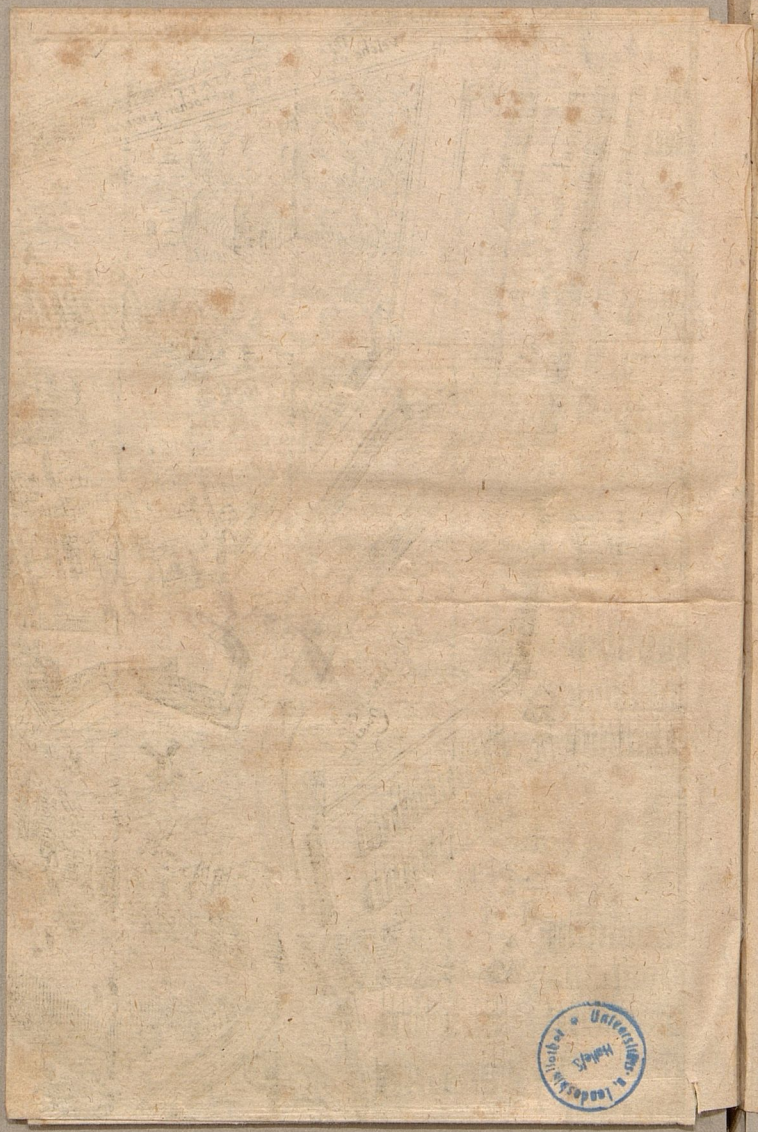

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-355365-p0086-7



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-355365-p0088-8



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-355365-p0089-7

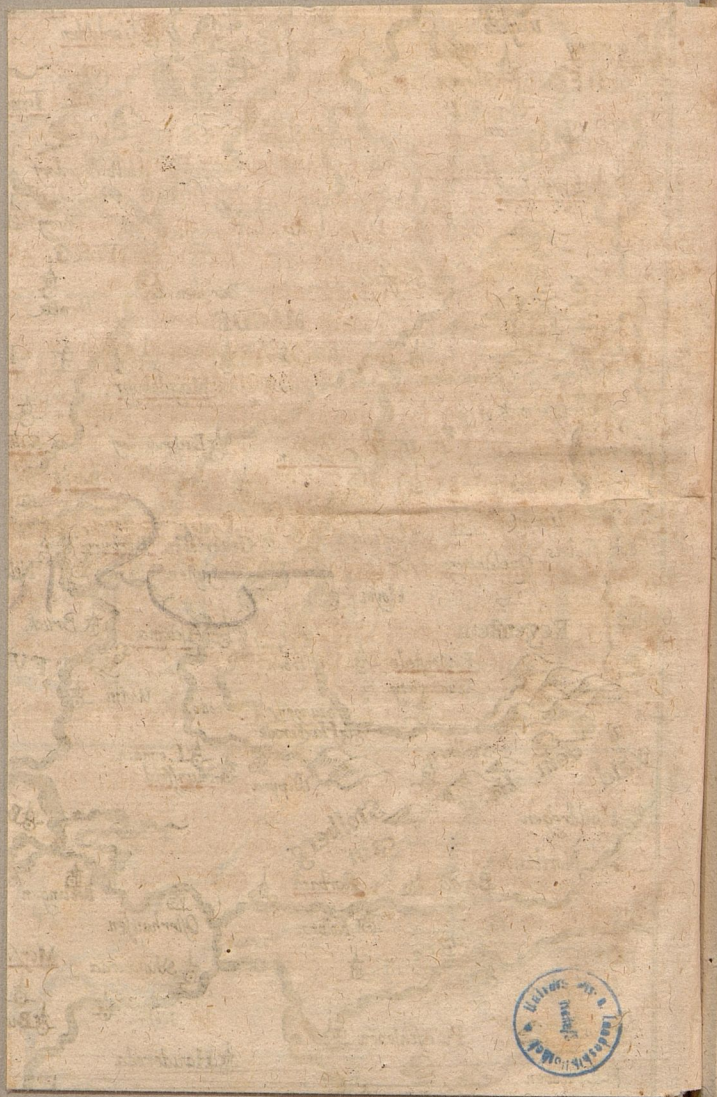


Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-355365-p0090-3

ABRIS DER LANDSCHAFTEN DARIN IETZIGER ZEIT DER KRIEG ZWISCHEN DEN KEYSERISCHEN VND SCHWEDISCHEN GEFVHRET WIRD 1631

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-355365-p0092-5



dem hatte sich in Nordwesten sehen lassen ein andere Person mit einem gu- Anno
ten Theil Völckern / wie obige / bey denen sich ein Löw / gleich einem gros- 1655.
sen Officirer angefunden. Als sie nun was naher zusammen kommen / war der Erste so bey dem Creutz gestanden / vorauß getretten; Der aber halt von denen / so beym Löuen sich gehalten / überwältiget worden / worauß das Volck zusamm n / Nordwerts verschwunden / der Löw aber sich recht empor gehoben / eine Zeitlang auffricht gestanden / vnd nochmahls auch verschwunden. Welches alles so vollkömmlich zusehen gewesen / als wann die Soldaten in ihrem Gewehr vnd Kleydung mit Pistoln vnd Mußqueten / gleichsamb für ihnen gestanden / massen sie dann auch die Trompetter mit ihren Trompeten für dem Mund / vnd die Officirer mit ihren Regimentstäben anmercken können.

Den 1. Augusti ist zu Pariß Mada e de Bovillon la Marque Tods verfahren / mehrentheils auß Bekümmernüß wegen ihrer Einckleins deß Conte de la Sevillade frühzeitigem Absterben / zumahl derselb zu Cambray an dem Schuß / so er in einer rencontre von einer Spannischen Parthey empfangen / Todes verblichen.

Ein Spannischer Capitain wurde zu Pavia über die Mawr gehencket / wegen angestellter Verrätherey.

In Hamburg war zu Eingang deß Augusti ein sehr grosser Wind / davon die Fluth gar hochgestiegen / also daß das Wasser in grosser Menge über die Behrse vnd viel andere Strassen geflossen / wovon etliche Keller voll Wasser geloffen / vnd grosser Schaden geschehn.

Ein Schiff von Sanct Lucas kommend / blieb vor der Elb vnd gieng zu grund.

Der Herr Schaffgotsche legte den 21. Julij seinen Pflicht-Ayd zum Indigenat zu Warschaw offentlich abe.

In dem Königreich Dennemarck / in dem Judland ist ein alter Evangelischer Prediger gantz graw vnd ohne Zähne / vnversehens wieder jung worden / dann ihm die Haar wieder schwartz / die newe Zähne / sambt der der Stimme wieder kommen / wie die ordentliche Wochen Zeitungen vnd andere Schreiben solches confirmiren.

Zu

Anno 1655. Juli. Zu Käisers Lautern/ bey Edikofen/ vnd Sanct Martin gab es ein so erschröcklich Wetter/ dergleichen kein Mensch gedenckt/ so ins gemein Schlossen so groß als Ganse vnd Welsche Hüner Eyer geworffen/ Dadurch auff 3. Meilen Wegs beyd alle Früchten so zerschlagen/ daß man nicht sehen kan/ wo Frucht gestanden hat/ auch viel Vieh/ Schafe vnd anders tod geschlagen.

Post relation auß Wien.

IHre Käyserliche Maytt. liessen durch Ihren Hungarischen Internuntium/ welches der Käyserlichen Maytt. vnd der gantzen Republick in Pohln zum andernmahl schon dero Schreiben überreichet/ wegen wieder Abtrettung der Schlesischen Fürstenthumen/ Cathegorische resolution begehren; mit Anerbietung/ daß Sie die darauff bezahlte Pfands-Gelder/ mit ihren gebührenden/ vnd verschriebenen Nutzen vnd Interessen, also gleich erlegen lassen wolten; Solte anderst keine Erklärung darauff erfolgen/ Sie es selbst zu recuperiren gnugsame Mittel finden würden.

Ist ein über die Massen reiches/ schönes/ an der Hungarischen Gräntzen gelegenes Stube-Landes/ welches bereits vor vndencklichen Jahren der Cron Pohln vor 53000. Teutscher Gülden/ oder Hungarischer Ducaten verpfändet worden.

Der vor 4. Jahren auß dem Franciscaner Closter gewichene Mönch/ Doctor Schober/ sonsten Pater Barnabas, der seine revocation weitläufftig in Druck außgehen lassen/ vnd im Junio/ mit Hinderlassung seines Weibs vnd Kindes vnd Pfarrdienstes/ von Dreßden wiederumb abgetretten/ hat sich zu Wien in sein Franciscaner Kloster wieder eingestellet/ vnd seine alte Kutte angezogen/ nach dem er seinem Weib das Ehegelöbnüß auffgekündiget.

Auff daß die newe Werbungen ihren Fortgang gewinnen/ vnd bestehen/ hat man auff jedes Pfund Fleisch 1. Kreutzer/ auff ein Achting Wein 1. Kreutzer geschlagen: die Dienstboten lassen den zehenden Theil von ihrem Miedlohn fahren. Der beste Wein kaufft sich vmb 3. Kreutzer/ der Mittler zu anderthalb Kreutzer/ vnd der schlechte gar vmb 2. Pfenning.

Aber

Aber wegen deß abermahligen guten Wein-Wachs im Lande ist eine sol- Anno
che Wolfeile am Wein / dergleichen fast nie gehöret: Vnd thun so wol 1655.
die reichen Clöster / als andere grosse Herren / die Fässer zu leeren / täglich viel tausend Eymer zuverkauffen außbiethen / ist doch niemand vorhanden / so derselben begehrte / Was aber hingegen die grosse Wasser fluthen bedeuten möchten / ist GOtt allein bekandt: Dann / nicht nur die Donaw / sondern alle andere Wasser sich über die Massen ergossen / vnd gantze Dörffer vnd Häuser hinweg gerissen.

Weil nun die Oesterreiche Land-Stände / vnd das Königreich Böhmen ein merckliches an baarem Geldt beygetragen / als ist der Kreutzer vff jedes Pfund Fleisch wieder abgeschafft: entgegen das Herrnloß Gesindlein / starcke Bettler vnd Nachtsänger / so nicht wirckliche Studenten sind / auß der Stadt geschafft / vnd da sie weiter zubetretten / zur Schantzen gebracht / oder vnter die Soldaten vntergestelt werden sollen.

Vnterdessen wurde auß Vlm vnter dem 12. Julij folgendes geschrieben: Ob wol jüngst auß Wien vermeldet wurde / es hätte der Röm. Käyserl. Mayst. die Reichs-Ritterschafft in Schwaben auß jhrem Seckel 2000. Pferd zu werben: Vnd fünff Jahr lang zuerhalten angebotten / So continuiret doch solches gar nicht / vnd ist auch deßgleichen niemahlen weder begehrt / noch offerirt; Sondern vielmehr der Reichs-Adel bey dessen exemption, vnd freyer Ritterstewer nach alter observanz zuverbleiben / beym jüngsten Reichs-Tag auffs newe versichert: Die alte Käyser- vnd Königliche Privilegia confirmirt, vnd newe ertheilt worden.

Auß Warschaw in Pohln.

NAchdem am 10. vnd 11. Junij der modus præsidii & securitatis regni debattiret worden / vnd die Stände sich schwerlich darüber vergleichen könten / haben sie sich endlich geeyniget / vnd in Supplementirung der alten Regimenter vnd huben Soldatesca consentirt; Darnach als sie wegen der Stewr per declarationes gediehen / da sie auch allesambt verhofft / den Reichstag zuschliessen / hat sich ein Streit zwischen zweyen Landbotten ereygnet / also daß der eine dem andern in seiner Majestät Gegenwart eine Ohrfeige gereichet: darüber ein grasser Tu-

Anno 1655. mute enestanden / daß auch Seine Majestät auffgestanden / vnd in Ihr Gemach gangen: Welches die Stände ins gesambt als ein Crimenlæsæ Maiestatis eiferig geandet / daß auch der Verbrecher per Palatinatus also bald gerichtet / vnd obwoln etliche in pœnam colli erkant / so ist er doch endlichen pœnam Sessionis turris ad annum & sex septimanas condemnirt worden. Die Staroſtey soll er zwar behalten / aber seiner Majestät abbitten: wodurch die negotia publica verhindert worden.

Sonsten haben bey diesem Reichs-Tag die Herrn Diffidenten die causam liberi exercitii Religionis auff die Bahn gebracht / vnd darauf getrungen / daß die von denen Herrn Ertz- vnd andern Bischöffen auff den vorigen Reichs Tagen darob vnterschriebene assecuration ad Volumen Legum gebracht / vnd in grossirt wird / welches / jhnen aber durchauß geweigert / Nochmahls ist die materia diffidentium in disquisition genommen / auch die stritige Sach mit dem Wildaischen Weywoden vnnd Littawischen Groß Feld Herrn / wegen deß vmbgefallenen Crucifixes gemischet / endlich ad recessum reserviret, vnd verberget worden. Vnterdessen funden die Schweden wenig Widerstandt / dieweil sich die Pohlen in der Güte accommodieret, darunter sechs Weywoden / vnd werden die übrige fünffe sich auch ergeben müssen.

Den 7. Augusti vmb 8. Vhr / morgens zog die Königin in Pohln mit Ihrem gantzen Hofstatt nach Grackaw / vnd wie etliche wollen / auff deß Herrn Cronen Marschalcke Schloß / nahe an den Hungarischen Gräntzen / von Warschaw. Seine Majestät bleiben / vnd schlagen das Lager bey Lowitz / dahin 1000. Mann auß der Vkraine ankommen / denen die übrige Trupen folgen; Die Schweden halten in Posen sich gantz stille / vnd zehren vor jhr Geldt / wodurch der Leute Gemüther ziemlich eingenommen werden / gestalt dann selbiger Landen gar viel gefunden werden / die sich gut Schwedisch zu seyn außlassen. Die beyde Weywoden / so geschwohren / als der von Posen vnd Kalitz haben sich beym Gen. Wittenberg an der Taffel erzürnet / daß der Waywod von Kalitz außgerissen; der von Posen aber / als Haubt der rebellion, starck bewachet wird. Vnterdessen ist auch nicht zubeschreiben / in was Elend die Littaw schwebet / weil dieselbe aller Hülff entblösset vnd beraubet; Hingegen von so vielen vnd mächtigen Feinden vmbgeben ist. Das Littawische Läger besteht ohngefehr

gefehr in 5000. Mann / ein halbe Meil von den Moscowitern / darumb Anno
vnter den Partheyen täglich Scharmützel vorgehen. Die Wilda / so 1655.
bißhero gantz Volckreich gewesen / ist so wüste vnd öde von allen Bürgern
vnd Inwohnern auß Furcht verlassen / daß man selten einen Menschen
auff der Gassen siehet: Dann sie ziehen wie ein grosses Heer auß dem
Land.

Als der Moscowiter sich von der Wilda etliche Meile zurück gezo-
gen / stellet sich Fürst Raziwill mit seinen vnterhabenden Völckern / vnd der
polspolite Russenie von der Wilda in das Feld / vnd begehrte Stillstand
der Waffen nothwendige Sachen zu tractieren: Der Moscowiter behielt
die Abgesandten bey sich / dahero man von seinem intent nichts wissen kön-
nen / biß ein Parthey von 2000. Mann von der Littawischen Armee sich
erkühnet / vnd den Moscowitern ein Einfall gethan / auch etliche Gefan-
gene zurück gebracht / welche berichteten / die Moscowiter wären resolvirt
auff die Littawer loß zugehen. Weil nun Fürst Raziwill sich zu schwach
befand / vnd derowegen über ein Wasser setzen wollen / folgete die polspolite
Russenie nicht: Aber der Feind kam gar bald von hinden an sie / vnd mach-
te alles nieder / was sich nicht über das gemelte Wasser salviret hatte. Bey
so gestelten Sachen legte sich Fürst Raziwill auff einen Berg an der einen
Seiten der Wilda / in Meynung / den Feind durch seine wolgepflantzte
Stücke abzuhalten / damit die Inwohner das Ihrige / so viel sie könten in
salvo bringen möchten / In wehrender Zeit war groß alarm in der Stadt /
vnd wolten die Geistliche Ordens-Leute nicht zulassen / daß man sich auß
der Stadt salvirte / man solte beysammen bleiben / vnd den Feind mit dem
Gebet abhalten. Derselbe aber nahm den Berg auff der andern Seiten
der Stadt ein / vnd spielet hefftig auff deß Fürsten Läger / ja mit solcher
Macht / daß die retirada das beste war. Also drangen die Moscowiter
mit Macht in die Stadt / steckten das erste Thor in Brandt / welches Sie
aber bald selbst gelöschet: Vnd in dem jederman die Flucht nahm / war die
Brücke / darüber man solte fliehen / zu enge / also daß viel daselbst ersoffen
vnd vmbkommen. Welches Vnglück den 2. Augusti geschehn. Die
Moscowiter theilten sich in 2. Hauffen: Das Preussische Landvolck / in
15000. starck / geht vnter deß Herrn Landboten Commando nach den
Gräntzen / auff die Moscowiter ein wachendes Aug zuhaben.

Anno 1655. Vom 12. Augusti wird berichtet / daß der Großfürst nachdeme er die Wilda eingenommen / an Fürst Raziwill geschrieben / vnd jhne wissen lassen / nachdeme er ein Heer über die Wilda / auch nunmehr das gantze Land Littaw sein wehr: Wo er nun zu jhm kommen / vnd Schutz suchen wolte; solte er Gnade bey jhm haben; wo nicht / wolte er Jhn mit Fewer vnd Schwerdt verfolgen. Worauff Herr Raziwill Jhm geantwortet: Er wissete von keinem andern Schutz-Herrn / als von Jhrer Majestät in Schweden / vnterdessen Schutz hätte er sich ergeben / darauff kompt also bald Jacob Rönne / welcher vom Herrn Grafen Magnus de la Garde mit Brieffen an den Großfürsten gesand / worinnen Jhm kund gethan wurde / daß sich Littaw vnd Churlandt vnter Schwedische Protection ergeben / worüber der Großfürst gleichsam als bestürtzet worden / weil er sich solches nicht versehen / vnnd nun über den Fluß Nuper sich vngezürnt soll zurück thun. Fürst Raziwill ließ den übergeloffenen Finnen vnnd Schweden Schwedische Fahnen machen / vnd besetzte Pouwen vnd Keuden darmit zur Defension. Der Vnter Feld Herr Consefsky wolte den Accord mit den Schweden Anfangs nicht vnterschreiben / also daß er vnd Fürst Raziwill fast in Vnwillen darüber gerathen / Doch biß den andern Tag Bedenckzeit genommen. Wie nun der Vnter Feld Herr den folgenden Tag auff voriger resolution geblieben / fragte Fürst Raziwill den beywesenden Adel / zu weme sie sich schlagen wolten / sprachen Sie bey Fürst Raziwill zu bleiben / darauff auch der Vnter Feld Herr dem grossen Hauffen gefolget / vnd den Accord vnterschrieben. Das Schloß zu Pilten lassen die Schweden fortificieren darzu der Adel Jhre Bawren hergeben müssen / die sonsten den Fürsten von Churland nichts geachtet. Die Königin kam mit Jhrem Frawen Zimmer vnd Cronen Schatzmeister zu Cracaw wol an. Die Cossacken thäten / an statt deß außbottenen Friedens Radzaetz außbrennen / gingen auff Reussisch Lemberg / daher überall grosses Fluchten: Belägern Kaminitz in Podolien / die schönste Vestung in der Christenheit / an welcher die Natur künstlich gewircket hat; Ist aber jetzt an Volck vnd Munition übel versehen. Der Großfürst ließ ein Fast- vnd Bettag auff 17. Taglang vom 12. Augusti außruffen.

Auß

Auß Pommern vnd Niedersachsen.

Anno 1655.

DJE Schwedische Völcker hielten Rendevous zu Barderwick/ vnd funden sich diese Regimenter zu Roß 1. Curd Christoph Graff von Königsmarck/ mit 9. Compagnien/ 2. Graff Pontus de la Gardie Obrister/ mit 9. Compagnien. 3. Obrister Christian von Brettlach/ mit 9. Compagnien. 4. Major Schlachten Compagni. 5. Major Brobergen Compagni: Jede Compagni über 100. Einspännigerstarck. Die Regimenter zu Fueß waren 1. Gen. Major Wurtz 8. Comp. Gen. Major Horn 8. Comp. Graff von Hanaw 8. Comp. Oberst Versen 8. Comp. Graf Oxenstirn 6. Squadron 5 Comp. Oberst Leutenant Ludwig. 5. Comp. jede zu 150. Mann/ doch eine Compagni viel stärcker als die andere. Bey der Artillerey waren 700. Pferd/ alles geschätzt 8000. Mann ins Feld/ so auß dem Fürstenthumb Bremen vnd Verden angezogen.

In Liefland/ 12. Meilen von Riga/ nemlich zu Kalckhausen/ liessen die Schweden vnter dem Feldmarschalck Graff Löwenhaupten in 18000. Mann an Schweden/ Finnen/ Teutschen/ vnd Liefländern zusammen führen vnd mustern. Vnterdessen kamen zu Wolgast an die Vplandische/ Ost Goth. sche/ Sincklerische/ vñ Bannerische Regimenter zu Pferd/ wie auch der Oberst Lorskinn mit den West Gothischen. Von Helsinger kam eine Squadron Dragoner von Obristen Fabian Berns Regiment. Item etliche Trupen vom Obristen Tauze. Dann auch der Königliche Vnter Stallmeister mit vielen Pferden vnd Harschieren/ auff Stettin zu.

Die Churbrandenburgische Abgesandten/ als der Graff von Waldeck/ vnnd Freyherr von Schwerin/ hielten mit Graff Oxenstirn vnd Herr Lili Strohm etliche Conferentzen daselbst: Aber der Pohlnische Vnter Cantzler ist bey der Wittenbergischen Armee. Der König zog an auff Pohln mit einer Macht von 20. tausend Mann. In diesem Zug ertheilte der König in Schweden noch mehr Patenta/ Völcker zu Roß vnd Fuß zu werben/ biß in 40. tausend Mann: dergleichen Graff Wittenberg zu Pohsen gethan/ vnd die Musterplätze in Groß Pohln assignirt.

Anno 1655. Ihre Königliche Majestät vergleichen sich endlich mit Chur-Brandenburg/ deßwegen Sie 6. Meilen von Pohsen so lang still gelegen. Darauff beyde die Königliche vnd Wittenbergische Armeen nach Thorn gangen/ sich der Päsle an der Weixel zubemächtigen.

Auß Londen in Engelland.

IHre Hoheit liessen eine Proclamation publicieren/ vnd in derselben alle repressalien schreiben vor nothswürdig/ vnd solches vom 1. Augusti alten Calenders hinführo also zuhalten declariret: Massen vermittelst deren grosse Mißbräuche eingerissen/ vnnd vnter solchem prætext viel Schiffe/ So vnterschiedlichen Potentaten/ Printzen vnd Ständen/ vnd deren Vntergesessenen/ mit welchen Ihre Hoheit Freundschafft vnd Alliantz pflegen/ hinweg genommen werden/ dahero der Kauff-Handel vnd negotiation turbirt wird/ vnd in stecken gerieth/ zu grossem despect der Engelländischen Republick; Als haben Ihre Hoheit/ vnd dero Rath dienlich befunden/ solche Schiffen vnd repressalien zu widerruffen/ zu mehrem Vortheil deß Kauffhandels/ daß nach Verlauff deß 1. Augusti alten Calenders solche vor keinen Werth/ hingegen dieselbe/ so sich hierin vergreiffen würden/ als See-Räuber gehalten/ vnd gleich solchen/ mit deren participanten am Leben gestrafft/ den Eygenthumbern aber dero entfremdten Schiff vnd Gütern sollen restituirt vnd neben diesem auch die Güter deren Vbertrettern dieser Declaration, so beweglich als vnbeweglich wie die Nahmen haben mögen/ von der Ammiralitetb/ zu folgend Statuten dieser Nation/ confisirt werden.

In Franckreich übet man sich.

DER Duc de Mantoue kam den 14. Augusti nach Pariß/ vnd wurd in deß Hertzogen de Longueville Hoff einlosirt/ biß er nach Hoff gehe; Vnterdessen wird Er auffs Königs Kosten

Kosten köstlich gespeiset / vnd von deß Printzen Palatius Leuten bedienet / weil er eine kleine suitte mit sich brachte. Mann hatte in langer Zeit die Königliche Armee so schön nicht gesehen / als sie vor dißmahl ist. Dann selbige in 135. esquadrons Reuterey / vnd 28. bataillons Infanteri bestehe / die zusammen 32000. Mann effectine machen. Die Soldaten werden in guter disciplin gehalten / deß Volcks affection desto besser zuerhalten. Der König gab dem Conte de Ligneville 6. Guarden / auff begehren / zu Versicherung seines Schlosses. Anno 1655.

Vom Venetianischen blutigen Sieg zur See.

DJE Barbarische Floth bestund in 140. Kriegs-Schiffen / vnd wolte Canea entsetzen: Die Venetianer griffen Sie mit Macht an / vnd haben in 36. Stunden gefochten / erhielten endlich den Sieg / nach dem sie die gantze Türckische Armee / über 30000. Mann geschätzt / theils in Grund zerscheittert / theils sambt dem General Bassa / so auff einer Naona mit grossem Reichthumb war / gefangen weggenommen: Doch darbey 65. Kriegs-Schiff / 12. Gallern vnd 10. gemeine Schiff vor ihren Augen in grund geschossen gesehn; ohne die zwo Galleathen / auff 2. Millionen allein gepreiset / die in Lufft gangen / als das Fewr zur Munition war kommen. Von Kriegs-Völckern wurde biß in 8000. gemisset / sambt 11. Venetianischen Nobili / vnter denen General Mocenigo bleiben müssen; auch wurde General Morosini mit 2. Pfeilen verwundet.

Die Waldenser in Bemont liegen auff dem höchsten Berg / deßwegen der Engeln Läger genandt / wol verschantzt / auch mit Victualien vnd Munition trefflich versehen / in allen 1500. Landvolck / vnd 700. geworbene Soldaten: tragen alle Fusicks / vnter Monsr. Adrian von Genff / so deß Weiland Obrist Betzen Maior gewesen. Es kan ihnen nie einander beykommen. Die Sophoyschen liegen auff der Ebene auch wol verschantzt / vnd leiden von den Waldensern grossen Schaden. Man treffe einen Stillstandt / vnter welcher Zeit der Frantzösische Ambassador vnterschiedenlich mit den Herrn Abgesandten der Eydgenoßschafft conferirt,

Anno 1655. ferirt, auch folgends mit den Predigern vnd fürnehmsten der Thal-Leuten/wo müglich einen guten Frieden zutreffen/zu welchem end allerseits project auffgesetzt/vnd gegeneinander abgewechselt vnd corrigieret. Die Thal-Leute waren deß Friedens gar begierig/ weil Sie den Winter vor der Thür sahen/ vnd Einquartirungen besorgten/ jhre Häuser ruinirt/ vnd die Vnkosten groß erachteten: Zu dem möchte der König alle Pässe beschliessen/ vnd allen Handel vnd Wandel versperren/ wodurch sie gar müssen zu grund gehen. Ist also ein Vergleich mit allerseits Verwilligung getroffen worden. Die Thal-Leute hätten gern gesehn/ daß die Eydgnossene den Vertrag auch vnterschrieben hätten/ welches aber der Frantzösische Ambassador nicht zulassen wollen/weil er dessen vom König Befehl/ vnd deß Herrn Protectorn vnd anderer Ständen begehren sey. Die restitution geschicht ausser wenig Häusern. Die Veste la Tour soll geschleyfft werden. Zu Sanct Johann haben die Waldenser Wohnung/ aber kein religions exercitium. Sollen in 6. Jahren zur reparation keine Aufflagen zahlen/in 3. Jahren keine Durchzüge leiden. Vnd soll der Accord in 20. Artickeln bestehen/ auch vom Hertzogen ratificirt werden/auff daß das Kriegsvolck aller Orten abziehe.

Allerhand Fälle/ hin vnd wider.

DEn 18. Febr. haben sich bey Raßbekyl/bey Leuten/ da sie von der Kirch nach Hause gehen wollen/zwey Armeen gegeneinander ziehend/ sehen lassen: Die eine kam vom Dorff auß Norden/vnd die andere Suden nach. Etwas darnach ward die auß Norden in das Dorff getrieben/aber darnach kam sie wieder zurück/ vnd trieb die auß Suden in die Flucht. Schifflothen/ wie auch Schlösser/ wurden auch gesehen.

Den 23. Mertz ist zu Querfurth beym Schultzen in der Apotheckten eine erschröckliche Fewersbrunst entstanden/ durch welche/ weilen zugleich ein harter Ost-Wind sich erhoben/die gantze Stadt/als 200. Burgerhäuser/110. Schewren/ darinnen noch viel tausend Schock vngetroschen Getrayde/zu finden war/wie auch Kirchen/Schulen vnd Rathhauß

in den

in den grund abgebrunnen / vnd zur Asche worden. In der Stadt ist 1655.
ein einziges Hauß am Marckt / in der Vorstadt aber etliche wenige Häuserlein überblieben: 2. Raths-Herren vnd ein Weib sind erbärmlich mit verbrandt. Ein Baursmann von Remsdorff / so dem in der Stadt überbliebenen Hause Hülffe thun / vnd Wasser schöpffen wollen / ist in den Brunn gefallen / vnd weil man jhn nicht retten können / wie sehr Er auch vmb Hülffe geschryen / jämmerlich ertruncken. Das Schloß ist eben mässig in grosser Gefahr gestanden / in dem an vnterschiedlichen Orten das Holtz vnd Schantzkörbe angangen / welches durch fleissige Handanlegung deß Land-Volcks gleichwol wieder gedämpfft worden der Schultze / bey dem das Fewer außkommen / hat sich sambt Weib vnd Kind durch die Flucht salviret.

Ein Oestereichischer Herr von Landau / welcher vor diesem ein Obrister im Feld / vnd bißhero deß ältesten Käyserlichen Printzen Cammer-Herr gewesen / solte gerichtet zu Wien werden / weil er mit einer Bürgersfrawen eine Zeitlang in Vnzucht gelebet / vnd jhren Mann durch seinen Haußmeister vnnd Lackeyen vnversehens in die Donaw werffen lassen: Dessen Leichnam hernach Käyserlichen Majestäth / da Sie etwas spatzieren gefahren / vor das Schiff geschwommen / vnd gleichsam Recht begehrt. Sein Wapen wurd zerbrochen / Jhme der güldene Schlüssel abgenommen / vnd der Name auß dem Land-Buch gelöschet.

Zu Pavia wurden ein Capitain / vnd ein Meßpriester / so Verrätherey anrichten wollen / vor die Mawr herauß gehencket.

Ein Schiff / mit dem gantzen Schatz auß Sanct Casimiri Kirchen beladen / etliche Millionen geschätzt / wurde von den Moscowitern zwischen der Wilda vnd Krackaw weggenommen.

In dem Westrich / auff Liechtenberg im Fürstenthumb Zweybrücken / war ein junger Knab auß Pickarden: Der schlägt ein Kind von 6. Jahren auß Holland gebracht / Abends an den Kopff / sticht Jhm in die Gurgel / auff die Brust / vnd endlich in den Bauch / daß es sturbe: Er schlitzt es auff / sucht das Hertz / vnd kondte es doch nicht essen / wie er vermeynte / dadurch ein vnerschrockenen Mann zugeben. Er ward geköpffet / vnd auff das Radt gelegt zu Baumholder / in gedachtem Ambt.

Nahmen deren zu diesem Reichs Ordinari

DEPVTATION TAG

Zu Franckfurth anwesende Herrn Abgesandten

Anno 1655. St. Sept.

Chur Maintz.	Johann Philipp von Vorburg.
	Sebastiän Wilhelm Meel/Lic.
	Franciscus Hettinger; Vitus Berninger.
Chur Trier.	Damian Hartman Freyherr von Leyen.
	Johann Henrich Gobelius D.
	Johann Puschmann D.
Chur Cölln.	Wilhelm Egon/Graff zu Fürstenberg.
	Johann Christoph Altenhofen D.
Chur Bäyern.	Herman Egon/ Graff von Fürstenberg.
	Johann Georg Oexel D.
	Johann Wampel D.
Chur Sachsen.	Hanns Ernst von Pistoris zu Deuselitz.
	Augustin Strauch D.
Chur Brandenb.	Johann von Portman.
	Joachim Hueber.
Chur Pfaltz.	Friderich von der Lipp/genant Hohn/ Freyherr.
	Otto von Hamm.
Oesterreich.	Isaac Volmar.
	Christoph Ulrich von Pach zu Hanßenheimb.
	Johann Oßwalt D.
Burgund.	Isaac Volmor.
Würtzb. Obged.	Chur Maintzische.
Costantz. Obged.	Johann Philipp von Vorburg.
Münster.	Bernhard Wiedenbruck Lic.
	Johann Caspar Bißping Lic.
Bäyern. Obged.	Chur Bayerische.
Sachsen Altenb.	Johann Thomæ D.
Brand. Culmb.	Johann Christoph von Puhel vff Döla/D.
Braunsch. Lüneb.	Polycarpus Heyland/D.

Pom

Pommern.	Friderich Pohl auff Pritzlow	Item obged. Churbrandenb.
	Georg von Snoilsky.	
Hessen Cassel.	Reynerus Badenhausen.	
Mechlenburg.	Albertus Hein/D.	
Württemberg.	Georg Wilhelm Biedenbach von Trewenfels D.	
	Johann Ulrich Zeller/D.	
Weingarten. ged.	Johann Caspar Bisping.	
Fürstenberg.	Johann Scherer D.	
Wetter. Grafen.	Heinrich Rodtschied.	
Stadt Cölln.	Johann Henrich Gobelius.	
Aach. ged.	Bisping.	
Vberlingen.		
Nürnberg.	Tobias Oelhafen von Schöllenbach D.	
Straßburg.	Johann Adam Schrag D.	
Regenspurg.	Esaias Gumpelsheimer.	
	Johann Georg Pfaffenreuter D.	

Beschluß.

Wer etwas hierinnen verstossen/ oder vnrecht gesetzt wäre/ wie dann nicht nur in Brieffen vnd getruckten lauffenden Zeitungen/ sondern auch in offenen Actis Partheyligkeiten sich spüren lassen/dadurch einer oder der ander beschwert/ vnd die Warheit vermäntelt wird/ das soll auff gute Erinnerung ins künfftig verbessert werden/zumahl man jetzt vnd alsdann allen vnrichtigen relationen widerspricht.

E N D E.

Nd 342.
8°
(10)

ULB Halle 3
004 709 87X

Wrt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-355365-p0111-6

RELATIONIS HISTORICÆ
SEMESTRALIS CONTINUATIO.

Jacobi Franci Historische Beschreibung aller denckwürdiger Geschichten / so sich hin und wider in Europa / Hoch- und Nider Teutschland / auch in Franckreich / Engeland / Italien / Hispanien / Indien / Schweden / Hungarn / Böhmen / Polen / Preussen / Siebenbürgen / Wallachey / Moldau / Moscau / Türckey / ꝛc. vor und hierzu-schen nechstverschienener Franckfurter Ostermeß 1655. biß auff die Herbstmeß desselben Jahrs verlauffen und zugetragen.

Alles auß überschickten glaubwürdigen Schrifften und eigener Erfahrung / denen etlichen Kupfferstücken:

Durch Sigismundi Latomi, alias Mäurers Seel. Erben /

continuirt und verlegt.

Mit Röm. Käyserl. Mayest. Special Privilegio.

Gedruckt zu Franckfurt am Mayn / durch Sigismundi Latomi S. Erben / im Jahr M. DC. LV.